

Fühle deine Stadt. Wiesbaden.

sensor

Juli/August 2016 Nr.44

HEIMAT WIRD HIP STADTFÜHRUNGEN IM TEST **FREIE KITAS IN NOT**
SOLIDARISCHE LANDWIRTSCHAFT **FESTIVALS** ESWE-BETRIEBSBAND





**RHEINTAL
ETAGEN**
Wohnen in Wiesbaden

**ROHBAU
FERTIGSTELLT**



**Sylter / Juister Straße
65199 Wiesbaden-Dotzheim**
Wohnfläche: 56 bis 109 m² Zimmer: 2 bis 4
Kaufpreis: ab 206.800 €
www.rheintal-etagen.de



**AHORN
GÄRTEN**

IM BAU



**Hasengartenstraße 19
65189 Wiesbaden-Südost**
Wohnfläche: 59 bis 101 m² Zimmer: 2 bis 4
Kaufpreis: ab 271.000 €
www.ahorn-gaerten.de



**PARK
TERRASSEN**
WALKMÜHLTALANLAGEN

**BEREITS
75%
VERKAUFT**



**Walkmühltalanlagen 2
65195 Wiesbaden-Nordost**
Wohnfläche: 78 bis 112 m² Zimmer: 2,5 bis 4
Kaufpreis: ab 365.000 €
www.parkterrassen-wiesbaden.de



**FUCHSTANZ
PALAIS**

EA noch nicht vorhanden



**Fuchstanzstr. 30
60489 Frankfurt-Rödelheim**
Wohnfläche: 84 bis 103 m² Zimmer: 2 bis 4
Kaufpreis: ab 399.000 €
www.fuchstanz-palais.de

Editorial

Nein, wir reden nicht mit der AfD,

liebe sensor-Leserinnen und -Leser, aber wir reden, wenn es Anlass gibt, über die AfD. Speziell über die AfD in Wiesbaden, die sich so gerne als brave Filiale einer regelmäßig alle möglichen Grenzen überschreitenden Partei inszeniert und dabei doch fern von anständig und harmlos agiert und agitiert. Und kaum mehr als heiße Luft produziert. Die bisher zwölf versandten Pressemitteilungen (sie sind akribisch durchnummeriert, deshalb weiß ich das so genau) der AfD Wiesbaden lesen sich wie ein fortwährendes Selbstgespräch. Sie kennen nämlich nur ein einziges Thema: Die AfD Wiesbaden. Inhaltliche Beiträge zu Themen unserer Stadt, zum Leben in unserer Stadt? Zuviel verlangt!

Stattdessen geht es unter Überschriften wie „Öffentlicher Dialog mit politischen Gegnern in Sichtweite“, „Veranstaltungen der Wiesbadener AfD werden bekämpft“ oder „Gewalt gegen AfD in Wiesbaden erreicht neuen Höhepunkt“ einzig und allein darum, mit wem die AfD gerne reden würde, wer sich den Gesprächen mit der AfD verweigert, wer sie wie bekämpft und wie sie darauf reagiert. In den dazugehörigen, oft endlos langen Texten mit hohem Gaga- und Geschwätzigkeits-Faktor werden dann

mit Vorliebe, so unverblümt wie unverschämte, durchschaubar absurde und hanebüchene Zusammenhänge suggeriert und konstruiert zwischen Sachverhalten, die einfach so gar nichts miteinander zu tun haben – sensor-Kolumnen und „Farbbeutel-Anschläge“ zum Beispiel. Die Lieblings-Methode der aufdringlichen AfD-Egozentriker geht so: Sie bieten gezielt genau den Gruppen oder öffentlichen Personen Gespräche an, von denen sie genau wissen (müssen), dass die Adressierten ganz bestimmt nicht mit ihnen sprechen wollen und werden. Anschließend wird der Vorgang öffentlich gemacht, die eigene Dialogbereitschaft gefeiert und die Dialogverweigerung der „Gegenseite“ angeprangert.

Auch bei mir klingelte vor einiger Zeit das Telefon, am anderen Ende der Leitung war der Wiesbadener AfD-Pressesprecher, -Schatzmeister und Stadtverordnete in Personalunion. Er beschwerte sich über Beiträge unseres Kolumnisten Falk Fatal, gab mir zu verstehen, dass wir in Zukunft doch sicher rechtliche Schritte vermeiden wollten und bot mir an, ein gerne „kritisches“ – er wisse ja schließlich, wo wir stünden – Interview zu führen. Später jammerte der Herr per Pressemitteilung: „Dieses Gespräch verlief von Seiten des sensor in eisiger Atmosphäre und ohne jedes Interesse,

darüber auch nur ansatzweise zu diskutieren.“ Gut erkannt! Ich reihe mich nicht in die lange Reihe jener ein, die davon reden, die AfD inhaltlich „stellen“ zu wollen. Weil das meiner Überzeugung nach so gut wie unmöglich ist. Ein Blick in eine x-beliebige der vielen Talkshows, die AfD-Köpfen ein Forum bieten, zeigt das genauso wie die Lektüre entsprechender Interviews in Zeitungen und Zeitschriften.

Aber bevor wir nun zu viele unserer wertvollen Zeilen verschwenden, widmen wir uns dem, was uns wirklich wichtig ist – dem Sommersensor zum Beispiel und seinem Titelthema: Heimat. Die Heimat, die ich meine und liebe, ist der Ort, an dem ich meine Wurzeln habe – Wiesbaden – und noch vieles mehr: Menschen und Orte, Gedanken, Gefühle und Ideen. Und die Heimat, die ich meine, ist bunt und ständig in Bewegung. Auch deshalb, weil sich Menschen hierher bewegen, die ihre Heimat verlassen müssen, weil sie in dieser elementar bedroht sind. Und die nun Platz finden in meiner Heimat. Und dabei meine Heimat nicht bedrohen, sondern bereichern.

Ich wünsche Ihnen viel Freude mit Ihrer Heimatzeitung sensor!

Dirk Fellinghauer
sensor-Eiszapfen



(((6



(((10



(((41

- 6))) **Alter Hut, neu entdeckt:** Heimat wird hip
- 10))) **So wohnt Wiesbaden:** Leben in der Flüchtlingsunterkunft
- 12))) **Vision für Wiesbaden:** Forum für Immigration
- 14))) **Der große Test:** Stadtführungen
- 17))) **Freie Kitas in Not**

- 18))) **Mit eigenen Händen:** Solidarische Landwirtschaft
- 22))) **Perlen des Monats & Veranstaltungskalender**
- 32))) **2x5-Interview:** Daniela Mehr, Gründerin und Organisatorin „Reflecta - Rethink Your World“

- 36))) **Musik aufs Ohr:** Der große Festival-Fahrplan für Juli und August
- 38))) **„Die 12. Vision“ als Kulturraum der Möglichkeiten**
- 41))) **Restaurant des Monats:** Tutti Frutti
- 42))) **Kleinanzeigen und das Orts-Rätsel**

Verlagsgruppe Rhein Main GmbH & Co. KG
phG: Verlagsgruppe Rhein Main Verwaltungsgesellschaft mbH
Geschäftsführer: Hans Georg Schnücker (Sprecher), Dr. Jörn W. Röper
Erich Dombrowski Straße 2, 55127 Mainz (zugleich ladungsfähige Anschrift der V.i.S.d.P.)

Objektleitung
(Redaktions- & Anzeigenleitung)
Dirk Fellinghauer (Verantwortlich i.S.d.P.)
Langgasse 21 – 65183 Wiesbaden
Tel: 0611/355 5268 Fax: 0611/355 5243
www.sensor-wiesbaden.de
hallo@sensor-wiesbaden.de

Layout/Satz Thorsten Ullrich, www.1751pi.de
Titelbild Florian Kremers

Mitarbeiter dieser Ausgabe
Text Julia Anderton, Anja Baumgart-Pietsch, Magdalena Cardwell, Jan Gorbau, Hendrik Jung, Manocher Seyed Mortazavi, Alexander Pfeiffer, Stefanie Pietzsch, Dorothea Rector, Falk Ruckes, Falk Sinß, André Werner, Tamara Winter

Foto/Illustration Offert Albers, Marc „King Low“ Hegemann, Simon Hegenberg, Ángel Romo Inarejos, Franziska Jockers, Ivgenia Knobloch, Kai Pelka, Fabrice Pöhlmann, Christof Rickert, Samira Schulz, Alexa Sommer, Tamara Winter, Veranstalter- und Herstellerfotos, Repro / ISDN Team

Lektorat Hildegard Tischer, www.rhbt.de

Termine termine@sensor-wiesbaden.de oder wiesbaden-lokales@vrm.de

Redaktions- und Anzeigenschluss: 15. des Vormonats

Verteilung
WV Werbevertriebsgesellschaft mbH
kostenlose Auslage in Wiesbaden | Innenstadt und Vororten an über 1.000 Auslageplätzen | Gesamtauflage 41.000 Exemplare (20.500 Mainz / 20.500 Wiesbaden)

Druck
Druckzentrum Rhein Main GmbH & Co. KG
Alexander-Fleming-Ring 2
65428 Rüsselsheim

Social Media
www.facebook.com/sensor.wi
www.twitter.com/sensorWI

sensor Wiesbaden ist Mitglied in der Werbegemeinschaft Wiesbaden wunderbar und Medienpartner von ECHT Wiesbaden.

Wir danken unseren Förderabonnenten
Andrea Baermann, Peter Berg, Peter Bläher, Michael Brandt, Dennis Centner, Jan Deppisch, Sabine Drotleff, Patrick Ebeling, Fauth & Gundlach GmbH, David Geisberger, Barbara Haase, Talley Hoban, Kerstin Hänsel, Kerstin Hennig, Sandra Hering, Andreas & Mirjam Kempers-Handke, Dr. Julia Kleinhenz, Peter Kabelitz, Kai Klose (Mdl), Kochwerkstatt Wiesbaden, Sabine Krug, Frauke Lenz, Sven Moritz, Michaela Reuthe, Ute Schmidt, Bettina Schreiber, Kerstin Stephan, Ticketschmiede GmbH, Jens Uhlherr, Angela Vockel, Katrin Walsdorfer, Adriano Werner, Julia Wilhelm, Mihaela Zarembo. www.sensor-wiesbaden.de/abo

**PROVISIONSFREIE EIGENTUMSWOHNUNGEN
IN FRANKFURT UND WIESBADEN**

www.project-immobilien.com · ☎ 069.972 66 97 20

Wir informieren Sie gerne vor Ort! Aktuelle Öffnungszeiten und weitere Infos finden Sie auf unserer Webseite.

PROJECT
Immobilien

THIS IS NOT EUROPE

WIEBADEN BIENNALE

25.8. – 4.9. 2016

● Tickets ab sofort
wiesbaden-biennale.eu



Die Wiesbaden Biennale ist eine Veranstaltung des Hessischen Staatstheaters Wiesbaden und wird ermöglicht aus Mitteln des Landes Hessen und der Landeshauptstadt Wiesbaden, sowie gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes und den Kulturfonds Frankfurt Rhein/Main.

Sag bloß!

Neue sensor-Heimat

Nach zweieinhalb Jahren „Exil“ in der Kleinen Schwalbacher Straße ist auch die sensor-Redaktion wieder das komplett umgebaute renovierte historische Pressehaus in der Langgasse 21 eingezogen, ebenso wie die Kollegen unter anderem von Wiesbadener Kurier und Wiesbadener Tagblatt. Wer sich genauer anschauen möchte, wie sich das Pressehaus ver-



wandelt hat und wo und wie genau hier rund 150 Menschen an unterschiedlichsten Medienprodukten arbeiten, hat dazu beim

Tag der offenen Tür am 3. September ausreichend Gelegenheit. **Unternehmen integrieren Flüchtlinge** Das „NETZWERK Unternehmen integrieren Flüchtlinge“ und die IHK Wiesbaden laden zu einer gemeinsamen Veranstaltung am 7. Juli ab 11 Uhr ein, um unterschiedliche Perspektiven und Erwartungen an den Eingliederungsprozess von Unternehmen, Ämtern, Geflüchteten, dem Jobcenter und der Bundesagentur sowie ehrenamtlichen Organisationen zu besprechen und Synergien zu schaffen. Die Teilnahme ist kostenfrei. Wegen des begrenzten Platzangebots ist eine Anmeldung per Email an u.neuefeind@wiesbaden.ihk.de bis spätestens 4. Juli zu empfehlen.

Gastro-News

Aufregendes tut sich in den Räumen des langjährigen Café Walz in der Langgasse 45 neben dem Hotel Schwarzer Bock. Thomas Keilholz eröffnet hier am 1. Juli, mit Unterstützung von Kimberly Lloyd (Qompendium) als Creative Director, das „Egbert“ und bietet dort fortan dienstags bis samstags von 6.30 bis 18.30 Uhr im völlig neuen Ambiente



„Brot und Wein, Kaffee und Kuchen“. Endgültig geschlossen hat der „Weißburger Hof“ in der Weißburger Straße. In die Räume, die Wiesbadener Gastronomie-Geschichte geschrieben haben, sollen nun wohl Wohnungen kommen. Weiter geht es im Schloss Biebrich, hier hat das

@ Was ist los? Schicken Sie Ihre Neuigkeiten an hallo@sensor-wiesbaden.de

„Schönhauser“ als Bistro und Kaffeehaus eröffnet (<http://schoenhauserbiebrich.de/>). „Die 12. Vision“ macht, in einer Kooperation von YY Street und sensor, in der Schwalbacher Straße als gastronomischer Kulturraum mit Visionen weiter und wird zum Tag-und-Abend-Anlaufpunkt für Stärkungen und Inspirationen unterschiedlichster Art. Mehr dazu auf Seite 38 dieser Ausgabe.

Neues Wohnquartier

Eingefügt zwischen Bestandsgebäuden und umgeben von großen Grünbereichen entsteht in Kohlheck in der Helmholzstraße das SchönBerg Quartier – ein generationenüber-



greifendes Wohnkonzept, verteilt auf fünf eigenständige Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 64 Eigentumswohnungen. Zum offiziellen Vertriebsstart kamen Beteiligte und Interessierte. Die Wohnungen, die vom Wiesbadener Architekturbüro z+m Zaeske und Partner geplant werden, variieren zwischen der altersgerechten 2- bis zur familiengerechten 5-Zimmerwohnung. Baubeginn ist für den Herbst/Winter 2016 vorgesehen. www.krieger-schramm.de

„Zwei Böcke“ wird zum „Badhaus“

Alles neu rund um das „Zwei Böcke“ in der Häfnergasse. Neue Besitzer: Gökhan Lomax ist ausgestiegen, Christian Liffers hat mit Corny Littmann – legendärer Hamburger Theatermacher, St. Pauli-Präsident a.D. und vieles mehr – einen so prominenten wie einflussreichen Teilhaber gefunden. Neuer Name: Ab August geht es unter dem Namen „Das Badhaus“ weiter. Neues Konzept: Ende August eröffnet die neu gestaltete Bar, im Winter dann der Club im historischen Badhaus-Untergeschoss, im Frühjahr 2017 startet es im 1. Stock etwas ganz Besonders: „Escape The Room“ Live-games in Kooperation mit dem Skurilum Hamburg.



Dirk Vielmeyer

Fahrrad-Botschafter, 49 Jahre

Was macht ein Fahrrad-Botschafter eigentlich?

Botschafter vertreten Interessen und bauen Brücken. Die Fahrrad-Botschaft unterstützt die Interessen der radfahrenden Menschen hier. Gleiches gilt für diejenigen, die zumindest in Zukunft in einer Stadt leben möchten, in der sicheres und unkompliziertes Radfahren zur alltäglichen Lebensqualität gehört. Dazu planen wir Fahrradprojekte und setzen sie gemeinsam mit anderen um – aktuell die 2. Wiesbadener Fahrrad-Nacht 10. September und den 1. Wiesbadener Fahrrad-Tag am 18. September. Mehr dazu auf www.fahrradbotschaft.de.

Was bedeutet Heimat für dich?

Heimat ist für mich ein Gefühl der starken Verbundenheit mit Menschen und Orten. Dort, wo ich viele positive Resonanzen mit Menschen und viele gute Erlebnisse mit bestimmten Orten verbunden habe, fühle ich mich wohl und im Einklang mit meiner Umgebung.

Wurdest du schon mal mit Heimatlosigkeit konfrontiert?

Als ich vor 7 Jahren nach Wiesbaden kam, hatte ich das letzte Mal das Gefühl, meine Heimat zu verlassen. Seit dieser Zeit versuche ich täglich, Wiesbaden zu meiner neuen Heimat zu machen. Den Menschen komme ich durch viele Begegnungen im Job und in ehrenamtlichen Engagements näher. Auch wenn man in manchen anderen Regionen einfacher miteinander „warmwerden“ kann.

Wie war es für dich zum ersten Mal deine Heimat zu verlassen?

Das war die Heimat meiner Kindheit und Jugend, und es war weniger ein Verlust, sondern ein tolles Gefühl von Abenteuer und Herausforderung.

Falk Fatal

ANTWORTET DER AFD WIESBADEN



Die AfD ist eine Partei der schlichten Wahrheiten. Je komplexer das Problem, desto einfacher die „Lösung“. Da macht der Wiesbadener Kreisverband der AfD keine Ausnahme. Seit April hätte es angeblich vermehrt Farbbeutelwürfe auf das Vereinsheim des SV Erbenheim gegeben (die Pächterin der Vereinskneipe vermietet ihre Räumlichkeiten regelmäßig an die AfD). Ebenso hätten die Stadtverordneten der AfD Graffiti vor ihren Haustüren gefunden.

Die Schuldigen sind schnell gefunden und per Pressemitteilung vom 24. Mai öffentlich angeprangert: der sensor und besonders meine Person, da ich in meiner April-Kolumne vor der AfD gewarnt habe. Als Beleg werden die letzten beiden Sätze meiner Kolumne aufgeführt: „Es wird höchste Zeit, den Feinden von Demokratie und offener Gesellschaft entschlossen entgegenzutreten. Wenn nicht jetzt, wann dann?“ Für Robert Lambrou, den Pressesprecher der Wiesbadener AfD, ist die Sache klar: „Mit solchen Texten kann man vor allem junge Menschen ohne große Lebenserfahrung [...] durchaus ganz konkret auf gewisse Gedanken bringen, was dagegen zu tun sei.“

Mal ganz davon abgesehen, dass die AfD hier den Einfluss des sensors und meiner Kolumne maßlos überschätzt. Es ist auch eine böswillige Unterstellung, die zeigt, wie die AfD argumentiert: mit Halbwahrheiten und aus dem Zusammenhang gerissenen Sätzen: Dass meine letzten Sätze sich klar auf den Absatz davor bezogen, unterschlägt der Kreisverband. Dort schrieb ich: „Dazu gehört auch, dass um die Verdrossenen und die Nicht- und Protestwähler gekämpft werden muss; dass Parteien und Regierungen ihr Handeln mehr erklären und transparenter agieren und versuchen, den Bürgern auf Augenhöhe zu begegnen.“ Daraus einen indirekten oder direkten Aufruf zur Gewalt zu konstruieren, ist schon sehr gewagt. Aber gehen wir einmal davon aus, dass meine Kolumne wirklich diese Wirkung hätte. Dann müsste, logisch weiter gedacht, die AfD sich denselben Vorwurf gefallen lassen. Seit die AfD den Schwenk von der Anti-Euro-Partei hin zur Anti-Flüchtlings- und Anti-Islam-Partei vollzogen hat, ist die Zahl fremdenfeindlicher Straftaten sprunghaft gestiegen. Folgt man

der Argumentation Lambrou, haben die rassistischen und anti-islamischen Ausfälle seiner Parteifreunde, Menschen auf „gewisse Gedanken [gebracht], was dagegen zu tun sei“. Doch Worte des Bedauerns oder der Verurteilung fremdenfeindlicher Straftaten sucht man auf Seiten der AfD vergebens. Was uns das sagt, darf jeder für sich selbst entscheiden. Ich bleibe dabei: Die AfD ist eine Gefahr für die parlamentarische Demokratie und die offene Gesellschaft. Wie schnell ein eigentlich demokratischer Staat autoritäre Züge annehmen kann, zeigen Ungarn, Polen oder die Türkei aktuell sehr deutlich. Sollte die AfD jemals Regierungsverantwortung übernehmen, fürchte ich das Schlimmste.

Die Pressemitteilung der Wiesbadener AfD im Wortlaut: <http://wi.afd-hessen.org/?p=6819>

Mehr Falk Fatal: <http://fatalerror.biz>

Rekordstadt Wiesbaden



Eine Wiesbadenerin ist bundesweit beste Diktatschreiberin. Belinda Vogt hat das Bundesfinale des Diktatwettbewerbs der Stiftung Polytechnische Gesellschaft gewonnen. Groß-, Klein-, Getrennt- oder Zusammenschreibung oder außergewöhnliche Wörter – alles kein Problem für die 60-jährige Krimiautorin, die mit nur fünf Fehlern (der Durchschnitt des 163-Wörter-Diktats lag bei 17,7 Fehlern) gewann. Mehr als 300 Teilnehmer schwitzten, stöhnten und lachten gemeinsam beim Bundesfinale in der Aula des Frankfurter Goethe-Gymnasiums. „Den Ausdruck ‚Das weiß doch gicks und gacks‘ habe ich noch nie gehört, das hatte ich dann falsch“, erzählte Vogt über eine ihrer wenigen Stolperfallen.

Heimat wird hip

EIN ALTER HUT WIRD NEU ENTDECKT – IM SPÜR-
BAREN BEMÜHEN, DAS LANGE VERPÖNTE WORT
POSITIV ZU DEUTEN. WARUM GERADE JETZT?
UND WARUM SO INTENSIV IN WIESBADEN?

Text: Alexander Pfeiffer Fotos: Samira Schulz

„Der Heimatbegriff ist entstanden in einer Phase der Verunsicherung im 19. Jahrhundert“, erklärt Thomas Weichel. Der Leiter der Rathaus-Stabsstelle „Wiesbadener Identität – Engagement – Bürgerbeteiligung“ arbeitet sich beruflich daran ab. „Da gab es die Landflucht infolge der Industrialisierung: Menschen verließen die Scholle, um Arbeit in der Stadt zu finden. Nun erleben wir Umbrüche durch Globalisierung, Migration, Flucht. Das wirft Fragen auf: Was hat Bestand? Wo finde ich Identität? Heimat ist nicht mehr selbstverständlich.“ Seit 2015 beschäftigt man sich in der Verwaltung damit. Und versucht, Antworten zu liefern, die es leicht machen, hier heimisch zu sein. „Wir können niemandem Identität befehlen. Aber je mehr ich über einen Ort weiß, desto verbundener bin ich“, sagt Weichel: „Mit Vertrautheit beginnt Heimat. Uns ist der Begriff wichtig, weil er emotional positiv besetzt ist. Wir wollen ihn nicht den rechten Demagogen überlassen.“

Heimat macht Schule

Welchen empirischen Realitäten sich Weichel stellt, zeigt die Statistik: Nur etwa zwanzig Prozent der Wiesbadener Bürger ab 40 Jahren wurden hier geboren. Das heißt: Achtzig Prozent sind Zugezogene. „Die Eltern der meisten Kinder, die hier aufwachsen, sind keine Wiesbadener“, gibt Weichel zu bedenken: „Es gibt einen geringen Wissenstransfer über die Stadt in Familien.“ Darum setzt das erste Projekt bei Schülern an: „Heimatschule“ heißt das Online-Portal, zu dessen Entwicklung im Juni ein Workshop mit Lehrern und Heimatvereinen stattfand. Von „Heimat als Sehnsuchtsort“ sprach OB Sven Gerich da, vom „Drang nach Selbstvergewisserung“ und davon, dass die vielen Flüchtlinge uns vor Augen führen, wie sich die Städte verändern. Er formulierte als zentrale Frage: „Wie wollen wir leben?“

Das Portal soll Wissen über die Stadt sammeln und gebündelt zur Verfügung stellen. Erster Adressat sind die Grundschulen, acht Ehrenamtliche realisieren die Umsetzung. Bis zum Herbst werden modellhaft erste Inhalte erarbeitet und hochgeladen sowie eine umfassende Themenliste für das Online-Portal erstellt. Im November wird dann ein zweiter Workshop das weitere Vorgehen beratschlagen.

Fast ironisch mutet es an, dass der Mann, der all dies beaufsichtigt, in Mainz geboren wurde – und wieder dort wohnt. „Ich bin ein schlechter Mainzer“, beschwichtigt Weichel. „Ich habe dort keine sozialen Bezüge.“ Dass in Wiesbaden die „Identifikationsmaschinen“ fehlen, wird für ihn aber am Mainzer Beispiel deutlich. Dort dienen Fußball, Fastnacht und Katholizismus der Verbrüderung in Feldern, wo hier Lücken klaffen. Und: „Wiesbaden war immer Gaststadt. Das drückt sich auch in den weiten Straßen aus. Nichts ist hier auf den ersten Blick heimelig.“



Der Wiesbadener OB hat Heimat zur Chefsache gemacht. Und deshalb Thomas Weichel als Leiter der neu aufgestellten und aufgewerteten Stabsstelle direkt zu sich ins Rathaus geholt. Die von ihm verantworteten Themen „Identität, Heimat und Zugehörigkeit“ treibt er seither mit besonderer Verve voran.



Alte Schinken und frische Publikationen zum Thema Wiesbaden gehören zu Dr. Weichels Bürolektüre. Über das Geschehen wacht Georg Krücke, Wiesbadener Oberbürgermeister von 1930-1933 und 1945-46. Bildhauer Carl-Wilhelm Bierbrauer hat die Bronzestatuette geschaffen.

(((Den Kiosk hat Daniel Knußmann als Heimat für Treffen mit Bierchen und Babbeln entdeckt – für sich und für andere, die er jeden Freitag ab 20 Uhr an das Büdchen am Sedanplatz einlädt, um hier Kioskkultur zu etablieren: „Wenn man draußen sitzt, sieht man mehr.“ Für Gesprächsstoff ist spätestens dann gesorgt, wenn er Tarotkarten legt.)))



Grabe, wo du stehst

Eine Straßenecke von Weichels Büro entfernt residiert Bernd Blisch. Dem kommissarischen Direktor des Stadtmuseums fällt zum Begriff „Heimat“ ein Phänomen aus seiner Verwandtschaft ein: „Ein Teil meiner Familie sind ‚Heimatvertriebene‘. Für die war das Sudetenland Heimat – obwohl sie 70 Jahre woanders gelebt haben.“ Dieser nostalgisch-verklärenden Sichtweise aus der Zeit nach dem 2. Weltkrieg setzten Historiker ab den 80ern ein Motto entgegen, dem sich Blisch verbunden fühlt: „Grabe, wo du stehst.“ Auseinandersetzung mit der Vergangenheit findet für ihn dort statt, wo er lebt: „Mich interessiert, wie es vor Ort geschehen konnte, dass Leute ausgegrenzt wurden. Hat da der Nachbar nicht mit dem Nachbarn gesprochen?“ Blisch wurde in Flörsheim im Main-Taunus-Kreis geboren und lebt dort bis heute. Heimat, das sind für ihn die Menschen, mit denen er sie teilt: „Ich fühle mich im Rhein-Main-Gebiet zuhause. Nicht, weil mir der Landstrich über alles geht, sondern weil ich hier Leute habe, von denen ich weiß, dass ich ihnen wichtig bin.“ Eine innere Bindung zu Wiesbaden aufzubauen hat aber gedauert, gesteht er. „Die soziologische Durchmischung ist hier nicht so gegeben. Vielleicht, weil städtebaulich im Krieg viel heil geblieben ist: Es geht um Viertel und die Verbundenheit damit: Westend, Bierstadter Hang, was auch immer – das steht alles nebeneinander.“

Auch das Stadtmuseum selbst war lange Zeit auf der Suche nach einer geeigneten Heimstätte. Nach diversen Provisorien und Rückschlägen sieht es nun so aus, dass am 11. September endlich alle Wiesbadener die neuen Räume des „SAM“ (Stadtmuseum am Markt) im Marktkeller in Augenschein nehmen dürfen. „Man merkt, dass Wiesbaden so etwas lange nicht gehabt hat“, sagt Bernd Blisch. „Einen Ort, an dem man über die eigene Stadt nachdenkt. Nicht nur mit Blick auf die Vergangenheit, sondern auch in Bezug auf aktuelle Themen.“



Kuratorinnen vor Kunstwerk. Christiane Erdmann und Stefanie Blumenbecker, hier vor einer Arbeit von Julia Siegmund, haben die „Heimat“-Ausstellung in der Walkmühle zusammengestellt. 29 Künstler aus 12 Nationen zeigen ihre Werke.

tion im Wandel“ Werke von 29 Künstlern mit 12 Nationalitäten. Der Syrer Tammam Azzam lässt in seinen Fotomontagen ausgebombte Häuserzeilen aus Aleppo über Zentren der politischen Macht in London, Genf und Paris schweben. Die Afghanin Sara Nabil stellte die Einrichtung ihrer ersten Bleibe aus dem Flüchtlingsheim in der Mainzer Straße aus. Christiane Erdmann, die mit Stefanie Blumenbecker als Kuratorin fungiert, erklärt: „Viele der Künstler leben zwischen zwei Kulturen, der Heimatbegriff ist für sie kein eindeutiger.“

Im Gespräch mit dem Philosophen Christian Rabanus im Rahmen der Ausstellung ließ sich herausarbeiten: Heimat hat stark mit vorsprachlicher Prägung zu tun, wird oft mit Erinnerung gleichgesetzt. Was macht man also, wenn man den Ort, an dem diese Prägung stattgefunden hat, verliert? Blumenbecker antwortet: „Leiden.“ Sie führt aus: „Es muss eine Perspektive geben. Sonst gibt es Heimat nur in der Rückschau.“ Noch etwas hat Wulf Winkelmann, Vorsitzender des Künstlervereins, gelernt: „Den Begriff Heimat gibt es nur im Deutschen. Die Bandbreite seiner Bedeutungen lässt sich nicht übersetzen.“

Heimatklänge im Kulturpark

Seit fast drei Jahren erklingen in der Kreativfabrik im Kulturpark „Heimatmelodien“: Mit der Konzertreihe bietet man jungen Bands aus der Region eine Plattform. Darf sich die „Krea“ als Trendsetter feiern? „Der Titel ist total ironisch gemeint“, lacht Cornelius Koog, zuständig fürs Booking. In erster Linie geht es ihm darum, das Publikum auf Bands aus der Nachbarschaft

aufmerksam zu machen. Koog sieht aber durchaus eine politische Dimension: „Die Wahlen haben gezeigt, dass es auch in Wiesbaden Leute gibt, die sich von selbsternannten ‚Rettern des Abendlandes‘ angezogen fühlen. Denen sollte man nicht das Feld überlassen.“ Für ihn ist Wiesbaden vor allem der Kulturpark hinterm Bahnhofsgelände. Er ist im Main-Kinzig-Kreis aufgewachsen, wohnt heute in Mainz. „Aber ich bin hier mit offenen Armen aufgenommen worden. Außerdem ist Wiesbaden momentan die kulturell interessantere Stadt im Vergleich zu Mainz. Hier tut sich mehr, es gibt mehr Locations für Livemusik.“ Heimat ist für ihn letztlich da, wo man sich wohl fühlt. Oder, wie es im Titelsong seiner favorisierten Sitcom „Cheers“ über eine Bar in Boston heißt: „Where everybody knows your name“.

Heimat Kiosk

Ein Stück Heimat hat Daniel Knußmann am Sedanplatz gefunden. Der „Kiosk Kockal“ diente ihm während des Designstudiums als Anlaufstelle, wenn er sich „abends die Füße vertreten“ wollte. Dass der Mann hinterm Tresen ihn „Bradi“ nannte, zeigte Wirkung: „Bruder“ sollte das heißen – und findet sich wieder im Titel der Kurzfilmserie „Bradi Kiosk“, die Knußmann als Autor und Regisseur verantwortet. Die Idee: „Im Kiosk gehen so viele Leute ein und aus, die müsste man porträtieren – mit ‚Bradi‘, dem Verkäufer, als Erzähler.“ Der Pilotfilm wurde Knußmanns Abschlussarbeit, aktuell sind zwei erste Episoden in der Mache. „Surreal“, soll die Erzählweise werden, „psychedelisch und spirituell.“ Drehort ist ein Kiosk in der oberen Webergasse, doch der „Bradi Kiosk“ am Sedanplatz bleibt Knußmanns zweite Heimat. Jeden Freitag ab acht Uhr abends lädt er Freunde

Ein Thema, unterschiedliche Disziplinen. „Heimat“ hat in der Walkmühle verschiedenste Erscheinungsformen.



„Im“ Werk der südkoreanischen Künstlerin Kimsooja kommt es zu angeregten Gesprächen.

Identifikation im Wandel

Als sei es abgesprochen, reibt sich fast die gesamte Kunst- und Kulturszene der Landeshauptstadt derzeit am schwer zu fassenden Heimatbegriff. Das Staatsballett lud für das Partizipationsprojekt „Odyssee_21“ Menschen jeden Alters und jeglicher Herkunft ein, sich tänzerisch der Heimatlosigkeit zu widmen. Premiere ist am 3. Juli. Die Hochschule RheinMain bietet ab Herbst den Studiengang „Baukulturerbe – erhalten und gestalten“ an. Die „Kunst-Koffer“ von Titus Grab und Rita Loitsch zeigen im Juli im „Haselnuss Hofladen“ die Ausstellung „new HEIMAT Wiesbaden“ mit Bildern und Kleinplastiken von Flüchtlingskindern. Das Literaturhaus Villa Clementine präsentiert bis Jahresende Lesungen über Flucht, Fremde und Heimat in der Reihe „Vom Weggehen und Ankommen“. Und der Künstlerverein Walkmühle zeigte zuletzt in der Ausstellung „Heimat – Identifika-



SO WOHNTE WIESBADEN

Das Gefühl entscheidet

ITAB ALZOUBI,
FLÜCHTLINGSUNTERKUNFT BIEBRICH



Schönes Erfolgserlebnis: Itabs Tochter hat den 1. Platz im Vorlesewettbewerb geschafft.

Immerhin: in Sicherheit. Aber: Tür an Tür mit bisher Unbekannten in Zimmern mit nur der nötigsten Ausstattung. Keine leichte Lebenssituation für Flüchtlinge.

Wie das ist, sich eine neue, zweite Heimat unter großen Entbehrungen erarbeiten zu müssen, diese Erfahrung macht derzeit Itab Alzoubi. Die 33-Jährige ist im November 2015 aus dem vom Bürgerkrieg zerstörten Syrien geflohen. Seit drei Monaten lebt sie in Wiesbaden, in einer Containeranlage in Biebrich, zwischen Vorgärten und Industriegebiet. In dem kleinen Innenhof eine Rasenfläche, ein Sandkasten für die Kleinen, Tische und Bänke für die Großen. In dem Zimmer, das Itab mit ihrer Tochter Natali bewohnt, stehen zwei Betten, ein Tisch, zwei Stühle, ein Stahlschrank, ein Fernseher und ein Kühlschrank: Leben auf engstem Raum, Privatsphäre gibt es praktisch nicht.

„Wir haben kein Zuhause mehr“, sagt Itab. „Also müssen wir ein neues finden. Manchmal bin ich traurig, aber mein Leben muss irgendwie weitergehen. Ich muss stark sein, denn ich bin mit meiner Tochter hier, und sie verdient es, genauso wie andere Kinder aufzuwachsen.“ Die 9-Jährige geht in die nahegelegene Grundschule, und sie lernt schnell. An der Wand hängt die Urkunde, die sie für ihren 1. Platz beim Vorlesewettbewerb bekommen hat.

Nicht arm, nur vor dem Krieg geflohen

Ihre Mutter spricht sehr gut Englisch, hat in Damaskus in der Tourismusbranche gearbeitet und schon viel von der Welt gesehen. „Manche

Leute glauben, wir kommen hierher, weil wir arm sind. Das sind wir nicht. Wir sind nur vor dem Krieg geflohen. Ein Flüchtling zu sein, heißt nicht dreckig und zerlumpt zu sein.“ Ihr Mann sowie der größte Teil ihrer Familie lebt noch immer in Damaskus. Regelmäßig telefoniert sie mit ihnen. Manchmal gibt es aber auch tagelang keinen Kontakt, weil Internet und Telefonnetz nicht funktionieren. Ihre Schwester lebt seit 15 Jahren in Wiesbaden, hat hier studiert. Das hilft der Syrerin, sich heimisch zu fühlen. Außerdem erinnert Wiesbaden sie an manchen Orten an Damaskus. Die alten Straßenzüge mit Kopfsteinpflaster, die historischen Fassaden – all das ähnelt der Stadt, die drei Jahrzehnte lang ihre Heimat

war. Nur die Gerüche fehlen, der Duft nach Jasmin und Gewürzen. „Ganz allgemein fühle ich mich verloren“, sagt Itab. „Ich bin praktisch bei Null.“ Die Hoffnung, irgendwann nach Syrien zurückzukehren, gibt es für sie nicht: „Alles, was zu meinem Leben dort gehörte, existiert nicht mehr. Ich war stolz auf die syrische Revolution, aber das Regime hat alles zerstört.“ Ein Cousin wurde im Gefängnis zu Tode geprügelt, die Straßen ihrer Kindheit in Schutt und Asche gelegt.

Ramadan als Ritual – ganz unreligiös

Itab ist nicht religiös, aber sie zelebriert den Ramadan, verzichtet auf jegliche Nahrung, nimmt nicht mal einen Schluck Wasser zu sich, bevor



Leben auf engstem Raum, für Privatsphäre bleibt kaum Platz in der Containeranlage.

es draußen dunkel wird. Dann isst sie gemeinsam mit ihren Nachbarn. „Es ist ein Festival“, sagt sie. „Ich mag das Ritual, die Atmosphäre. Die romantische Geschichte dahinter.“ Überhaupt ist das für sie der deutlichste Unterschied zwischen Deutschen und Arabern: „Wir sind viel emotionaler als ihr. Bei uns ist alles extrem. Wir benutzen unsere Hände beim Sprechen. Wir weinen, wenn wir einen romantischen Film sehen. Wenn ich eure Sprache höre, kann ich oft gar nicht sagen, ob der Sprecher gerade traurig oder glücklich oder was auch immer ist. Es klingt alles sehr gleichförmig.“

Sie war auch schon in Darmstadt, in Frankfurt und in Mainz, aber dort hat es ihr nicht gefallen: „Man kann auch an einem Ort leben und keine Verbindung dazu aufbauen. Heimat hat auch nichts damit zu tun, wie viel Zeit man an einem Ort verbringt. Entscheidend ist das Gefühl.“ Und das scheint in Wiesbaden für sie zu stimmen. „Wer weiß“, sagt sie, „vielleicht werde ich nächstes Jahr schon Erinnerungen haben, die zu diesem Ort hier, zu Wiesbaden gehören.“

Alexander Pfeiffer
Fotos Samira Schulz



Itab Alzoubi hat kaum Hoffnung auf eine Rückkehr in ihre Heimat Syrien – wohl aber darauf, in Wiesbaden heimisch zu werden.

LANDESHAUPTSTADT

Heimatschule Wiesbaden



Ein Bürgerprojekt für die Grundschulen von Wiesbaden

Beteiligen Sie sich an der Vorbereitungsphase!

Was können wir über unsere Stadt erzählen? Was sind die spannenden Wiesbadener Themen für den Sachkundeunterricht? Schreiben Sie uns und lassen Sie sich in den Informationsverteiler aufnehmen.

Mail an: kulturerbe@wiesbaden.de

Stabsstelle Wiesbadener Identität – Engagement – Bürgerbeteiligung
beim Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Wiesbaden



www.wiesbaden.de

LANDESHAUPTSTADT

WIESBADEN⁺

Mehr Wiesbaden. Immer dabei.

ENTDECKEN SIE DIE HIGHLIGHTS
DER HESSISCHEN LANDESHAUPTSTADT



RHEINGAUER WEINWOCHE inklusive
Lageplan | Winzer | Weinlisten | Programm | Imbissstände

Laden im
App Store

JETZT BEI
Google play



www.wiesbaden.de

VISION FÜR WIESBADEN

Eine gesellschaftliche Notwendigkeit

ÜBERFÄLLIG UND WICHTIGER DENN JE: EIN FORUM FÜR IMMIGRATION. DAS GIBT ES IN GANZ DEUTSCHLAND NOCH NICHT. WIESBADEN KÖNNTE DEN ANFANG MACHEN.

Einerseits beschäftigt und begleitet mich das Thema Immigration von Kindheit an. Mich selbst betrifft es kontinuierlich seit dreißig Jahren: emotional, mental, beruflich. Hinzu kommt die Brisanz der politischen Entwicklung der letzten Jahre in Deutschland und Europa, die auf einer gezielten Desinformation mancher Politiker beziehungsweise auf der verzerrten Information der Bevölkerung beruht. Diese und viele andere Gründe führten dazu, dass ich mich seit zwei Jahren intensiver mit einem „Forum der Immigration“ beschäftige. Eine Vision, für deren Realisierung und Existenz ich eine große gesellschaftliche Notwendigkeit sehe. Andererseits beschäftigte ich mich als Architekt und Städtebauer während meines Lehrauftrags an der TU Darmstadt und im Berufsalltag mit Orten in der Stadt, national und international und selbstverständlich auch in Wiesbaden, meinem Wohn- und Arbeitsort. Stets versuche ich, Potenzial und Möglichkeiten dieser Orte herauszuarbeiten. An der Schwalbacher Straße/Ecke Coulinstraße habe ich einen Platz gefunden, der prädestiniert ist für ein Zusammenspiel von Ort und Idee.

Immigration ist sein Thema: Der international arbeitende Architekt Manocher Seyed Mortazavi vor Modellen seiner Vision für Wiesbaden mit Strahlkraft für ganz Deutschland.

Einen Ort für das „Forum für Immigration“ hat der Visionär schon gefunden: die Kreuzung Schwalbacher Straße / Coulinstraße. Noch wichtiger als Standort und Gebäude ist ihm aber die inhaltliche Idee.



Wir meinen, dass hier hohes städtebauliches Potenzial besteht und mehr noch als das: Der Ort braucht entsprechende Inhalte. Das jüdische Mahnmal und ein Forum der Immigration ergänzten sich optimal, befruchten und unterstützen sich gegenseitig. Die funktionalen Zusammenhänge müssen genutzt werden, Denkmal und Forum sollen einen städtebaulichen und inhaltlichen Dialog führen. Unser primäres Ziel ist es nicht, das für die Studie verwendete Grundstück in den Vordergrund zu stellen und es zu bespielen – es steht stellvertretend für viele andere Grundstücksmöglichkeiten und bildet nur die Basis für die Verdeutlichung unserer zwei Anliegen. Wie erwähnt, es handelt sich um eine Studie.

Forschung verfehlt aufklärenden Auftrag

Schwierigkeiten und Probleme der Immigration sollen besprochen, diskutiert und Lösungsansätze ausgearbeitet werden. Immigration als Forschungsthema wird in den Universitäten schon lange behandelt, aber diese Forschungsinhalte und -ergebnisse werden nicht allen Schichten der Gesellschaft zur Verfügung gestellt. So verfehlt die Forschung ihren aufklärenden Auftrag. Unsere Forderung ist es, dass ein weiterer Schwerpunkt des Forums ist, diese Forschungen und deren Ergebnisse der Öffentlichkeit zu Verfügung zu stellen. Immigration ist und wird auch in den kommenden Jahrzehnten ein hochaktuelles Thema bleiben, national und international. Wir haben uns die Frage gestellt, warum bislang bundesweit noch kein öffentlicher Ort geschaffen wurde, an dem kumuliert Informationen zur Verfügung gestellt werden, neutral und wertschätzend dokumentiert wird und austauschende Begegnungen auf verschiedenen Ebenen und für alle Interessierten und Involvierten stattfinden. Insbesondere in einer Hauptstadt sollte dies eine Selbstverständlichkeit sein. Und vielleicht wird eine Realisierung in der Landeshauptstadt Vorbild für Berlin?

Dipl.-Ing. Architekt Manocher Seyed Mortazavi (Kontakt: mail@maap.co, www.maap.co)

Haben auch Sie eine Vision für Wiesbaden? Schicken Sie uns Ihre Kurzbeschreibung an hallo@sensor-wiesbaden.de. In loser Folge geben wir Wiesbadener Visionären Raum für ihre Gastbeiträge.

verschiedenen Ebenen: Vorträge von Politikern und Intellektuellen, Beiträge von Künstlern und Kulturschaffenden. Dazu Dauer- und Wechselausstellungen über Immigration und Immigrationsgeschichte im Allgemeinen und Besonderen, Seminare, aber auch Dokumentationen über erfolgreiche Immigranten als Vorbilder und Stellvertreter, die wesentliche Beiträge für die Deutsche Gesellschaft leisten – wie zum Beispiel in Medizin, Forschung, Ingenieurwissenschaften, Wirtschaft, Musik und Kunst. Dazu gehören aber auch Darstellungen über alltäglich wertschöpfende Leistungen in Berufsfeldern wie medizinische Pflege, Gastronomie, Rei-

nigungsdienste und vielen anderen mehr, aus denen Immigranten nicht mehr wegzudenken sind. Es sollen Konzerte und Kabarets von Menschen jeglicher Nationalität stattfinden, essenzielle Themen wissenschaftlich aber auch heiter angegangen werden. Das von uns avisierte Grundstück liegt an der Kreuzung Schwalbacher Straße/Coulinstraße in Wiesbaden, vis-a-vis der der Holocaust-Gedenkstätte. Die Auswahl des Grundstücks hat verschiedene Gründe: zum einen die dort herrschende ungeklärte städtebauliche Situation, zum anderen die Gedenkstätte am Platz der ehemaligen jüdischen Synagoge.

Panopolis – Entdecke deine Stadt

MARTIN WEBER

- 1))) Kurhausbrunnen
- 2))) Rathausplatz
- 3))) Wasserturm

„Unter dem Motto ‚Entdecke deine Stadt‘ werden dem Betrachter altbekannte Standorte in völlig neuer Dimension dargeboten. Bei der Panoramafotografie werden mehrere Fotos einer Landschaft oder eines Raumes nacheinander in alle Himmelsrichtungen aufgenommen und später am Computer zu einem 360-Grad-Bild verrechnet. Dadurch entstehen für den Betrachter neue außergewöhnliche Ansichten und Perspektiven. Linien krümmen sich, kleine Räumlichkeiten werden zu großen Hallen oder Landschaften zu kleinen, schwebenden Planeten. Schon bei der Auswahl der Motive, des Kamerastandpunktes und der Kameraeinstellungen müssen bestimmte Sachverhalte berücksichtigt werden, damit ein interessantes Bild entstehen kann. Bis ein kleiner Planet fertig ist, können drei bis vier Stunden Nachbearbeitung nötig sein.“



))) 2



))) 3



Martin Weber ist 52 Jahre alt, wohnt in Bad Schwalbach und ist hauptberuflich als Sozialpädagoge in einer Wiesbadener Einrichtung tätig. Vom 4. bis 19. Juli wird er im Foyer des Rathauses seine Impressionen „Panopolis“ (Panorama/Stadt) zur Stadt Wiesbaden zeigen, die auch käuflich zu erwerben sind (Kontakt weber_swa@web.de). Für diese Ausstellung hat sich Martin Weber in den letzten Jahren bekannten und weniger bekannten Motiven der hessischen Landeshauptstadt gewidmet.

Wer auf die Idee kommt, eine Stadtführung in der eigenen Stadt zu machen, also hier in Wiesbaden, hat die Qual der Wahl. Das Angebot ist inzwischen beachtlich und richtet sich durchaus auch an Einheimische: Insgesamt sind es rund 1.600 Führungen, die von etwa 34.000 Teilnehmern über das Jahr verteilt wahrgenommen werden. Bis vor sieben Jahren ein unüberschaubares Durcheinander an Angeboten, sind heute alle in der 116 Seiten starken Stadtführungsbroschüre der Stadt strukturiert zusammengefasst. „Wir haben damals alle Anbieter an einen Tisch geholt und die Themen zusammengepackt“, erzählt Martin Michel, Geschäftsführer der Wiesbaden Marketing GmbH: „Die Kundschaft hat sich verändert, darauf müssen sich Anbieter heute einstellen.“ Zum einen seien es die wachsenden An-

Leckerer Zwischenstopp an einem Ort, der nicht verraten wird.



DER GROSSE TEST

Stadtführungen

WIESBADEN MIT NEUEN AUGEN ERKUNDEN

sprüche nach dem Erlebnischarakter. Zum anderen komme jeder vierte Interessent aus dem Ausland. Dass sich Special-Interest-Führungen immer mehr entwickelt haben, findet Michel gut, wichtig ist ihm dabei die Qualität. „Für uns sind die Gästeführer die Aushängeschilder, die Botschafter, der Stadt.“ Deshalb legt die Stadt viel Wert auf eine profunde Aus- und Fortbildung ihrer 40 selbstständigen Guides. „Ein guter Gästeführer muss individuell auf eine Gruppe eingehen können und muss die Verhaltensregeln kennen – ein Kegelverein hat andere Erwartungen als eine politische Delegation“, erklärt Michel. Bevor wir uns selbst auf vier ausgewählte Touren gemacht haben, wollten wir von ihm wissen, welches die Klassiker sind oder welches die Renner und ob es Geheimtipps gibt?

Der Klassiker

Zum Einstieg für Gruppen von außerhalb empfiehlt Martin Michel: Facettenreiches Wiesbaden – Stadtrundgang zum Kennenlernen (9 Euro). Klassiker sind für ihn auch die Villenrundgänge (9,50 Euro). Eines haben wir getestet.

Der Renner

„Unsere Cashcow ist fast immer ausgebucht“: Henkell & Co. Sektkellerei – So prickelnd kann Trocken sein (9 Euro inkl. 1er Sektprobe und Piccolo). Die Touren mit der kleinen Stadtbahn Thermine seien auch sehr beliebt. Kein Wunder, lassen sich doch hier mit besonderem Charme interessante Sehenswürdigkeiten sowie Geschichte und Geschichten der Landeshauptstadt buchstäblich „erfahren“, informativ, kurzweilig und unterhaltsam präsentiert von Nick Benjamin. An der griechischen Kapelle oder im Nerotal kann die Fahrt unterbrochen werden. Für „kleine und junggebliebene Gäste“ wird auch die spannende „Thermine-Hörspielfahrt“ angeboten. (www.thermine.de)

Der Geheimtipp

„Eines unserer Special-Interest-Themen“: Von ‚Klein-Hollywood‘ zu Staatsanwalt und Tatort. Über die Entwicklung Wiesbadens zur Film- und Medienstadt mit original-Schauplätzen (9,50 Euro) oder die Führung durch den sonst verschlossenen Weinberg mit anschließender 3-er Weinprobe und herrlicher Aussicht: Neroberg – Der Weinberg (21 Euro).

Und nun geht es auf unsere Test-Touren.

Cult-Touren (0163/4948005, cult-touren.de): Brahms-Wanderung

Katharina Bahn ist studierte Betriebswirtin und alter Hase im internationalen Tourismus. Vor drei Jahren hat sie angefangen – zunächst für Freunde, inzwischen für alle – Erlebnistouren „vor der Haustür“ zu entwickeln. Sie wandert gerne und kennt ihre Stadt und das Land drum herum so gut, dass es inzwischen 17 Touren gibt: Auf dem E-Bike oder per pedes. Allen gleich ist, dass Katharina Bahn immer Spannendes zu erzählen und zu zeigen hat. Und das kann sie sehr gut. Wir laufen die Brahms-Wanderung mit: Von der Schönen Aussicht, wo die Brahms-Villa steht, über das Dambachtal auf den Neroberg und weiter hinaus, wo der Komponist gern spazieren gegangen ist. Die Geschichten und Anekdoten sind kurzweilig verpackt. Wir arbeiten uns langsam an die dritte Sinfonie heran, auch „Wiesbadener Sinfonie“ genannt, die Brahms im Sommer 1883 in seinem Wiesbadener Sommersitz komponiert hat. Zu hören bekommen wir sie an lauschigen stillen Plätzen. Man merkt, dass Katharina Ahnung hat, und der Spaß kommt auch nicht zu kurz. Fazit: Die Frau weiß was sie tut und kann. Mit viel Freude und Leidenschaft, lässt sie Mitwanderer ihre Touren erleben.

Segtours Wiesbaden (0611/240402-76, segtours-wiesbaden.de): Durch Wiesbaden schweben

Den einen hat das Segway-Fieber in Köln, den anderen in Paris gepackt. Zurück in Wiesbaden, er-



Die Cult-Touren von Katharina Bahn gehen, gerne auch mit dem Fahrrad, auch über Wiesbaden hinaus.

öffnen Thomas Becht und Tobias Hahne 2012 als offizieller Tourpartner von Segway Deutschland Segtours Wiesbaden. Inzwischen haben sie neun Fahrzeuge und bieten regelmäßig vier Touren in und um Wiesbaden an, für Firmen oder private Gruppen auch individuell ausgearbeitet. Wir entscheiden uns für Tour 1 „Wiesbaden erschweben.“ Unser Guide heißt Alex und ist selbst begeisterter Segway-Fahrer. Seit einem Jahr ist er dabei, nebenberuflich. Nach gründlicher Einweisung in die Fahr- und Sicherheitstechnik geht's los. Von der Unteren Albrechtstraße über die Stadt ins Nerotal und hinauf zum Hausberg und wieder zurück. Gute zweieinhalb Stunden sind wir unterwegs. Im Vordergrund steht hier ganz klar der Spaß beim Fahren und in der Gruppe – den hatten wir definitiv, auch dank unseres smarten Guides. Und so lautet das Fazit: Schöne Spaß-Tour, für die ein Mofaführerschein reicht, die für 69 Euro sicher nicht ganz billig ist, und bei der man nicht mit dem Anspruch kommen sollte, in die tiefe Geschichte der Stadt einzutauchen. Vielleicht würden hier ja besser Touren passen, die das junge Wiesbaden mit szenigen Orten zeigen, die man sonst eher vermisst.

Das isst Wiesbaden (0176/20722047, das-isst-wiesbaden.de)

Britta Johannsen gehört noch zu den Youngstern in der Guide-Szene und ist damit nebenberuflich unterwegs. Seit Juni 2016 führt sie ihre Gäste zu kulinarischen Geheimtipps. Geheim auch deshalb, weil sie vorher nicht verrät wo es hingehet, nur so viel: Sie befinden sich im histori-



So ziemlich alle Straßen und Ecken, und die passenden Anekdoten und Geschichten dazu, kennt Rainer Niebergall, der seit rund zehn Jahren begeistert und begeistert durch die Stadt führt.

schen Fünfeck. An jeder Station gibt es eine kleine Kostprobe – fest oder flüssig. Ihre Erzählungen und Anekdoten beschreibt sie locker und kurzweilig – ob über Plätze in der Stadt oder, wenn der Chef oder die Chefin selbst nicht da ist, über die Geschichte des Lokals in das wir einkehren. Man spürt die Leidenschaft dahinter und ihr Anliegen, Läden zu zeigen, die abseits der Hauptwege in der Stadt liegen. Fazit: Portfolio mit fünf bis sechs Stationen und gut informierter Guide können sich sehen lassen. Wir gehen satt und zufrieden nachhause. Ein kleines kulinarisches Geschenk gab's zum Schluss auch noch. Die Tour für 35 Euro topp!

KulTour & Mehr (0171/2006704, kultour-und-mehr.de): Villenrundgang III: Rund um den Kurpark

Rainer Niebergall ist gebürtiger Wiesbadener und studierter Historiker. Angefangen vor etwa zehn Jahren mit regelmäßigen Stadtführungen unter dem Motto „Straßen erzählen Geschichte(n)“, scheint er heute alle Straßen und Ecken Wiesbadens samt ihrer Architekten, einstigen Bewohner und deren Liebschaften zu kennen. Mittlerweile geht er mit seinen Gästen auf über 30 Entdeckungstouren durch nahezu alle Viertel innerhalb und außerhalb des ersten Rings. Wir entscheiden uns für den Villenrundgang entlang der Sonnenbergerstraße. Niebergall zeigt uns viele einstige Hotels, in der heute Unternehmen residieren oder Privatleute wohnen. Wir erfahren viel über die Bauweisen, bekommen Details an den Häusern gezeigt, die man erst beim zweiten Blick sieht, ihren Niedergang und Wiederaufbau oder „Verbau“ und vor allem eine Menge Anekdoten und Bilder über die Zeiten und Menschen, die



„Das isst Wiesbaden“ heißen die kulinarischen Touren, die Britta Johannsen seit neuestem anbietet.

hier gelebt haben, als es noch „Neubaugelände“ war. Fazit: Prädikat wertvoll! Man fühlt sich wie auf einer Zeitreise, die nach knapp zwei Stunden zu Ende ist und nach mehr schreit.

Resümee: Freilich, wir haben nur eine kleine Auswahl getestet, und in Wiesbaden gibt es historisch viel Interessantes zu entdecken. Dagegen gibt es nichts zu sagen. Heißt es doch, dass keine andere deutsche Stadt den Historismus so ausgeprägt und vielseitig repräsentiert wie Wiesbaden. Dennoch: Unter all den vielen Angeboten haben wir etwas vermisst. Eine Stadt, die sich gerade im Wandel befindet, intensiv ihre Identität und Zukunft diskutiert, die zu den kreativsten und auch zu den Geburtenreichsten der Republik zählt – wäre es nicht genau für diese an der Zeit, sich auch von ihrer jungen, modernen und frischen Seite zu zeigen? Wie wäre es mit „Moderner Architektur“, mit „Szeniges Wiesbaden“ oder „Kreatives Wiesbaden“ oder „Mit Kind und Kegel auf Entdeckungstour“ – um nur ein paar Anregungen zu geben.

Stefanie Pietzsch

Fotos Alexa Sommer / Cult-Touren

Thermine
DIE KLEINE STADTBahn
& DREI-LILIEN-Bahn

Täglich ab Markt
(GEGENÜBER TOURIST-INFO):
TOUR DE WIESBADEN

TEL: 0611-58 93 94 64 | INFO@THERMINE.DE
WWW.THERMINE.DE

DIE BILDERWERFER PRÄSENTIEREN
19. OPEN AIR FILMFEST
Wiesbaden
Reisinger Anlagen
14.7.16-6.8.16
10-5A
BILDERWERFER.DE

Wiesbadener AllStars

Das perfekte Ensemble für die Grillsaison



OlioCeto | Am Mauritiusplatz | Eingang Schulgasse | 65183 Wiesbaden | Tel +49 611 9745990
info@olioceto-wiesbaden.de | www.olioceto-wiesbaden.de | www.facebook.com/olioceto

Grundstücke gesucht!

Sie haben ein Grundstück oder Abrissgrundstück und überlegen zu verkaufen? Wir suchen Grundstücke für eine neuartige und zeitgemäße Bebauung mit modernen Wohnungen in einer patentierten Architekturlösung. Seit vielen Jahren arbeiten wir mit einem Bauträger zusammen, der gerne in Wiesbaden weitere Neubauten errichten möchte. Eine stadtverträgliche Bebauung liegt ihm am Herzen. Möchten Sie ein unverbindliches Beratungsgespräch, rufen Sie uns bitte an.



noackimmobilien
Erika Noack

Philippsbergstraße 14 · 65195 Wiesbaden
Tel. (0611) 809098 · Mobil (0171) 5359093
E-Mail: erika.noack@noack-immobilien.de
Web: www.noack-immobilien.de



„Wer macht Stage Manager, und wer kümmert sich um die Bands, wenn sie ankommen?“ Zusammen mit fünf Jungs und drei Mädchen planen Cornelius Koog von der Kreativfabrik und Julius Lensch vom Kulturpalast die letzten Koordinaten für den „Youth Culture“-Festivaltag, der am 15. Juli mit 14 Bands und fünf DJs über die Bühne gehen soll. Bis Mai sei es sehr stressig gewesen, erzählt die „Booking Group“, als sie sich in der „Krea“ zum siebten Mal trifft: Bands mussten ausgesucht, Zeiten und Honorare abgestimmt werden. Nach sieben Monaten steht nun das Line-Up. Organisiert von den Jugendlichen selbst. Das ist auch das Konzept dahinter.

Von Jungen für Junge

Ob Workshops, Bands, DJs, Shows, Tanz, Kunst oder Musik, das eintägige Festival gestalten die jungen Organisatoren ganz nach ihren Wünschen und Ideen. Ausgeschrieben wird Youth Culture



Ordnerweise Organisatorisches. Klar, das „Youth Culture“ wird schließlich von Amts wegen organisiert.

vom Amt für Soziale Arbeit, Abteilung Jugendarbeit, wiſtyou, an Wiesbadener Schulen. Aktiv mitmachen kann jeder zwischen 14 und 19 Jahren. Mit der Planung geht es immer Anfang des Jahres los. Den Auftakt bildet ein gemeinsames Brainstorming zu Inhalten und Rahmenbedingungen. Anschließend teilen sich die Jugendlichen in Gruppen auf. Die einen kümmern sich um das Bühnenprogramm, die anderen um die Stände oder die Werbung. Einmal monatlich tauschen sich dann alle gemeinsam zum aktuellen Stand aus und diskutieren weitere Schritte. Youth Culture ist aber nicht nur ein Musik- und Kulturfestival – es soll auch ein klares Zeichen gegen Rassismus und Vorurteile setzen. In diesem Jahr steht dieser Aspekt ganz besonders im Mittelpunkt. Unter dem Motto „Together against Racism“ startet das Festival mit einer Demo, die vom Mauritiusplatz zum Kulturpark am Schlachthof zieht.

Zurück in die Booking Gruppe. Wir erfahren, dass dieses Jahr kurzfristig das Budget durch die Naspastiftung aufgestockt wurde. So konnten neben regionalen Bands auch Größen wie der deutsche Hip-Hopper Amewu aus Berlin, Johnny Rakete aus Fürth, die Metal-Band Wolf Down aus dem Ruhrgebiet oder Desolated aus UK gebucht werden. „Es ist toll, wenn man Bands nach dem eigenen Musikgeschmack aussuchen und den dann über das



In der Kreativfabrik trifft sich die Booking-Gruppe und bespricht, wer beim Festival für welche Bereiche verantwortlich ist. Insgesamt 14 Bands und 5 DJs müssen organisiert und betreut werden.

„Das fühlt sich mächtig an“

WIESBADENER JUGENDLICHE ORGANISIEREN EIN STÄTTLICHES FESTIVAL SELBST. ES GILT, AUFTRITTE VON KNAPP ZWANZIG ACTS ZU ORGANISIEREN – UND EINE KLARE BOTSCHAFT RÜBERZUBRINGEN.

Festival weitergeben kann,“ erzählt Aleya Krummeck. Sie ist schon das zweite Jahr dabei. Jetzt geht es noch darum, wer was und wann macht.

Stage Manager und Get-In-Wachen

„Als Stage Manager sorgst du dafür, dass die Bands rechtzeitig zum Soundcheck kommen, dass sie rechtzeitig wieder runter von der Bühne gehen – also die ganze zeitliche Organisation“, erklärt Julius. Die Get-In-Wachen kümmern sich um die Bands, wenn sie ankommen und während der Veranstaltung. Eine lebhafte Diskussion kommt auf. Zwischendrin kommt immer wieder die Frage auf „Können wir auch mal chillen?“ Es gibt zwar viel zu tun, aber es gibt natürlich auch die Gelegenheit, das Festival anzusehen, heißt es daraufhin. Die Schichtplanung nimmt mehr und mehr Gestalt an. Diejenigen, die schon mehr als einmal mitmachen, erzählen von ihren Erfahrungen. Maxim Nepomnyshchikh ist seit vier Jahren dabei, begeistert von Anfang an, hat schon einiges erlebt. Sein Fazit: „Ein Festival zu organisieren fühlt sich einfach mächtig an!“

Als Veranstalter agiert die Abteilung wiſtyou vom Amt für soziale Arbeit im Hintergrund und übernimmt das Administrative. Auch dabei wird sie von zwei jungen Leuten unterstützt. Leonid Hamm macht den Bundesfreiwilligendienst (BFJ)

bei wiſtyou. Als er 2015 das erst Mal beim Youth Culture ist, trifft er einen alten Freund. Dieser erzählt, dass er als BFJler für das Festival mitgearbeitet hat. Leo ist hellauf begeistert, bewirbt sich und bekommt die Stelle. Heute wirbt er auch im Freundeskreis für das Festival: „Es ist eine einmalige Erfahrung, so etwas mitgestalten zu können!“ Viele seiner Freunde, wie er früher selbst auch, nehmen das Festival gar nicht wirklich war. „Die meisten interessieren sich nur für kommerzielle Veranstaltungen“, bemerkt er und ergänzt: „Heute weiß ich den sozialen Hintergrund sehr zu schätzen! Und was gibt es denn schöneres, als kostenlos so ein Kultur- und Unterhaltungsprogramm zu erleben?“ Theresa Steinle sieht das ähnlich. Sie absolviert ein Freiwilliges Soziales Jahr Kultur. Für Theresa ist es auch „einfach ein gutes Gefühl über ein Festival laufen zu können, das man selbst mit organisiert hat“.

Das „Youth Culture Festival“ findet, mit sensor als Medienpartner, am 15. Juli vom 15 bis 23 Uhr bei freiem Eintritt auf dem Gelände des Kulturparks Schlachthof statt. Start der Demo zum Festivalmotto „Together against Racism“ 13 Uhr am Mauritiusplatz.

Stefanie Pietzsch
Fotos Ivgenia Knobloch

Bedrohte Kitas

MIT VIELFÄLTIGEN KONZEPTEN BEREICHERN FREIE UND SELBST ORGANISIERTE KITAS DAS ANGEBOT IN WIESBADEN. IHRE TAGE KÖNNTEN GEZÄHLT SEIN.



Doppelt engagiert: Dagmar Hansen kennt als Geschäftsführerin der interkulturellen Xenia-Kindertagesstätten die Praxis und setzt sich als Geschäftsführerin der Mitinitiative für die Belange von 45 freien Kitas in Wiesbaden ein.

Lächelnd hält Heide Schleider einen Tannenzapfen, aus dem ein Grashalm ragt, in der Hand. „Das ist ein Männchen mit einem Strohhalm im Mund“, erklärt sie. Sein „Schöpfer“ sitzt derzeit auf dem Waldboden und baut für das kleine Männchen ein Haus aus Ästen und Stöcken. In der Kindertagesstätte „Zappelphilipp e.V.“ gibt es keine Spielsachen, keinen Sandkasten oder Schaukeln. Alles, was die siebzehnköpfige Gruppe braucht, findet sich in einem Waldstück in Kohleheck. Dort bleiben die Kinder im Alter von zwei bis sieben Jahren auch bei Wind und Wetter. Und erleben jeden Tag anders. „Nichts ist vorgefertigt. Die Kinder müssen kreativ werden, Dinge selbstständig erforschen und dabei zusammenarbeiten“, erklärt Heides Kollegin Ulrike Franken das pädagogische Konzept. Weg vom hektischen Alltag der Stadt, hinein in die Natur – das war der Grundgedanke der Eltern, die Anfang der Achtziger den Grundstein für den Waldkindergarten legten. Auch heute übernehmen Eltern die Leitung und Verwaltung der Tagesstätte. Einrichtungen wie „Zappelphilipp“ könnten es in Wiesbaden bald jedoch nicht mehr geben.

Jährlich fehlen 2.000 Euro pro Kind Etwa 60 solcher Elterninitiativen und freier Kindertagesstätten mit zum Teil ganz unterschiedlichen Ausrichtungen, Schwerpunkten und Konzepten gibt es zurzeit in Wiesbaden. Sie tragen Namen wie Schmiere-Schmatze, Wurm und Sturm oder Villa Kunstbunt. Im Unterschied zu städtischen oder kirchlichen Einrichtungen sind diese keinem großen Träger unterstellt, sondern organisieren sich selbst. Anders als die übrigen Ta-



Die Kitas in Wiesbaden sind so individuell wie die Kids selbst – bisher.

gesstätten, die sich über einen nach Lage, Personal und Größe verhandelten Leistungsvertrag finanzieren, erhalten die freien Kitas einen pauschalen Betriebskostenzuschuss. Die letzte Erhöhung liegt schon vier Jahre zurück, seitdem sind die Kosten jedoch enorm gestiegen. So wurde 2015 etwa der Personalschlüssel für Krippenkinder erhöht. „Pro Kind werden 2.000 Euro mehr im Jahr benötigt“, mahnt Dagmar Hansen, Geschäftsführerin der 1998 gegründeten Mitinitiative e.V. Der Verein vertritt die Interessen von 45 freien und selbstorganisierten Kitas gegenüber der Kommune, berät und bildet fort. Die Lage ist ernst. Nachdem 2015 ein Antrag auf Zuschusserhöhung abgelehnt wurde, droht vielen Einrichtungen früher oder später die Insolvenz. 15% aller Betreuungsplätze seien so in Gefahr. „Das wird teuer für die Stadt, denn die wegfallenden Plätze müsste sie dann selbst stellen“, warnt Hansen. Sie selbst betreibt als Geschäftsführerin der Xenia gGmbH

interkulturelle Kindertagesstätten in der Adlerstraße und seit neuestem in der Steingasse.

Junge Familien zieht es nach Wiesbaden

Dabei ist der Wunsch nach vielfältiger Kinderbetreuung groß. So entstand 2009 zum Beispiel die bilinguale Kindertagesstätte „Mini Amigos e.V.“. Mitglieder des Deutsch-Spanisch-Lateinamerikanischen Vereins „Entre Amigos“ wollten ihre bis dahin selbst organisierte Kinderbetreuung ausweiten. In dem Haus in der Humboldtstraße lernen rund vierzig Kinder, zwei Krippengruppen und eine Elementargruppe, spielerisch die spanische Sprache. Die Nachfrage steigt – und das nicht nur bei Familien mit spanischen Wurzeln. Geschäftsführerin Friederike Thüsing und ihre Kolleginnen und Kollegen warten auf die Erlaubnis für die Aufnahme weiterer Krippenkinder. Ein zusätzlicher Raum steht dafür schon bereit. Auch der Waldkindergarten sucht „Nach-

wuchs“ und bietet ab September ein einjähriges Schülerpraktikum im Rahmen des Fachabiturs an.

Die Vielfalt ist ein Standortvorteil, denn „Wiesbaden ist eine Zuzugsstadt“, erklärt Hansen. Viele junge Familien, die hierher kommen, wollen für ihre Kinder mehr als städtische Einrichtungen ihnen bieten können. Dafür seien sie auch bereit, mit anzupacken. Die vielen Elterninitiativen seien ein Musterbeispiel für bürgerschaftliches Engagement. Leitung, Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit – um alles kümmern sich dabei die Eltern selbst und schaffen damit einen Rahmen für die Bildungsarbeit ihrer pädagogischen Fachkräfte. „Die Eltern führen kleine Betriebe – und das alles ehrenamtlich“, betont die Leiterin der Mitinitiative. Die starke Vernetzung und der ständige Austausch schaffen zudem eine ganz besondere familiäre Atmosphäre. Ein Engagement, das ihrer Meinung nach in der Öffentlichkeit viel zu wenig Würdigung erfährt.

Um auch weiterhin eine qualitativ hochwertige Betreuung anbieten zu können und als Arbeitgeber attraktiv zu bleiben, kommen viele freie Tagesstätten nicht um eine Erhöhung der Elternbeiträge herum. Auch „Mini Amigos“ musste diesen Schritt gehen. Dabei sei dies ein falsches Zeichen, meint Dagmar Hansen. „Wir wollen offen bleiben für alle Eltern, die zu uns kommen wollen“. Ein vielfältiges und gleichzeitig bezahlbares Betreuungsangebot mache schließlich nicht nur Eltern glücklich, sondern trage zur Integration bei.

www.mitinitiative.de

Magdalena Cardwell
Fotos Simon Hegenberg

Mit eigenen Händen

ES TUT SICH WAS AUF DEN ÄCKERN UND FELDERN: SOLIDARISCHE LANDWIRTSCHAFT ENTSTEHT IN MAINZ UND WIESBADEN. DIE IDEE KOMMT AN. UND BESTEHT DEN PRAXISTEXT.

„Kennst du den Acker, auf dem das Gemüse gewachsen ist, das bei dir täglich auf dem Teller landet?“ „Kannst du dir aussuchen, welche Sorten für dich auf dem Feld angebaut werden sollen?“ Wer weder leidenschaftlicher Hobbygärtner ist, noch einen Selbstversorgerhof zu seinem Lebensdomizil auserkoren hat,

muss Fragen wie diese vermutlich verneinen. Aber keine Sorge: Links und rechts des Rheins tut sich was auf den Äckern und Feldern: In Mainz und Wiesbaden sind die ersten Solidarischen Landwirtschaften, kurz Solawis, in der Region gegründet worden. Die Idee: Mehrere Privatpersonen teilen sich die Kosten und den Ernteertrag eines landwirtschaftlichen Betriebs.

Im Sommer des letzten Jahres hat sich in der hessischen Landhauptstadt das „Apfelkomplott“ zusammen gefunden. „Die Leute wollen in vielen Bereichen ihres Lebens wieder mehr in die eigene Hand nehmen“, erklärt Klaus Wollner von der Initiative: „Unser Ziel ist es, dem Einzelnen mehr Mitbestimmung über seine Nahrung zu geben.“ Zwar befindet sich die Wiesbadener Solawi noch im Aufbau und auf der Suche nach Gärtnern und Ackerland für den Anbau. Die Resonanz auf das Vorhaben ist aber vom Start weg enorm. Auf der Interessentenliste finden sich über hun-

dert Namen von Wiesbadenern, die am Anbau ihres Gemüses selbst teilhaben wollen. Die große Nachfrage führen die Initiatoren unter anderem auf den regionalen Ansatz und die genaue Kenntnis über die Qualität der Produkte zurück.

In Mainz wird schon geerntet

Auf der anderen Rheinseite ist man bereits einen Schritt weiter. Nach ersten Geh- und Anbauversuchen konnte die Solawi Mainz im letzten Winter genügend Land und eine Halle in Gonsenheim pachten, um richtig durchzustarten: Bei einer übervollen Infoveranstaltung im Januar dieses Jahres fanden sich sofort 120 Menschen, die bei der alternativen Nahrungsversorgung dabei sein wollten. Seitdem werden auf rund anderthalb Hektar Land von Franziska Jockers und Thilo Kaster zahlreiche Pflanzenkulturen streng ökologisch angebaut: Mit Wasser wird sparsam umgegangen, gegen Schädlinge werden keine Chemie sondern lediglich Netze eingesetzt, und als Dünger dient Pfer-

demist von benachbarten Höfen. Da außerdem das Gemüse in der Regel direkt nach der Ernte vor Ort an die Mitglieder verteilt wird, entfallen Energie und CO₂-Emissionen für Lagerung oder lange Transportwege.

Für Thilo Kaster stellt das Konzept der Solawi Mainz vor allem „eine coole Möglichkeit“ dar, um das Bewusstsein der Leute zu verändern: „Für einen Supermarktkunden ist der Produzent seiner Nahrung vollkommen anonym. Bei uns wissen die Leute dagegen ganz genau, wer, wo und auf welche Weise etwas anbaut.“ Die Mitglieder können sogar, wenn sie Zeit finden, selbst beim Anbau helfen.

Nicht verkaufen, sondern verteilen

Neben dem ökologischen Ansatz umfasst aber eine Solawi auch eine grundlegend andere Art zu wirtschaften. Die Erzeugnisse werden nicht verkauft, sondern verteilt. Für das Wiesbadener Apfelkomplott steht daher der solidarische Gedanke im Mittelpunkt: Eine gesunde Ernährung soll allen Menschen zugänglich sein – unabhängig von der Größe ihres Geldbeutels. Die Initiative richtet sich daher vor allem auch an sozial Schwächere wie Alleinerziehende oder Geflüchtete. „Es ist wichtig zu verstehen, dass die Solawi Lebensmittel von ihrem marktwirtschaftlichen Preis befreit“, betont Klaus Wollner. „Jedes Mitglied zahlt lediglich nach seinen eigenen Möglichkeiten einen freiwilligen Betrag, um die Kosten des Betriebs zu decken.“

Dass dieser Ansatz in der Praxis reibungslos funktioniert, beweist die Mainzer Gruppe. Unter ihren Mitgliedern finden sich ebenso Gutbetuchte wie Finanzschwache. Auf der Jahreshauptversammlung der Solawi links des Rheins gab jeder von ihnen an, wieviel er finanziell beitragen möchte. Das Ergebnis: Die Kosten waren sofort mit leichtem Plus gedeckt.



Damit sie auch morgen noch kraftvoll zubeißen können engagieren sich (von links) Richard Eisenblätter, Petra Leymann, Juliane Tsai, Wibke Weimer, Ulrike Janisch und Klaus Wollner gemeinsam mit immer mehr Mitstreitern im Aktivenkreis von „Apfelkomplott“. Interessierte sind zu den Arbeitstreffen an jedem 3. Donnerstag im Monat im Infoladen Blücherstraße 46 immer willkommen.



Die Mainzer SoLaWi-ler haben schon das, was die Wiesbadener noch suchen: eine Fläche, die sie bewirtschaften können.



Erste Ernteergebnisse können sich sehen, und schmecken, lassen.

Praxis für Osteopathie im Nerotal

SONJA SCHWEIGER
Osteopathie • Heilpraktikerin

INES LINDNER
Heilpraktikerin
Osteopathie • Homöopathie
Traumatherapie



Wilhelminenstr. 32 • 65193 Wiesbaden

Telefon: 0611/5323773
praxis@osteopathie-wiesbaden.info
osteopathie-wiesbaden.info

Mitglieder im Verband der Osteopathen VOD

Schwerpunkt:
Behandlung von
Säuglingen, Schwangeren
und Kleinkindern



„Man darf sich ein Solawi also nicht als irgendwas total abgefahren Politisches vorstellen“, lacht Franziska Jockers von der Mainzer Gruppe. Es gehe einfach darum, ein elementares Grundbedürfnis zu stillen: Jeder soll genug zu essen haben.

Als Verbraucher Kontrolle zurückgewinnen

Die Attraktivität einer Solawi besteht für viele zudem in der Rückgewinnung der Kontrolle darüber, was überhaupt auf den Feldern angebaut wird. „Wenn wir uns die heutigen Lebensmittelkonzerne ansehen, zeigt sich, dass der Kunde mittlerweile sehr viel von seiner Selbstbestimmung abgegeben hat“, prangert Richard Eisenblätter vom Apfelkomplott an. Wel-

che Sorten an Obst oder Gemüse in den Regalen der Supermärkte landen, bestimme schon lange nicht mehr der Verbraucher. Großproduktionen würden zudem in der Regel nur einige wenige Arten anbauen. Dieses Vorgehen könne für den Menschen sehr gefährlich werden: Eine Änderung des Klimas oder das Auftreten eines neuen Schädlings kann eine bestimmte Sorte in kürzester Zeit stark dezimieren. Würde ein solches Szenario eintreten, käme es zu massiven Ernteausfällen, da schlichtweg keine Anbaualternativen vorhanden sind.

Die Solidarische Landwirtschaft lehnt sich daher auch gegen diese monokulturelle Form der Nahrungsproduktion auf. Die Mainzer Gruppe baut

beispielsweise viele Dutzend verschiedene Gemüsesorten an. Diese Diversität schont nicht nur die Böden, sondern erlaubt dem Team auch, das ganze Jahr über, Woche für Woche, saisonales Gemüse zu ernten. „Dabei kommt es auch vor, dass unsere Mitglieder ganz neue Sorten kennen lernen, wie zum Beispiel den Sauerampfer“, erzählt Thilo Kaster. Die Solawi Mainz gewinnt darüber hinaus zum Teil sogar eigenes Saatgut und zieht Jungpflanzen selbst heran. Das Ziel ist eine Unabhängigkeit vom Markt, um eine Ernährungssouveränität der Mitglieder zu erreichen.

Das Konzept kommt gut an: In Mainz gäbe es genug Interessierte, um noch eine zweite Solawi-Gruppe zu grün-

den, und in Wiesbaden ist es auch nur noch eine Frage der Zeit, bis mit der alternativen Form des Anbaus begonnen werden kann. Für Anne-Marie Butzek vom Apfelkomplott liegen die Gründe für den Erfolg auf der Hand: „Man schließt sich mit anderen Menschen zusammen, um solidarisch und biologisch das anzubauen, was man gerne essen will. Das ist nicht nur für Städter gelebte Utopie.“

www.solawi-mainz.de, www.apfelkomplott-wiesbaden.info

Falk Ruckes
Fotos Kai Pelka / Franziska Jockers

Mit Erlaubnis zum Lachen

IM NEROTAL ENTSTEHT EIN NEUES SOMMERTHEATER. GESPIELT WIRD EIN ÜBER ACHTZIG JAHRE ALTES – UND ERSCHRECKEND AKTUELLES – HORVÁTH-STÜCK ÜBER FLUCHT UND HEIMAT.

Über sieben Brücken musste Peter Maffay gehen. Nur eine einzige hat Ferdinand Havlicek zu bewältigen, und doch wird sie zum Sinnbild purer Verzweiflung: Unter ihr fließt der Grenzfluss zweier Staaten. Und da Havlicek versäumt hat, beizeiten seine Papiere zu erneuern, sitzt er als Spielball zweier Grenzer in hilfloser Ohnmacht zwischen beiden Ländern fest. Das Stück „Hin und Her“ ist bereits 83 Jahre alt. Geschrieben hat es der österreichisch-ungarische Schriftsteller Ödön von Horváth, der nach der nationalsozialistischen Machtergreifung als persona non grata aus Deutschland ausreiste und seine Erlebnisse in dieser Posse verarbeitet.



Spiel in und mit der Naturkulisse. Jan-Markus Dieckmann inszeniert „Hin und Her“ im Nerotal.

Jan-Markus Dieckmann ist Schauspieler und Regisseur, unter anderem beim Freien Theater Wiesbaden. Die Aktualität des Stücks hat ihn erschreckt. „Dass solche Strömungen, wie sie sich in den Wahlerfolgen rechter Parteien ausdrücken, jemals wieder Fuß in Deutschland und Europa fassen können, treibt mich gelegentlich zur Verzweiflung“, sagt er. „Hass und Ausgrenzung entspringt aus einem Mangel an Verständnis und Kenntnis seiner Mitmenschen. Dem entschieden etwas entgegenzusetzen und sich klar zu positionieren, ist mir sehr wichtig. Wir dürfen nicht zulassen, dass ignorante, kurz-sichtige und egomanische Menschen unsere offene und freie Gesellschaft zerstören.“

Das Premierenstück seines Sommertheaters im Nerotal stand somit schnell fest, ebenso die Umsetzung als Freiluftproduktion. Dafür mangelte es an geeigneten Örtlichkeiten. Bis Dieckmann beim Umherstreifen

die Brücken auf dem Gelände des Wiesbadener Tennis- und Hockeyclubs (WTHC) entdeckte. Der Club fand das Vorhaben spannend, und so wird seit Mai für die Premiere am 13. Juli geprobt. Das Publikum wird auf Bierbänken zu beiden Seiten des Baches in grüner Kulisse sitzen, bis zu 150 Besucher finden Platz.

Ein echter Bach als Kulisse – und Herausforderung

Bei Regen werden Zelte aufgestellt, die Schauspieler nehmen Schirme in die Hand. Doch nicht nur mögliche Wassergüsse von oben bilden eine Herausforderung: „Der Bach ist auch nicht zu vernachlässigen, aber mit temporären Mitteln lassen sich die Plätschergeräusche leicht minimieren: Wir setzen jeweils kurz vor der Vorstellung zusätzliche Steine so, dass das Wasser ruhig fließen kann.“ Die Wiesbadener können sich also voll auf das Geschehen konzentrieren, das ebenso Unterhaltung wie Denkanstoß sein will. „Das alles be-

herrschende Thema ist der Umgang mit Menschen, die ihre Heimat verlassen mussten und nun auf den Schutz und die Gastfreundschaft anderer angewiesen sind. Für Viele ist es schwer, sich in diese Menschen hineinzuversetzen, nicht wenige ergeben sich in Angst, Abwehrreaktionen und sogar Hass gegenüber anderen, die – zumeist ohne eigenes Zutun – in eine unerträgliche Situation geraten sind“, so Dieckmann.

Ernstes Thema, skurrile Figuren

Genau dies seien auch die zentralen Themen von „Hin und Her“. „Der Verlust der gelebten und gefühlten Heimat, die Abschiebung in ein fremdes Land und die Zermürbung durch teilweise unfähige Bürokraten sowie die Eitelkeit und Kurzsichtigkeit der politischen Kaste führen das Schicksal eines solchen Menschen überdeutlich vor Augen.“ Ein erhöhter Moralspiegel ist trotzdem nicht zu befürchten – im Gegenteil: Die Komödie sorgt für einen ungezwungenen

Blick, der einen emotionalen Zugang ermöglicht, betont Dieckmann. „Lachen ist gesund. Aber es kann einem auch im Halse stecken bleiben. Die Balance ist wichtig, um ein Thema an sich heranzulassen. Wenn man über etwas lachen kann – und ich meine keine Häme oder Spott –, dann geht man offener damit um, Lachen öffnet das Herz.“ In „Hin und Her“ stecke ein tiefer Ernst: „Die Komik entsteht durch die skurrilen Figuren und die Absurdität der Situation.“ Dass die deutsche Uraufführung ausgerechnet im Hessischen Staatstheater im Dezember 1965 stattfand, war für Dieckmann ein Zufall, den er als schöne Traditionslinie sieht. Für ihn selbst bedeute der Begriff der „Heimat“ keinen konkreten Ort. „Es sind die Menschen, mit denen ich durchs Leben gehe. Erst an zweiter Stelle kommt für mich der tatsächliche geografische und sprachliche Raum. Im Zuge der Arbeit an ‚Hin und Her‘ habe ich mich mit dieser Thematik beschäftigt. Was macht Heimat für mich aus, und was wäre, wenn ich alles verlassen müsste, das ich liebe? Eine schwierige Frage, auf die ich immer noch keine abschließende Antwort gefunden habe.“

Julia Anderton

Fotos: Alexa Sommer/
eye take your picture

Das Sommertheater im Nerotal zeigt „Hin und Her“ nach Ödön von Horváth vom 13. bis 17. Juli um jeweils 20 Uhr auf dem WTHC-Gelände. www.freiestheaterwiesbaden.de

Der Bass rollt, die Gitarren treiben mit harten Riffs, das Keyboard setzt harmonische Akzente, und das Schlagzeug treibt die Cover-Version des Westernhagen-Hits „Sexy“ voran. So oder ähnlich kennen die Fans Townworker, die vor zwei Jahren erstmals angetreten sind, um mit Klassikern der Rock-Geschichte das Energy-Rock-Festival zu bereichern, das von ihrem Arbeitgeber ausgerichtet wird. In der Christian-Bücher-Halle, wo das Festival stattfindet, haben sie sich auch ihren Proberaum eingerichtet. Hier ist es mittlerweile deutlich kuscheliger geworden, denn seit Beginn des Jahres hat sich die Zahl der Bandmitglieder fast verdoppelt. Eine fünfköpfige Horn-Section sorgt dafür, dass die Musik der Gruppe nun um knackige Bläsersätze bereichert wird. Arrangiert werden diese vom jüngsten Bandmitglied, Alt-Saxofonist Valentin Harlos. Der 22-jährige, der gerade seine Ausbildung zum Elektriker abschließt und künftig in der IT-Abteilung des Unternehmens arbeitet, spielt sein Instrument schließlich bereits seit 16 Jahren und schreibt auch eigene Stücke. Diese dürften allerdings wohl nicht im Repertoire der Townworker landen.

CVJM-Trompeter trifft Heavy Metal-Gitarrist

„Das ist ein bisschen zu böse“, kommentiert Valentin Harlos schmun-

zelnd. Denn neben dem Jazz widmet er sich auf der Gitarre auch dem Heavy Metal. Für Oliver Beinhauer, einen seiner zukünftigen Kollegen aus der IT-Abteilung, stellt die Musik der Combo dagegen eine Abwechslung in die andere Richtung des musikalischen Spektrums dar. Der Trompeter spielt ansonsten im Posaunenchor des Christlichen Vereins Junger Menschen. „Das ist mal eine gute Abwechslung nach so viel Jahren braver Musik“, findet der 46-jährige. Umgekehrt genießt auch die Stammbesetzung der Townworker die neuen musikalischen Elemente, die dazu führen werden, dass die Gruppe beim diesjährigen Energy-Rock-Festival auch Stücke aus dem „Blues Brothers“-Soundtrack präsentieren wird. „Ich spiele schon seit mehr als vierzig Jahren in Bands. Aber mit einer Bläser-Section zu spielen, das kenne ich auch noch nicht. Das macht schon Spaß, wenn man das Gehupe dabei hat“, findet Gitarrist Stefan Djokic. Er hat schon bei so bekannten Formationen wie der Sunnyland Bluesband, den Local Heroes oder Johnny Reb and the Rebels mitgewirkt und ist der unbestrittene Bandleader. „Es ist schön, dass man den eigenen Horizont noch mal erweitert“, findet auch Schlagzeuger Frank Rolle, der eigens für die Gründung der Townworker wieder zu den Trommelstöcken gegriffen hat.

Einzigste Frau in der Combo: Miriam Hänel trägt mit ihrer Posaune zum Groove bei.



Gut besetzt – für Energy Rock

Die Townworker sind: Stefan Djokic (Gitarre, Gesang), Willi Klee (Gesang, Gitarre), Bodo Schneider (Gitarre, Gesang), Daniel Schneider (Keyboard), Harald Becker (Bass), Frank Rolle (Schlagzeug), Valentin Harlos (Alt-Saxofon), Miriam Hänel (Posaune), Oliver Beinhauer (Trompete), Oliver Bozsafrosch (Trompete), Karl-Heinz Reif (Tenor-Saxofon). Der nächste Auftritt findet am 14. Oktober in der Christian-Bücher-Halle, Weidenbornstraße 1, im Rahmen des von sensor präsentierten diesjährigen Energy-Rock-Festivals statt. Karten gibt es auch im Wiesbadener Kurier-Kundencenter, Langgasse 23. Weitere Informationen unter www.eswe-versorgung.de

Hohe Zuwachsraten: die Besetzung der Townworker hat seit der Gründung rapide zugenommen. Dem Sound kann das nur guttun.



Verspielte Kollegen

EIGENTLICH HABEN SIE SICH 2014 NUR FÜR EINEN EINZIGEN AUFTRIFF GEGRÜNDET. NUN HAT SICH DIE BESETZUNG DER ESWE VERSORGUNG-BETRIEBSBAND FAST VERDOPPELT. UND DIE TOWNWORKER ROCKEN IN GANZ NEUE RICHTUNGEN.

Horizont erweitern auf allen Ebenen

Die Erweiterung der Band bringt nicht nur musikalische Horizontenerweiterung mit sich. „Vorher hat man gedacht: Der Mensch von der IT ist arrogant und hochnäsig. Jetzt spielt er auf einmal Trompete“, erzählt Gitarrist Bodo Schneider lachend. Vom Infrastruktur-Dienst über die PR-Abteilung und die Planung bis zur Bau-Abteilung reicht das berufliche Spektrum der Bandmitglieder. Und der verbindende Effekt wirkt sich nicht nur Band-intern aus, sondern auch auf diejenigen Kolleginnen und Kollegen, die die Konzerte besuchen. Beim Nauroder Äpfelblütest hat der neue Keyboarder der Gruppe seinen allerersten Bühnenauftritt absolviert. „Ich wusste gar nicht, dass die wissen, dass ich Musik mache“, war Daniel Schneider von der Anfrage überrascht. Eigentlich hat der 22-jährige seinen privaten Unterricht an Trompete und Keyboard kurz zuvor aufgegeben, weil es nun mal

nicht so richtig Spaß macht, alleine zu musizieren. Nun absolviert er innerhalb eines halben Jahres gleich zwei Auftritte mit den Townworkern. Die einzige Frau in der Combo ist Posaunistin Miriam Hänel. „Am Anfang bin ich ein bisschen skeptisch gewesen, weil ich acht Jahre lang nicht gespielt habe. Aber es ist schnell wieder gekommen und macht viel Spaß“, erläutert die 23-jährige Industriekauf-frau. Sie wird mit ihren Kollegen dann im Oktober das erste Mal gemeinsam auf der Bühne stehen. Was danach aus der Bläser-Section wird, wird sich im Anschluss zeigen. Die gute Stimmung im Proberaum lässt aber vermuten, dass es bei den Townworkern auch in Zukunft ein Gebläse geben wird. Immerhin ist das ganze Projekt am Anfang ja vermeintlich auch nur für einen einzigen Auftritt ins Leben gerufen worden.

Hendrik Jung
Fotos Offert Albers

KAMMERSPIELE WIESBADEN
WWW.KAMMERSPIELE-WIESBADEN.DE

PROGRAMM JUL/AUG 2016

01-07-16 **ZU FRÜH GETRAUT**
VON KLAUS MITSCHKE

02-07-16 **ZU FRÜH GETRAUT**
VON KLAUS MITSCHKE

08-07-16 **ZU FRÜH GETRAUT**
VON KLAUS MITSCHKE

04-08-16 **ZU FRÜH GETRAUT**
VON KLAUS MITSCHKE

06-08-16 **ZU FRÜH GETRAUT**
VON KLAUS MITSCHKE

19-08-16 **M I S S GESCHICKE**
VON KATALYN BOHN

20-08-16 **M I S S GESCHICKE**
VON KATALYN BOHN

26-08-16 **ILLUSIONEN EINER EHE**
VON ERIC ASSOUS

27-08-16 **ILLUSIONEN EINER EHE**
VON ERIC ASSOUS

28-08-16 **ILLUSIONEN EINER EHE**
VON ERIC ASSOUS

AN DER BERGKIRCHE | LEHRSTR. 6 | 65183 WIESBADEN |
KARTEN AN ALLEN BEKANNTEN VORVERKAUFSTELLEN
ODER ÜBER INFO@KAMMERSPIELE-WIESBADEN.DE

ALTE SCHMELZE

DEPECHE MODE-PARTY
SA, 09.07.2016

StreetFoodFestival & ABENDPROGRAMM
FR-SO, 05.-07.08.

CLUBKONZERT SENA ERHARDT BAND
DO, 13.10.2016

CLUBKONZERT STICK MEN
FR, 14.10.2016

IN TEUFELS KÜCHE MUSIKSATIRE
SO, 23.10.2016

NIGHTBIRDS 40-JÄHRIGES JUBILÄUM EINER KULTBAND
FR, 18.11.2016

Weitere Termine folgen

TICKETSHOP
WWW.ALTE-SCHMELZE.DE
ALTE SCHMELZE 10
65201 WIESBADEN

sensor präsentiert:

bis 10.07. EM-Fußballkultur im Palast – Public Viewing & Kulturprogramm – Kulturpalast

bis 31.07. Jazz im Hof – Innenhof Ministerium für Wissenschaft und Kunst, jeden Sonntag 11 bis 14 Uhr

08.-30.07. Improsommer, Neroberg

11.-31.07. Sommerspiele Wiesbaden – Kulturpalast

15.07. King Khan & The Shines – Schlachthof*

15.07. Youth Culture Festival – Kulturpark

09./10. & 16./17.07. Wiesbadener Street Food Festival & Markt

05.08. Bernhoft beim Rheingau Musik Festival – Kurpark Wiesbaden*

25.08.-04.09. Wiesbaden Biennale

17./18.09. Golden Leaves Festival – geheimer Ort

23.-25.09. Reflecta Festival – Caligari und weitere Orte

28.09.-23.10. Cirque Bouffon: Solvo – Reduit Mainz-Kastel

07.10. Okta Logue – Schlachthof

14.10. Energy Rock mit Rodgau Monotons u.a. – ESW-Halle

10.11. Klassik im Klub: Vision String Quartet – Schlachthof

Für alle mit einem * versehenen Veranstaltungen verlosen wir 3 x 2 Freikarten.
Mail mit Angabe der Wunschveranstaltung an losi@sensor-wiesbaden.de

sensor

1))) Freitag

FETEN

22.00 PARK CAFÉ
Friday Nights: No Type - DJ Big Baller & MC Instro

23.00 DAS WOHNZIMMER, WARTBURG
PaSh Friday: Be Loved! DJ Beat (Classics, Urban Beats)

KONZERTE

19.00 BURGARTEN SONNENBERG
Kulturtag Sonnenberg: Swing Guitars

19.00 KLOSTER EBERBACH
RMF: Ludwig van Beethoven: Missa solemnis, Karten: 06723-602170

19.00 KURHAUS
RMF: Isabelle Faust, Violine Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen, Karten: 06723-602170

20.00 KULTURKNEIPE SABOT
Sick Times & Bug Attack

20.00 KUNSTHAUS
HumaNoise congress No. 28 - Tage Improvisierter Musik, Infos: www.humanoise.de

20.00 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Municipal Waste, Antipeewee, Insanity Alert, Speed Metal Punk Konzert

BÜHNE

19.00 STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Buddenbrooks

19.30 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
Falstaff von G. Verdi

19.30 SCHULE FÜR SCHAUSPIEL
Klassen Feind von Nigel Williams

20.00 AKZENT THEATER
Educating Rita, Komödie von W. Russell

20.00 KAMMERSPIELE
Zu früh getraut / von Klaus Mitschke

20.00 GALLI THEATER
Der Beziehungsbomber

20.00 KULTUR IM PARK
Performance im Park: Schmitt & Schulz

FAMILIE

18.30 PENSION & CAFÉ ROSALIE
Lil April - Mein Leben und andere Missgeschicke, ab 11 J.

FESTE

14.00 HAINBERG
Deutsch-Amerikanisches Freundschaftsfest

16.00 WEINGUT SCHILLING-KOSTHEIM
Sommerfest (Sa: 16 Uhr, So: 11 Uhr)

2))) Samstag

FETEN

15.00 KULTUR IM PARK
sounds in the sun - DJ's im Park, DJ Eddy El Indio Caribe

21.00 KULTURKNEIPE SABOT
PIY Punkrock Karaoke

22.00 PARK CAFÉ
Party Hard - DJ Nasty u. Gast-DJs, jeden 1. Samstag im Monat

23.00 DAS WOHNZIMMER, WARTBURG
Good Times Good Vibes - DJ Kenny (Old School, Dance)

23.00 KULTURPALAST
Nachspielzeit feat. Extraordinary, Indie-Rock-Sixties-Soul-Whatever-Party

KONZERTE

17.00 ORANIER-GEDÄCHTNIS-KIRCHE
Kinder- und Jugendchor des Hessischen Staatstheaters Wiesbaden

18.00 WALHALLA THEATER
MiloDias - Das Musikduo aus Belgrad

19.00 KLOSTER EBERBACH
RMF: Wolfgang Amadeus Mozart: Missa solemnis / Martin Palmeri: Misa a Buenos Aires, Karten: 06723-602170

19.00 KURHAUS
RMF: Igor Levit, Klavier Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen, Ltg. Paavo Järvi, Karten: 06723-602170

20.00 KUNSTHAUS
HumaNoise congress No. 28 - Tage Improvisierter Musik, Infos: www.humanoise.de

21.00 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
The Inciters + DJ Allnighter, 60ties Soul Konzert und Party

BÜHNE

16.00 GALLI THEATER
Rotkäppchen. Märchentheater für die ganze Familie

19.30 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Der Liebestrank von G. Donizetti

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Geächtet von Ayad Akhtar

20.00 GALLI THEATER
Belladonna. Eine furiose One-Woman-Show

20.00 AKZENT THEATER
Educating Rita, Komödie von W. Russell

20.00 HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Jane Eyre

20.00 KAMMERSPIELE
Zu früh getraut / von Klaus Mitschke

21.45 HESS. STAATSTHEATER, FOYER
Salon Tango

LITERATUR

18.00 KULTURPALAST
Fußballkultur im Palast: Pofis - Ein Jahr Fußball mit Paul Breitner und Uli Hoenes

FAMILIE

15.00 BURGARTEN SONNENBERG
Kulturtag Sonnenberg: Kinderfest

17.30/19.00 KAISERSAAL
Kulturtag Sonnenberg: Kissen-Konzerte

FESTE

12.00 HAINBERG
Deutsch-Amerikanisches Freundschaftsfest

14.30 TALSCHULE SONNENBERG
Kulturtag Sonnenberg: Tag der offenen Tür

FESTE

12.00 HAINBERG
Deutsch-Amerikanisches Freundschaftsfest

14.30 TALSCHULE SONNENBERG
Kulturtag Sonnenberg: Tag der offenen Tür

KONZERTE

20.00 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS

30.6. bis 4.7. GERMAN AMERICAN FRIENDSHIP FESTIVAL

JUNE 30 - JULY 4, 2016

Rund um den amerikanischen „Independence Day“ steigt wieder das Deutsch-Amerikanische Freundschaftsfest auf dem Hainerberg zwischen Berliner und New-York-Straße. Wieder einmal mit vielen Attraktionen auf dem Festivalgelände und natürlich amerikanischem Essen, das es so nur hier gibt. „Das Freundschaftsfest ist die Gelegenheit für uns als Militärgemeinde, unsere Türen zu öffnen und unseren Nachbarn und Freunden ein Stück amerikanischer Gastfreundschaft zurückzugeben“, lautet das Kommando zum gemeinsamen Feiern von Garnisonskommandeur Oberst Todd Fish.

1. bis 4. Die Wein-, Sekt- und Rosenstadt Eltville lädt zum 81. Sekt- und Biedermeierfest mit allem, was ein Sommerfest braucht: Schattenplätze unter Platanen, einen herrlichen Blick auf den Rhein, hervorragenden Winzer-Sekt und prächtige Rosenbeete in voller Blüte. Doch es gibt noch einen ganz besonderen Anziehungspunkt: Menschen in der Mode der Biedermeierzeit ermöglichen einen Ausflug in das 19. Jahrhundert, ohne dafür ein Museum besuchen zu müssen. www.eltville.de

2./3. Der Wiesbaden Marathon als Breitensportliche Großveranstaltung ist inzwischen bestens etabliert und findet, nach dem Umzug auf die Platte vor vor Jahren, sowohl bei Lauf- und Radsportlern als auch bei den Fans und Familien noch größeren Zuspruch. Mehr als 1000 TeilnehmerInnen haben allein 2015 erfolgreich die Ziellinie überquert. Auch dieses Jahr gibt es auf der Platte wieder ein umfangreiches Angebot von Wettbewerben wie TrailRun, Bike- Marathon, Teamwertung und KidsRace. www.wiesbadenbikemarathon.de, www.wiesbadenmarathon.de

SCHLACHTHOF WIESBADEN MURNAUSTR.1 65189 WIESBADEN

SCHLACHTHOF

02.07. SA **THE INCITERS + DJ ALLNIGHTER**

03.07. SO **DISPATCH / MATZE ROSSI**

04.07. MO **MORGAN HERITAGE**

09.07. SA **INT. DEUTSCHE WELTMEISTERSCHAFT IM KETTCAFÉH'N**

13.07. MI **THE DEVIL MAKES THREE**

15.07. FR **KING KHAN & THE SHRINES**

15.07. FR **BEATBOX**

18.07. MO **DAMIEN JURADO**

19.07. DI **ROB LYNCH (DUO SHOW) / RECREATIONS**

22.07. FR **BOUNDLESS / GRENZENLOS PRÄSENTIERT: BABA ZULA**

25.07. MO **MOLOTOV**

29.07. FR **CAPTAIN CAPA / WE ARE ROME**

02.08. DI **DOCTOR KRAPULA / MATE POWER**

06.08. SA **LET'S GO QUEER! - SUMMER SPECIAL**

08.08. MO **CJ RAMONE / THE DECLINE**

09.08. DI **RADIO MOSCOW**

28.08. SO **BONAPARTE@BIENNALE (STAATSTHEATER WIESBADEN)**

02.09. FR **SUNN O))) / BIG & BRAVE**

09.09. FR **FRAU DOKTOR**

25.09. SO **SSIO**

30.09. FR **BIRDY / SUPPORT: LAWRENCE TAYLOR**

07.10. FR **OKTA LOGUE**

12.10. MI **BLUES PILLS / KADAVAR**

14.10. FR **SOUNDS & SIGHTS NO. IV: MARTIN KOHLSTEDT (MUSEUM WIESBADEN)**

18.10. DI **NEW MODEL ARMY**

22.10. SA **FUNNY VAN DANNEN**

30.10. SO **SEASICK STEVE**

06.11. SO **NADA SURF**

11.11. FR **THE LUMINEERS**

12.11. SA **SWANS / ANNA VON HAUSSWOLFF**

27.11. SO **GREGOR MEYLE**

Unser komplettes Programm findet ihr im Internet unter schlachthof-wiesbaden.de

PROGRAMM 7 | 2016

Murnau FILMTHEATER
Filmkunst in Wiesbaden

Kinotermine (Auswahl):

Fr 8.7. 20.15 Uhr sensor-Film des Monats **MEINE BRÜDER UND SCHWESTERN IM NORDEN**
Regie: Sung-Hyung Cho, DE 2016, OmU
Filmgespräch mit der Regisseurin im Anschluss

So 10.7. 18.00 Uhr Reiseziel: Ich **NUR FLIEGEN IST SCHÖNER** Regie: Bruno Podalydès, FR 2015, DF

Mo 11.7. 19.00 Uhr Filmemacher zu Gast **DER SCHWARZE NAZI – EINE FILMGROTESKE**
Regie: Tilman und Karl-Friedrich König, DE 2016, DF
Filmgespräch mit den Regisseuren im Anschluss

Do 14.7. 20.15 Uhr Asyl ist Menschenrecht **HÄWAR – MEINE REISE IN DEN GENOZID**
Regie: Düzen Tekkal, DE/IQ/TR 2014, OmU
Filmgespräch mit der Regisseurin im Anschluss

Mi 20.7. 20.15 Uhr 50 Jahre Murnau-Stiftung **DAS FLÖTENKONZERT VON SANSSOUCI** Regie: Gustav Ucicky, DE 1930
Einführung: Filmwissenschaftlerin Marie Dudzik

Do 21.7. 20.15 Uhr Cinema Extreme **THE NEON DEMON** Regie: Nicolas Winding Refn, USA/FR/DK 2016, OmU

So 24.7. 18.00 Uhr Fokus Naher Osten **LIEBE HALAL** Regie: Assad Fouladkar, LB/DE 2016, DF

Do 28.7. 20.15 Uhr Reiseziel: Ich **CARACAS, EINE LIEBE** Regie: Lorenzo Vigas, VE 2015, OmU
Das gesamte Kinoprogramm unter www.murnau-stiftung.de

Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung | Deutsches Filmhaus | Murnau-Filmtheater
(gegenüber Kulturzentrum Schlachthof), Murnaustraße 6, 65189 Wiesbaden,
Telefon 0611 - 97708-41 (Mo - Fr 10 - 12 Uhr), filmtheater@murnau-stiftung.de
Informationen und Newsletter-Anmeldung unter www.murnau-stiftung.de
Öffentliche Verkehrsmittel: **DB** Hauptbahnhof Wiesbaden (Fußweg: ca. 10 min.)
Kinovorstellungen: Mi - So (weitere Vorstellungen gemäß Ankündigung)
Eintritt: 6 € / 5 € ermäßigt, Aufpreis bei Sonderveranstaltungen
Mit freundlicher Unterstützung des Kulturamts der Landeshauptstadt Wiesbaden.

Romeo & Julia ab 15. Juli
Ephraim Kishons Lustspiel: „Es war die Lerche“

Pippi Langstrumpf ab 11. Juli
+ Open Air Poetry Slam 20. Juli
+ „Denk emol“ mit Alice Hoffmann 27. Juli

5 Jahre Sommerfestspiele - wir feiern!

kuenstlerhaus43 präsentiert

SOMMER FESTSPIELE WIESBADEN 2016

TICKETS 0180 6050400

5 Jahre Sommerfestspiele in Wiesbaden
Ein unterhaltsames Programm auf einer einmaligen Naturbühne!
Genießen Sie mit Romeo & Julia und Pippi Langstrumpf kulturelle Highlights unter dem Sternenhimmel!

11. bis 31. Juli 2016 auf der Burg Sonnenberg
www.sommerfestspiele-wiesbaden.de

LUXEMBURGPLATZ STRASSEN-FEST

SAMSTAG 09. JULI 2016 AB 11 UHR

SCHLENDERN, SHOPPEN, GENIESSEN AUCH FÜR DIE KIDS!

MIT DABEI:

WEITERE INFOS UNTER
WWW.FACEBOOK.DE/LUXEMBURGPLATZSTRASSEN-FEST

FILMBÜHNE CALIGARI

JULI

Freitag, 01.07.
18:30 Folge meiner Stimme
21:00 Monsieur Chocolat

Samstag, 02.07.
18:30 Die Poesie des Unendlichen
21:00 Agnes

Sonntag, 03.07.
18:30 Ein Mädchen aus Flandern
21:00 Die Poesie des Unendlichen

Montag, 04.07.
18:30 Ein Mädchen aus Flandern
21:00 10 Dinge, die ich an dir hasse

Dienstag, 05.07.
19:00 Der müde Tod
21:00 Rheingold

Mittwoch, 06.07.
18:30 Agnes
21:00 Folge meiner Stimme

Donnerstag, 07.07.
19:00 Wild
21:00 Sing Street

Freitag, 08.07.
19:00 Im Spinnwebhaus
21:00 Hologramm für den König

Samstag, 09.07.
18:30 Francofonia
21:00 Hologramm für den König

Sonntag, 10.07.
18:30 Sing Street
21:00 Wild

Montag, 11.07.
19:00 Der Hauptmann von Köpenick
21:00 A Long Way Down

Dienstag, 12.07.
16:30 Hip Hop-eration
19:00 Charleys Tante
21:00 Holy Cow

Mittwoch, 13.07.
19:00 Hologramm für den König
21:00 Im Spinnwebhaus

Donnerstag, 14.07.
18:30 Vor der Morgenröte – Stefan Zweig in Amerika
21:00 Everybody Wants Some!!

Freitag, 15.07.
18:30 Hannas schlafende Hunde
21:00 Vor der Morgenröte – Stefan Zweig in Amerika

Samstag, 16.07.
19:00 Wer hat Angst vor Sibylle Berg
21:00 Everybody Wants Some!!

Sonntag, 17.07.
18:30 Vor der Morgenröte – Stefan Zweig in Amerika
21:00 Hannas schlafende Hunde

Montag, 18.07. – Mittwoch, 31.08.
SOMMERPAUSE

PROGRAMMAUSZUG
Marktplatz 9 (hinter der Marktkirche)
Wiesbaden, Tel. 0611 - 31 50 50
www.wiesbaden.de/caligari

Newsletter per Mail:
www.wiesbaden.de/newsletter

Summer in the Cities 2016

Simply Red Summer '16
Fr., 29.07. - 19 h - Volkspark

Sting hr1
So., 31.07. - 19 h - WI Kurhaus - Bowling-Green

Louane Mit HIT Avenir
So., 07.08. - 19 h - Frankfurter Hof

Foreigner SWR1
Di., 09.08. - 19 h - Zitadelle

FESTLICHE GALA mit WELTSTARS DER OPER

Thomas Hampson, Diana Damrau, Vittorio Grigolo
Sa., 20.08. - 19.30 h - Open Air Burgkirche Ingelheim

Fr., 01.07. - 19 Uhr / Mainz
GLEN HANSARD

Sa., 03.07. - 19 Uhr / Open Air, Domplatz
Staatstheater Mainz: OPERNNACHT AM DOM

Mi., 06.07. - 20 Uhr / Frankfurter Hof
OMARA PORTUONDO & DIEGO EL CIGALA

Fr., 08.07. - 20 Uhr / Zitadelle
AVISHAI COHEN TRIO

Sa., 09.07. - 19 Uhr / Zitadelle
MARK FORSTER & Sorgenkind *ausverkauft*

Mo., 11.07. - 20 Uhr / Kurhaus Wiesbaden
CHRIS DE BURGH feat. Nigel Hopkins

Sa., 16.07. - 20 Uhr / Schlosspark WI-Biebrich
LUDOVICO EINAUDI & Ensemble

Mi., 20.07. - 19 Uhr / Zitadelle
FRANK TURNER & THE SLEEPING SOULS

Fr., 22.07. - 19.30 Uhr / Zitadelle
DIETER THOMAS KUHN & BAND

Sa., 23.07. - 19 Uhr / Zitadelle
NIEDECKENS BAP

Tickets & Infos: www.frankfurter-hof-mainz.de

Morgan Heritage mit Special Guests: Laza Morgan und Jemere Morgan, Reggae

BÜHNE
19.30 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Madama Butterfly von Giacomo Puccini
19.00 GALLI THEATER
Talente, Talente!

FESTE
14.00 HAINERBERG
Deutsch-Amerikanisches Freundschaftsfest

5))) Dienstag

BÜHNE
19.30 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Der Liebestrank von G. Donizetti

FAMILIE
11.00 HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Hexe Hillary geht in die Oper, ab 5 J.

6))) Mittwoch

FETEN
20.00 PARK CAFÉ
Salsa Party mit DJ Biaggio und Tanzunterricht bei Luis

KONZERTE
19.00 KLOSTER EBERBACH
RMF: Mozarts Große Nachtmusik, im Kreuzgang, Karten: 06723-602170

BÜHNE
16.00 GALLI THEATER
Märchenstunde
19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Ungeduld des Herzens nach Roman von Stefan Zweig
19.30 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Falstaff von G. Verdi
20.00 GALLI THEATER
Burnout - Power on! Theater für Gesundheit

LITERATUR
18.30 BERUFSSWEGE FÜR FRAUEN E.V.
Brainfood - Leistungsfähigkeit ist essbar!

FAMILIE
11.00 HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Hexe Hillary geht in die Oper, ab 5 J.

SONSTIGES
19.00 KULTURKNEIPE SABOT
AustauschBar: politischer Barabend

7))) Donnerstag

FETEN
22.00 DAS WOHNZIMMER, WARTBURG
Jam Session Opening Act t.b.a. - Shannon's BDay

KONZERTE
18.00 KULTUR IM PARK
Julia Nelson & The Krautboys
20.00 KULTURCLUB BIEBRICH
Lulo Reinhardt Trio - Gypsy, Latin Swing

BÜHNE
16.00 GALLI THEATER
Clownspielen
19.30 BÜRGERHAUS SONNENBERG, KAISERSAAL
Kulturtag Sonnenberg: Kleine Eheverbrechen
19.30 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Die Soldaten
19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Ungeduld des Herzens nach Roman von Stefan Zweig

FETEN
20.00 WEINGÜT NICOLAY SCHÜSTER
DOTZHEIM
Chansonsabend von und mit Ulrike Neradt

21.00 SCHEUER
Danse Gehn - DJane Karin

22.00 PARK CAFÉ
Friday Nights: No Type - DJ Big Baller & MC Instro

23.00 DAS WOHNZIMMER, WARTBURG
Black Friday - DJ Kenny

23.00 KREATIVFABRIK
Golden Playground #4

KONZERTE
19.30 PARKHOTEL TILLMANN'S
RMF: German Hornsound & Amarcord: Nachtgesang im Park, im Park, Karten: 06723-602170
19.30 SCHLOSS FREUDENBERG
Johannes Stütgen: Macken-Konzert
20.00 KULTURKNEIPE SABOT
Krank, Cold Kids
20.00 HEIMATHAFEN
Best before After
20.00 STAATSKANZLEI, INNENHOF
RMF: Marina & The Kats: „Small“, Karten: 06723-602170
20.00 KLOSTER EBERBACH
RMF: Carl Orff: Carmina Burana, Karten: 06723-602170
20.00 KURHAUS, THIERSCH-SAAL
RMF: Starke Frauen: Operetten-Abend mit Annette Dasch, Karten: 06723-602170
20.00 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Gone to Waste, Nothings Left, Yesterday I had Roadkill, Carry the Dead, Hardcore

BÜHNE
16.00 GALLI THEATER
Mitspieltheater
19.30 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Der Liebestrank von G. Donizetti
20.00 GALLI THEATER
Männerfalle. Wie man den Mann hält
20.00 AKZENT THEATER
Männer und andere Irrtümer
20.00 BURG SONNENBERG
Henni Nachtstein und Rick Kavianian
20.00 KAMMERSPIELE
Zu früh getraut / von Klaus Mitschke
20.00 KULTUR IM PARK
Performance im Park - Eisbällchen mit Seifenblasen
20.00 NEROBERG, ERLEBNISMULDE
Improsommer 2016: MordArt

LITERATUR
18.45 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Biennale Kostprobe: Kuratortgespräch zu Rabih Mroué's So little Time and Footnotes
19.30 SCHLOSS FREUDENBERG
Stell' Dir vor, es ist Montag - Und alle wollen ... Klavier spielen

FAMILIE
13.00 KULTUR IM PARK
Lee's Kids Fair

FESTE
15.00 SCHIERSTEINER HAFEN
Schiersteiner Hafenfest

9))) Samstag

FETEN
23.00 KREATIVFABRIK
Die schönste Jam Vol. 6
22.00 PARK CAFÉ
Back to the days, jeden 2. Sa im Monat
22.00 KULTURPALAST
80's + 90's Reloaded
22.00 ALTE SCHMELZE
Depeche Mode-Party: Excited Celebration
23.00 DAS WOHNZIMMER, WARTBURG
Feel Cool - DJ Kid
23.00 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Kack Kommerz Party, Chartbusters Party

KONZERTE
19.00 HESSISCHE STAATSKANZLEI, INNENHOF
RMF: Marina & The Kats: „Small“, Karten: 06723-602170

19.00 KLOSTER EBERBACH
RMF: Carl Orff: Carmina Burana, Karten: 06723-602170

19.00 KURHAUS, V.-THIERSCH-SAAL
RMF: Max Mutzke & MIKIS Takeover! Ensemble, Karten: 06723-602170

20.00 BÜRGERHAUS SONNENBERG
Kulturtag Sonnenberg: Jazz, Funk und Rock mit der MBR-Bigband

20.00 GALLI THEATER
Männerfalle. Wie man den Mann hält

BÜHNE
16.30 KULTUR IM PARK
Performance im Park - WC Perlen
19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Ungeduld des Herzens nach Stefan Zweig
19.30 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Boris Godunow
20.00 AKZENT THEATER
Männer und andere Irrtümer
20.00 KUZ EICHBERG
Gerd Knebel (Badesalz): Wörlf of Drecksäck
20.00 HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Kabarett der rote Stuhl mit Thomas Kreimeyer
20.00 NEROBERG, ERLEBNISMULDE
Improsommer 2016: Pappstars



3. Kunst geht auf die Straße. Dort, wo sich das Leben abspielt. Dort, wo es um die Gestaltung unserer täglichen Umwelt geht. „The Small Art Festival“ (Foto Stefan Pach / Bilder der Zukunft) will – mit sensor als Medienpartner – bewusst Bilder hervorrufen, die zum Denken anregen. Bilder, die sich im urbanen Raum abspielen, die beim „Benutzen“ der eigenen Stadt ein anderes Lebensgefühl erzeugen. Aktuell fällt es schwer, sich diese sechsspürige Straße als einen Ort mit guter Aufenthaltsqualität vorzustellen. Dabei gab es in den vergangenen 15 Jahren oft konkrete Pläne dafür – erstellt von beauftragten Architekturbüros und Professoren. Grund genug, genau an dieser Straße mit einem kleinen Festival als Intervention aufzuschlagen. Die Veranstaltung soll als offene (Talk-)Plattform dienen sowie Bilder zeigen und schaffen. Und damit auch Wünsche, die zur Gestaltung der Stadt anregen. MitmacherInnen können sich unter info@bilderderzukunft.de melden. Auch „Die 12. Vision“ (siehe Seite 38) wird sich beteiligen.



8. bis 30. Ein buchstäblicher Höhepunkt – schon allein durch den Veranstaltungsort auf dem Neroberg hoch über den Dächern der Stadt – im Wiesbadener Jahreskalender ist der Improsommer. Zum 13. Mal stellt „Für Garderobe keine Haftung“ dieses unterhaltsame Großereignis auf die Beine, erstmals präsentiert von sensor als Medienpartner. Vom 08. bis 30. Juli 2016 spielen die FGKH'ler selbst, aber auch zahlreiche Gäste, ein buntes Programm für alle Altersgruppen. Obwohl Stammgästen – und derer gibt es viele, denn der Improsommer hat eine große Suchtgefahr – vieles bekannt vorkommt, wissen sie nicht, was sie erwartet. Denn Formate wie „Pappstars“, „Geschichten aus dem Nicht“ oder „Bibliothek des Zufalls“ sind zwar immer wieder gerne gespielte Formate, aber sie werden eben immer wieder neu, improvisiert, gespielt. Neu ist auch die Opening-Party am 29. Juni im Wohnzimmer mit kleinem Vorgesmack. In der ungläublichen Kulisse der Neroberg-Erlebnismulde inklusive Picknick-Atmosphäre wird dann vom 8. bis 30. Juli jeweils freitags und samstags improvisiert, in der Regel ab 20 Uhr und gerne bis in die Nacht hinein. Nach dem großen „Champignon“-Finale am 30. Juli geht es ab 23.30 Uhr zu „La Bumm“-Abschlussparty in den Kulturpalast. Alle Infos und Zeiten auf www.improsommer.de



2. Es hat sich ganz schön was getan rund um den Luxemburgplatz, viele sehr besondere Geschäfte haben eröffnet, sorgen für Belebung und Flair. Und nun tun sich die Macherinnen und Macher zusammen und präsentieren sich gemeinsam beim 1. Luxemburgstraßenfest. „Schlendern, Shoppen, Genießen – auch für die Kids“ heißt das Motto ab 11 Uhr. Los geht es mit einer Meditation für den Weltfrieden im Serlingpa Zentrum für Buddhismus. Die ansässigen Geschäfte bieten den ganzen Tag über das, was sie immer bieten, und Besonderes dazu – zum Beispiel Vorstellung Bambusrad und Gebrauchträdermarkt, außerdem Vorträge, Vorführungen, Lesungen und Livemusik. Ausstellungen und Bastelangebote, und natürlich beste Versorgung mit Speisen und Getränken, zum Beispiel Port Tonic. Auch eine Tombola gibt es mit Preisen der teilnehmenden Geschäfte, die um 15, 16 und 17 Uhr beim Weinveritas Concept Store ausgelost werden, die Erlöse gehen an die Clowndoktoren. Ein toller Tag rund um einen tollen Tag ist vorprogrammiert.



9.

22.15_NEROBERG, ERLEBNISMULDE
Improsummer 2016: Impro meets Poetry

FESTE
9.00 SCHIERSTEINER HAFEN
Schiersteiner Hafenfest

11.00 RHEINUFER BIEBRICH
Street-Food-Festival & Markt

11.00 LUXEMBURGPLATZ
Luxemburgstraßenfest

14.00 KULTURINITIATIVE PARKFELD
Kulturfest - Thema England

SONSTIGES
11.00 HEIMATHAFEN
Repaircafé: Reparieren statt wegwerfen

16.00 BIKE-LOFT NEROSTRASSE
Mercato Nero Flo(w)markt

10))) Sonntag

FETEN
10.30 DAS WOHNZIMMER, WARTBURG
Sonntags-Brunch - Wohnzimmer Sound

12.00 KULTUR IM PARK
Famojah's Chill & Grill

22.00 PARK CAFÉ
Urban Beats - Jeden Sonntag mit DJ Boulevard Bou

KONZERTE
11.00 HESS. STAATSTHEATER, FOYER
8. Kammerkonzert: Composer in Residence

17.00 ZAK ZENTRUM ALTE KIRCHE
LeCourage Chor: Sommerkonzert

BÜHNE
11.00 EV. THALKIRCHE
Kulturtage Sonnenberg: Oper und Kirche

11.00 GALLI THEATER
Aladin und die Wunderlampe

16.00 GALLI THEATER
Froschkönig

19.00 GALLI THEATER
Vortrag von Johannes Galli "Fragen über Fragen"

KUNST
13.00 EV. KREUZKIRCHE
1. Werkschau der Künstlergruppe Bunt & bündig

FESTE
10.00 SCHIERSTEINER HAFEN
Schiersteiner Hafenfest

11.00 RHEINUFER BIEBRICH
Street-Food-Festival & Markt

19.00 KUZ EICHBERG
Sommer am Rhein von Concerto Classico

11))) Montag

KONZERTE
20.00 KURHAUS, THIERSCH-SAAL
Chris de Burgh feat. Nigel Hopkins - Summer 16



9.

Das pädagogische Konzept der Elterninitiative Bambini e.v. ist geprägt von dem Ziel der familienergänzenden und -unterstützenden Förderung, bei der das Kind im Mittelpunkt steht. Im Sinne der ganzheitlichen Erziehung wird dabei den Kindern die Möglichkeit gegeben, sich in ihrer Persönlichkeit zu entfalten und in ihrer Selbstständigkeit zu entwickeln. Die 1991 gegründete Elterninitiative feiert dieses Jahr sein 25-jähriges Bestehen und zu diesem Anlass wird von 10 bis 13 Uhr auf dem Schulhof der Robert-Schumann-Schule gegrillt, gespielt, gelacht und gefeiert. Die Hortkinder haben zur Feier des Tages zusammen mit den Kindern des Kindergartens und der Krippe eine Aufführung für ihre Gäste vorbereitet.



9.

Endlich ist es wieder Zeit für die legendäre Depeche Mode-, 80er- und Electropop-Party in der Alten Schmelze, Wiesbaden-Schierstein. „Exited Celebration“ ist das Urgestein der regionalen Tanzevents der Szene. Dieses Mal werden die bewährten DJ's Data, Tom101, Der Rote Faden und Torben Schmidt für tanzbare Beats sorgen. Als Highlight für Liebhaber ist die erfolgreiche Depeche Mode & 80er Party seit über 16 Jahren im Rhein-Main-Gebiet und weit darüber hinaus etabliert. Seit seiner Geburtsstunde bis heute wird „Exited Celebration“ jeden 5. Samstag im MTW – Offenbach sowie unregelmäßig in verschiedenen Locations wie Batschapp oder MS Connexion im Rhein-Main-Gebiet zelebriert. Wir verlosen 3x2 Freikarten: losi@sensor-wiesbaden.de www.alte-schmelze.de



Hochschule RheinMain

**UNSERE HOCHSCHULE IST KEIN PONYHOF.
DAFÜR SITZT HIER NIEMAND AUF DEM HOHEN ROSS.**

Entscheide Dich jetzt für ein Studium an der Hochschule RheinMain.
Wir coachen Dich zum Studien- und Berufserfolg: www.hs-rm.de

FAMILIE
10.00_BURG SONNENBERG
Sommerfestspiele: Pippi Langstrumpf - Premiere

FESTE
11.00 SCHIERSTEINER HAFEN
Schiersteiner Hafenfest

BÜHNE
20.00_GALLI THEATER
Die Frankenstein

12))) Dienstag

KONZERTE
20.00_KURHAUS, THIERSCH-SAAL
RMF: Grigory Sokolov, Klavier, Karten: 06723-602170

FAMILIE
10.00_BURG SONNENBERG
Sommerfestspiele: Pippi Langstrumpf

13))) Mittwoch

FETEN
20.00 PARK CAFÉ
Salsa Party mit DJ Biaggio und Tanzunterricht bei Luis

KONZERTE
19.00_SCHLOSS VOLLRADES
RMF: José James & Band, Karten: 06723-602170

20.00_SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
The Devil makes tree, Bluegrass, Folk, Country

21.00_LUTHERKIRCHE
RMF: Romantische Chornacht in der Lutherkirche, Karten: 06723-602170

BÜHNE
16.00_GALLI THEATER
Märchenstunde

20.00_GALLI THEATER
Froggy

FAMILIE
10.00_BURG SONNENBERG
Sommerfestspiele: Pippi Langstrumpf

SONSTIGES
09.00_HEIMATHAFEN
23. Gründerfrühstück

19.00_WALHALLA THEATER
Bühne für Menschenrechte: Asyl Dialoge im Spiegelsaal

14))) Donnerstag

FETEN
22.00_DAS WOHNZIMMER, WARTBURG
Jam Session Opening Act t.b.a. Live Jam, Open Stage

KONZERTE
18.00_KULTUR IM PARK
Jacob (Rock,Soul)

20.00_KREATIVFABRIK
D.O.A. & Blank When Zero

20.00_KLOSTER EBERBACH
RMF: Philippe Jaroussky, Countertenor, Ensemble Artaserse, Karten: 06723-602170

20.00_KURHAUS, THIERSCH-SAAL
RMF: Alina Pogostkina, Violine Prager Symphoniker, Ltg. Pietari Inkinen, Karten: 06723-602170

BÜHNE
16.00_GALLI THEATER
Clownspielen

KUNST

19.00_WALHALLA THEATER
Werkschau Hochschule Rhein Main "Sehen und gesehen werden"

19.30_HOCHSCHUL- UND LANDESBIBLIOTHEK RHEINMAIN
Einblicke - Menschen, Höfe und stille Winkel in China, Fotografien von Maja Speranskij

FAMILIE
10.00_BURG SONNENBERG
Sommerfestspiele: Pippi Langstrumpf

15))) Freitag

FETEN
22.00 PARK CAFÉ
Friday Nights: No Type - DJ Big Baller & MC Instro

23.00_DAS WOHNZIMMER, WARTBURG
PaSh Friday: Summer Heat DJ Beat (Classics, Urban Beats)

23.00_KULTURPALAST
Bachelorfeier Kommunikationsdesign

23.59_SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Beatbox

KONZERTE
16.00_SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
King Khan & The Shrines

20.00_KLOSTER EBERBACH
RMF: Johann Sebastian Bach: Jesus bleibt meine Freude, Karten: 06723-602170

20.00_KURHAUS, THIERSCH-SAAL
RMF: Klanggewalten: Gershwin Piano Quartet, Karten: 06723-602170

BÜHNE
16.00_GALLI THEATER
Mitspieltheater

20.00_AKZENT THEATER
Die Frau, die man nach dem Sex abschalten kann (Komödie)

20.00_BURG SONNENBERG
Sommerfestspiele: Es war die Lerche von E. Kishon - Premiere

20.00_NEROBERG, ERLEBNISMULDE
Improsummer 2016: Tag der Entscheidung. Für Garderobe keine Haftung

20.00_GALLI THEATER
Männerschule

KUNST
16.00_WALHALLA THEATER
Werkschau Hochschule Rhein Main "Sehen und gesehen werden"

FESTE
15.00_KULTUR IM PARK
Youth Culture Festival - Together against racism

SONSTIGES
19.00_INFOLADEN
Rebellisch ins Wochenende: Solitresen

16))) Samstag

FETEN
15.00_KULTUR IM PARK
sounds in the sun - DJ's im Park: Andreas Menger (60's, 70's)

15.00_KULTUR IM PARK
sounds in the sun - DJ Johnny G-go-low My Man Mafu (60's, 70's)

22.00_PARK CAFÉ
Bomba Latina - DJ Nasty & Doppel Desi, jeden 3. Samstag im Monat

23.00_DAS WOHNZIMMER, WARTBURG
Beste Leben Party - DJ KId (Twerk, Classics)

KONZERTE
16.00_HILDASTIFT
Mallet-Duo: Klassische Klänge mit Marimba und Xylophon

16.00_KLOSTER EBERBACH
RMF: Fahrende Musiker in Weingütern

19.00_BOOTSHAUS BIEBRICH
Riverside Rock Open Air mit Stoned Age und Interstellar Overdrive

19.00_KLOSTER EBERBACH
RMF: Südamerikanische Nacht: Pacho Flores, Trompete Bolivar Soloists, Kreuzgang, Karten: 06723-602170

20.00_KATH. KIRCHE ST. MARKUS
Burghofspiele: Flautando Köln, klass. Blockflötenmusik, Info: 06123-704122

20.00_SCHLOSSPARK BIEBRICH
Ludovico Einaudi & Ensemble

BÜHNE
16.00_GALLI THEATER
König Drosselbart

20.00_AKZENT THEATER
Die Frau, die man nach dem Sex abschalten kann (Komödie)

20.00_NEROBERG, ERLEBNISMULDE
Improsummer 2016: Match

20.00_GALLI THEATER
Die letzten Helden. Welturaufführung

22.15_NEROBERG, ERLEBNISMULDE
Improsummer 2016: Blind Date

KUNST
19.00_WALHALLA THEATER
Werkschau Hochschule Rhein Main "Sehen und gesehen werden"

FAMILIE
15.30_BURG SONNENBERG

Sommerfestspiele: Pippi Langstrumpf

FESTE
11.00_SCHLOSS FREUDENBERG
Street-Food-Festival & Markt

17))) Sonntag

FETEN
10.30_DAS WOHNZIMMER, WARTBURG
Sonntags-Brunch - Wohnzimmer Sound

22.00_PARK CAFÉ
Urban Beats - Jeden Sonntag mit DJ Boulevard Bou

KONZERTE
11.00/14.00_KURFÜRSTLICHE BURG
RMF: Sitzkissenkonzert „Auf dem Jahrmarkt“, für Kinder ab 3 J., Karten: 06723-602170

BÜHNE
11.00_GALLI THEATER
Der Wolf und die sieben Geißlein

16.00_GALLI THEATER
König Drosselbart

19.00_GALLI THEATER
Vortrag von Johannes Galli "Fragen über Fragen"

20.00_BURG SONNENBERG
Sommerfestspiele: Es war die Lerche

FAMILIE
15.30_BURG SONNENBERG
Sommerfestspiele: Pippi Langstrumpf

FESTE
11.00_SCHLOSS FREUDENBERG
Street-Food-Festival & Markt

18))) Montag

KONZERTE
20.00_SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Damien Jurado, Singer/Songwriter, Folk

SONSTIGES
14.00_INFOLADEN
8. Seminar der Reihe "Einführung in den Marxismus" Neueinstieg möglich

19))) Dienstag

KONZERTE
20.00_SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Rob Lynch, Recreations, Duo Show

SONSTIGES
19.00_KULTURKNEIPE SABOT
AustauschBar: politischer Barabend

20))) Mittwoch

FETEN
20.00_PARK CAFÉ
Salsa Party mit DJ Biaggio und Tanzunterricht bei Luis

KONZERTE

19.00_SCHLOSS VOLLRADES, SEEBÜHNE
RMF: Starke Frauen Ladies' Night - Joco Malted Milk & Toni Green, Karten: 06723-602170

BÜHNE
16.00_GALLI THEATER
Märchenstunde

20.00_GALLI THEATER
Mein Mann - und Tschüss!

20.00_BURG SONNENBERG
Sommerfestspiele: 1. Open Air Poetry Slam

21))) Donnerstag

FETEN
22.00_DAS WOHNZIMMER, WARTBURG
Jam Session Opening Act t.b.a. Live Jam, Open Stage

KONZERTE
19.00_SCHLOSS VOLLRADES
RMF: Bluesnight, Eric Bibb und Jesper Munk

20.00_KLOSTER EBERBACH
RMF: Symphonic Klezmer, David Orlovsky Trio, Kammerakademie Potsdam, Kreuzgang, Karten: 06723-602170

BÜHNE
16.00_GALLI THEATER
Clownspielen

20.00_BURG SONNENBERG
Sommerfestspiele: Es war die Lerche

SONSTIGES
19.00_INFOLADEN
Treffen für Interessierte: Apfelkomplott - Solidarische Landwirtschaft

22))) Freitag

FETEN
22.00_PARK CAFÉ
Friday Nights: No Type - DJ Big Baller & MC Instro

23.00_DAS WOHNZIMMER, WARTBURG
PaSh Friday Deep Black - DJ KId (Classics, Mash Up)

KONZERTE
20.00_KURHAUS, THIERSCH-SAAL
RMF: Hélène Grimaud, Klavier Australian Youth Orchestra, Karten: 06723-602170

20.30_SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Boundless, Grenzenlos präsentiert: Baba Zula, Oriental, Psychedelic, Folk

BÜHNE
16.00_GALLI THEATER
Mitspieltheater

20.00_AKZENT THEATER
Der Trinker, nach H. Fallada

20.00_GALLI THEATER
Mein Mann - und Tschüss!

20.00_BURG SONNENBERG
Sommerfestspiele: Es war die Lerche



14. bis 16.

Der Studiengang Kommunikationsdesign der Hochschule RheinMain wird wieder den Campus verlassen und in die Stadtmitte aufbrechen – diesmal zu einem Gastspiel im wie dafür gemachten Walhalla. „Sehen und gesehen werden“ lautet das Motto beim Rundgang vom 14. bis 16. Juli im Walhalla (Spiegelsaal / Studio / Bambi Kino). Die neue Werkschau der Wiesbadener Kommunikationsdesigner: Filme und Flyer, Websites und Plakate, Magazine und Marken, Apps und Bücher und und und. Die jungen Gestalter zeigen die Abschlussarbeiten und ausgewählte Highlights des laufenden Semesters. Mit von der Partie sind auch die Ergebnisse der Foto-Projekte.



15.

Das Leben ist kein Ponyhof?! Im GestütRenz wird bereits seit 3 Jahren mit dem Ponyhof gefeiert! Das wiehert nach einem fetten B-Day Special der Reiterparty Vol. 30, selbst wenn man mit Pferden nichts am Hut hat. Reiterpeitsche und Helm können getrost zu Hause gelassen werden, denn eine Kleiderordnung gibt es nicht. Ab 22 Uhr werden die Residents des Hauses DJ Emparé und Van Heck für eine ausgelassene Stimmung sorgen. Der Mix aus House, R'n'B, Party Classics und Disco wird unvergesslich sein. Alles natürlich frei nach dem Motto: „Es trinkt der Mensch, es säuft das Pferd – der Reiter sagt es umgekehrt!“. Weiter geht es dann mit der Reiterparty Vol. 31 am Freitag, dem 26. August mit Eis for free – genauso, wie es sich beim Summer in the City gehört!



16.

Die Ausstellung „new HEIMAT Wiesbaden“ zeigt im Haselnuss Hofladen Arbeiten von Kindern, die bei den offenen Nachmittagsangeboten der Kunst-Koffer entstanden sind. Im Mittelpunkt stehen Werke von in Wiesbaden weiterhin Zuflucht suchenden Kindern, solchen, die abgeschoben wurden und jenen, die hier bereits eine neue Heimat gefunden haben. Die sie erzählen von zurückliegenden Ereignissen, aktuellen Themen und ihren Aussichten. Zur Eröffnung ab 14 Uhr gibt es ein Solokonzert von Aeham Ahmad aus Jarmuk / Damaskus (15 Uhr) unter freiem Himmel und eine Lesung aus „Neue Heimat? Wie Flüchtlinge uns zu besseren Nachbarn machen“ (17 Uhr) von Marina Naprushkina (Belarus / Berlin) und original afghanisches Fingerfood. Die Ausstellung ist vom 18. bis 27. Juli und nach der Sommerpause vom 15 bis 27. August zu den Haselnuss-Öffnungszeiten zu sehen. Zur Finissage gibt es am 27. August von 12 bis 14 Uhr Kunst-Koffer Extra und syrische Köstlichkeiten. www.kunst-koffer.org

Lass Dich inspirieren!

Komm einfach vorbei

Shoes inConcepts

Schuhe # Taschen # Hüte # Accessoires

Mo-Fr 10:00-19:00 Sa 10:00-18:00

www.shoesinconcept.com

Shoes inConcepts
Obere Webergasse 39
65183 Wiesbaden

Termine Juli/August

20.00 NEROBERG, ERLEBNISMULDE
 Improsommer 2016: Bibliothek des Zufalls, Für Garderobe keine Haftung

SONSTIGES
19.00 INFOLADEN
 Reiner Tosstorff: Revolution und Konterrevolution in Spanien 1936

Klavier spielen? Einfach mieten!

Ab € 26,- monatlich, gestimmt, mit Stuhl, Lieferung € 66,- im Rhein-Main-Gebiet
Piano-Schulz
 65183 Wiesbaden · Mühlgasse 11-13
 Tel. 0611/99 22 40 · www.piano-schulz.de

23))) Samstag

FETEN
15.00 KULTUR IM PARK
 sounds in the sun - Blütenwiese
22.00 GESTÜT RENZ
 Nineties party - Oldschool, Hip Hop, Kuschelrock
22.00 PARK CAFÉ
 Pink Cup Party - Official Hennessy Night
23.00 DAS WOHNZIMMER, WARTBURG
 All in White Party - DJ Kenny (Summer Club Sounds)
23.00 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
 Knietief in Beats, Drum'n'Bass-Party
KONZERTE
19.00 KELTERHALLE DES RHEINGAU
MUSIK FESTIVALS
 RMF: Fokus Jazz - Rendezvous mit... Till Brönner, Karten: 06723-602170

19.00 KLOSTER EBERBACH
 RMF: Mozart-Nacht, Kreuzgang, Karten: 06723-602170

19.00 KURHAUS, THIERSCH-SAAL
 RMF: Gautier Capuçon, Violoncello Orchestre Philharmonique de Marseille, Karten: 06723-602170

19.00 LUTHERKIRCHE
 RMF: Nachtviolen: Christian Gerhauer, Bariton / Gerold Huber, Klavier, Karten: 06723-602170

BÜHNE
16.00 GALLI THEATER
 Hänsel und Gretel. Märchentheater für die ganze Familie

20.00 AKZENT THEATER
 Der Trinker, nach H. Fallada

20.00 GALLI THEATER
 Mein Mann - und Tschüss!

20.00 BURG SONNENBERG
 Sommerfestspiele: Es war die Lerche

20.00 NEROBERG, ERLEBNISMULDE
 Improsommer 2016: Wetten, dass...?

22.15 NEROBERG, ERLEBNISMULDE
 Improsommer 2016: Vier Blickwinkel

FAMILIE
15.30 BURG SONNENBERG
 Sommerfestspiele: Pippi Langstrumpf

FESTE
16.00 BRITA-ARENA
 Licher Fan-Fest 2016

24))) Sonntag

FETEN
10.30 DAS WOHNZIMMER, WARTBURG
 Sonntags-Brunch - Wohnzimmer Sound
22.00 PARK CAFÉ
 Urban Beats - Jeden Sonntag mit DJ Boulevard Bou

KONZERTE
11.00 KURFÜRSTLICHE BURG
 RMF: Sitzkissenkonzert „Max und die Welt des Rhythmus“, für Kinder ab 3 J., Karten: 06723-602170

19.00 KLOSTER EBERBACH
 RMF: Mozart-Nacht, Kreuzgang, Karten: 06723-602170

19.00 KURHAUS, THIERSCH-SAAL
 RMF: Fokus Jazz: Till Brönner & Klaus Hoffmann, Karten: 06723-602170

BÜHNE
11.00 GALLI THEATER
 Rumpelstilzchen. Märchentheater für die ganze Familie

16.00 GALLI THEATER
 Hänsel und Gretel. Märchentheater für die ganze Familie

19.00 GALLI THEATER
 Vortrag von Johannes Galli "Fragen über Fragen"

20.00 BURG SONNENBERG
 Sommerfestspiele: Es war die Lerche

20.00 NEROBERG, ERLEBNISMULDE
 Improsommer 2016: Vier Blickwinkel

FAMILIE
15.30 BURG SONNENBERG
 Sommerfestspiele: Pippi Langstrumpf

KONZERTE
20.00 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
 Molotov, Crossover

26))) Dienstag

KONZERTE
20.00 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
 Rosetta, North, The Wright Valley Trio, Post-Metal
20.00 WEINGUT DIEFENHARDT
 RMF: Starke Frauen Fräulein Jazz, Karten: 06723-602170

27))) Mittwoch

FETEN
20.00 PARK CAFÉ
 Salsa Party mit DJ Biaggio und Tanzunterricht bei Luis

KONZERTE
20.00 KURHAUS
 Burghofsple: Tamar & Natia Beraia - Klavier für 4 Hände

20.00 WEINGUT DIEFENHARDT
 RMF: Starke Frauen Fräulein Jazz, Karten: 06723-602170

BÜHNE
16.00 GALLI THEATER
 Märchenstunde

20.00 GALLI THEATER
 Ladies Late Night

20.00 BURG SONNENBERG
 Sommerfestspiele: Alice Hoffmann - Denk emol

28))) Donnerstag

FETEN
22.00 DAS WOHNZIMMER, WARTBURG
 Jam Session Opening Act t.h.a. Live Jam, Open Stage

KONZERTE
20.00 KLOSTER EBERBACH
 RMF: Italienische Opern-Nacht, Kreuzgang, Karten: 06723-602170

20.00 WEINGUT DIEFENHARDT
 RMF: Matthias Brodowy: „Bis es euch gefällt“, Karten: 06723-602170

BÜHNE
16.00 GALLI THEATER
 Clownspielen

20.00 BURG SONNENBERG
 Sommerfestspiele: Es war die Lerche

KONZERTE
10.30 DAS WOHNZIMMER, WARTBURG
 Sonntags-Brunch - Wohnzimmer Sound

FETEN
22.00 PARK CAFÉ
 Friday Nights: No Type - DJ Big Baller & MC Instro

23.00 DAS WOHNZIMMER, WARTBURG
 PaSh Friday - Boris Rampersad (Hot'n Funky Beats)

KONZERTE
20.00 KURHAUS, THIERSCH-SAAL
 RMF: Richard Galliano: Musette- und Tangofreuden, Karten: 06723-602170

20.00 WEINGUT DIEFENHARDT
 RMF: Matthias Brodowy: „Bis es euch gefällt“, Karten: 06723-602170

20.30 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
 Captain Capa, We are Rome, Electropop

BÜHNE
16.00 GALLI THEATER
 Mitspieltheater

20.00 GALLI THEATER
 Ladies Late Night

20.00 AKZENT THEATER
 Educating Rita, Komödie von W. Russel

20.00 BURG SONNENBERG
 Sommerfestspiele: Es war die Lerche

20.00 NEROBERG, ERLEBNISMULDE
 Improsommer 2016: Qual der Wahl, Für Garderobe keine Haftung

22.15 NEROBERG, ERLEBNISMULDE
 Improsommer 2016: Auf Shakespeares Spuren, Für Garderobe keine Haftung

SONSTIGES
19.00 WALHALLA THEATER
 Bühne für Menschenrechte: Asyl Dialogue im Studio

FAMILIE
15.30 BURG SONNENBERG
 Sommerfestspiele: Pippi Langstrumpf

KONZERTE
11.00 KURFÜRSTLICHE BURG
 RMF: Sitzkissenkonzert „Frau Dr. Trallala“, für Kinder von 4-7 J., Karten: 06723-602170

17.30 SCHLACHTHOF
 Sting, Rockkonzert auf dem Bowling Green

18.00 EV. JOHANNESKIRCHE
 Burghofsple: Exrompt - Virtuose Klangkunst aus Russland, Info: 06123-704122

19.00 KURHAUS, BOWLING GREEN
 Sting

19.00 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
 Adolescents, T.S.O.L., The Freeze, Punk

19.00 WEINGUT DIEFENHARDT
 RMF: Sing oper stirb! Operette sich wer kann, Karten: 06723-602170

30))) Samstag

FETEN
15.00 KULTUR IM PARK
 sounds in the sun - DJ's im Park free slot

23.00 DAS WOHNZIMMER, WARTBURG
 Beste Leben Party - DJ Kenny (Urban)

23.00 KULTURPALAST
 La Bumm - Die Improsommer-Abchlussparty

23.00 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
 Nightcrawling #60, EBM, Wave, Goth-Party

KONZERTE
16.00 HILDASTIFT
 Harfen-Konzert mit Barbara Sobolewski

17.00 KLOSTER EBERBACH
 RMF: Steinberger Tafelrunde, Karten: 06723-602170

19.00 KELTERHALLE DES RHEINGAU
MUSIK FESTIVALS
 RMF: Rendezvous mit... Isabelle Faust, Karten: 06723-602170

20.00 WEINGUT DIEFENHARDT
 RMF: Sing oper stirb! Operette sich wer kann, Karten: 06723-602170

BÜHNE
16.00 GALLI THEATER
 Das hässliche Entlein. Märchentheater für die ganze Familie

20.00 GALLI THEATER
 Ladies Late Night

20.00 AKZENT THEATER
 Educating Rita, Komödie von W. Russel

20.00 BURG SONNENBERG
 Sommerfestspiele: Es war die Lerche

22.15 NEROBERG, ERLEBNISMULDE
 Improsommer 2016: Champignon - das große Finale

FAMILIE
15.30 BURG SONNENBERG
 Sommerfestspiele: Pippi Langstrumpf

KONZERTE
20.00 KLOSTER EBERBACH
 RMF: Italienische Opern-Nacht, Kreuzgang, Karten: 06723-602170

20.00 WEINGUT DIEFENHARDT
 RMF: Matthias Brodowy: „Bis es euch gefällt“, Karten: 06723-602170

BÜHNE
16.00 GALLI THEATER
 Clownspielen

20.00 BURG SONNENBERG
 Sommerfestspiele: Es war die Lerche

FETEN
10.30 DAS WOHNZIMMER, WARTBURG
 Sonntags-Brunch - Wohnzimmer Sound

12.00 KULTUR IM PARK
 Pamojah's Chill & Grill

22.00 PARK CAFÉ
 Urban Beats - Jeden Sonntag mit DJ Boulevard Bou

KONZERTE
11.00 KURFÜRSTLICHE BURG
 RMF: Sitzkissenkonzert „Frau Dr. Trallala“, für Kinder von 4-7 J., Karten: 06723-602170

17.30 SCHLACHTHOF
 Sting, Rockkonzert auf dem Bowling Green

18.00 EV. JOHANNESKIRCHE
 Burghofsple: Exrompt - Virtuose Klangkunst aus Russland, Info: 06123-704122

19.00 KURHAUS, BOWLING GREEN
 Sting

19.00 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
 Adolescents, T.S.O.L., The Freeze, Punk

19.00 WEINGUT DIEFENHARDT
 RMF: Sing oper stirb! Operette sich wer kann, Karten: 06723-602170

BÜHNE
11.00 GALLI THEATER
 Froschkönig. Märchentheater für die ganze Familie

16.00 GALLI THEATER
 Das hässliche Entlein. Märchentheater für die ganze Familie

19.00 GALLI THEATER
 Vortrag von Johannes Galli "Fragen über Fragen"

FAMILIE
15.30 BURG SONNENBERG
 Sommerfestspiele: Pippi Langstrumpf

Termine Juli/August

HIGHLIGHTS AUGUST



09.

„Summer in the City“ in Frankfurt, nicht verwechseln mit „Summer in the Cities“ in Mainz und Wiesbaden, bietet open air hochkarätige Musik-Acts an einem der schönsten Orte Frankfurts: Im Musikpavillon des Palmengartens präsentiert der Mousonturm dienstagsabends Singer-Songwriterinnen ebenso wie aktuelle Musik an der Schnittstelle zwischen Folk, Electronica und Avantgarde. Neben Konzerten mit Ibeiy (19.7.), Sóley (26.7.), Oum (2.8.) wird „An evening of words & music with Patti Smith“ am 9. August sicher ein ganz besonderes Highlight setzen. Sobald die Godmother of Punk, Autorin und Ikone mit ihrer exquisiten Band (Tony Shanahan, ihr Sohn Jackson Smith and Seb Rochford) auf der Bühne steht, werden sattem bekannte Konzertrituale außer Kraft gesetzt. Ob sie singt, liest, rezitiert, stets hat man das Gefühl, etwas Substantielles von ihr erfahren zu können. Tolle Erlebnisse werden aber sicher auch die Abende mit Erika Stucky + Blechhauf'n: Wally & die 7 Geier (16.8.) und zum Abschluss Matt Corby (23.8.), dem „Gospel-Singer-Songwriter“ aus Sydney. www.mousonturm.de

28.



Wie bitte? Bonaparte auf der Wiesbaden Biennale? Die bärtigen Kommunistenpunker gehen in den hochkulturellen Heiligenschein der Stadt, das große Haus des Staatstheaters? Soll hier etwa des Kaisers wilhelminischer Geist aus der Stadt exorziert werden? Ungeheuerlich! Nun, die Biennale 2016 steht unter dem Titel „This is not Europe“. Gewagt wird nicht nur, dieses sich stets provokant wie theatral inszenierende als auch exzessiv tanzbare Musikprojekt des Schweizer Tobias Jundt alias Bonaparte in den barocken Saal voller roter Plüschsessel zu holen. Nein, auch das Restprogramm hat es in sich. www.wiesbaden-biennale.eu



09.

Hippies, Stoner, Rock'n'Roller und Blueser aufgepasst! Solltet ihr bislang Radio Moscow, irgendwo aus Iowa stammend, verpasst haben, gilt es, dies schnellstmöglich nachzuholen. Blues'nz'Roll à la Jimi Hendrix, Cream und Blue Cheer trifft auf psychedelische Soul-Bastarde und ausladende Jam-Sessions. Energetisch, schnell und roh, lässt einem die Band keinen Moment der Ruhe, verfrängt einen Song für Song nur immer weiter in verworrener Psychedelia! Hier brennen die Röhrenverstärker und die Hirnwindungen – das Acid geht aufs Haus. Alles im Schlachthof-Kesselhaus.



12. bis 21.

Zehn Tage lang ist Wiesbaden immer im August die Hauptstadt des Weines: die Rheingauer Weinwoche bietet an rund 120 Ständen von Freitag bis eine Woche später sonntags täglich edle Weine und Sekte sowie kulinarische Köstlichkeiten rund um das historische Rathaus. Seit vier Jahrzehnten lädt die Weinwoche zum Feiern, Verkosten und Genießen im Rahmen eines abwechslungsreichen Programms ein. Besucher aus aller Welt, aber auch viele alte Bekannte von überall her, strömen dann zum fröhlichen Wiedersehen an den Weinständen. Eröffnet wird die Weinwoche traditionell am frühen Freitagabend von der Rheingauer Weinkönigin und dem Oberbürgermeister gemeinsam mit zahlreichen Ehrengästen.

Wir finden für jede Wand das passende Bild und für jedes Bild den passenden Rahmen

kunst-schaefer
 Galerie | Einnahrung | Restaurierung |
www.kunst-schaefer.de

Faulbrunnenstraße 11
 65183 Wiesbaden
 Di. bis Fr. 10.00 – 18.30 Uhr
 Samstag 10.00 – 16.00 Uhr

NEUBORN OPEN AIR FESTIVAL
NOAF XII
 ...Not Only A Festival!
ARCH ENEMY
DIRKSCHNEIDER
 A Farewell to the Past - U.D.O. plays ACCEPT
SOULFLY
AGNOSTIC FRONT
 BETRAYING THE MARTYRS
 BRAINSTORM
 VINTAGE CARAVAN
 SINGCRIP
 Starfire Caravan
 MNR
 Iron Brstrade
 VISDOM
26. & 27. August 2016
Wörrstadt
www.noaf.de

KRUSCHEL
 PRÄSENTIERT
Taschenlampenkonzert®

30.9.16 | Mainz-Kastel | Reduit | 18:30
 Tickets in den Kundencentern der Rhein Main Presse oder unter www.wv-konzerte.de

entega
 preis. werte. energie.

JAKO-O
 Kindersachen mit Köpfcchen!
 Wiesbaden | Dern'sche Höhe
www.jako-o.de

Erlebnispark Tripsdrill
 [Mit Liebe gemacht!]

Sparda-Bank
 ...besser leben!

2x5

DANIELA MAHR, 36 JAHRE,
GRÜNDERIN UND ORGANISATORIN
„REFLECTA – RETHINK YOUR WORLD“

Interview Dirk Fellinghauer Foto Ángel Romo Inarejos

Beruf

Erkläre doch mal bitte, was es mit Reflecta auf sich hat.

Reflecta ist eine gemeinnützige Organisation, die bislang das Reflecta Filmfestival organisiert und den Green City Guide herausgibt, der aus dem Festival heraus entstanden ist. Ziel ist es, mit einfachen Mitteln Informationen und Möglichkeiten aufzuzeigen, selbst aktiv zu werden, und dabei eine gute Zeit zu haben. Die Frage ist: Wie wollen wir leben? Was macht eine lebenswerte Gesellschaft für uns aus? All das immer mit einem Augenzwinkern, ohne sich selbst allzu ernst zu nehmen.

Was genau gibt es an unserer Welt zu überdenken?

Unser Überthema ist ja „Rethink your world“. Die Betonung liegt auf dem persönlichen Um- und Neudenken. Nur wenn du deine eigene Welt überdenkst, kannst du auch was am großen Ganzen ändern. Was genau? Das ist bei jedem anders. Es gibt sicher nicht einen Weg für alle. Sich die Zeit zu nehmen, um sich und seine Welt zu überdenken – egal wie und wo man lebt –, ist doch immer ganz gut und schafft Raum für Neues. Darum geht es: Dass wir offen bleiben für neue Sichtweisen.

Nach Frankfurt und Mainz ist nun Wiesbaden an der Reihe und bekommt im Juli einen „Green City Guide“. Was habt ihr herausgefunden: Wie „grün“ ist Wiesbaden?

Mehr als man denkt. Ich war schon einigermaßen skeptisch, weil ich zum einen selbst dachte, Wiesbaden gut zu kennen, und man die ständigen Stimmen hört, die bemängeln, dass in Wiesbaden nichts passiert. Dass Wiesbaden eine im landschaftlichen Sinne grüne Stadt ist, steht ja außer Frage. Aber es gibt daneben wirklich viele Projekte, das heißt: Personen (denn die verwirklichen ja die Projekte), die so einiges bewegen und noch mehr bewegen möchten. Ich durfte einige davon kennenlernen und sehe Wiesbaden jetzt mit anderen Augen. So ein Guide ist auch immer eine Art Liebeserklärung an eine Stadt. Im September folgt dann das „Reflecta“-Festival in Wiesbaden.

Kannst du davon leben?

Jein. Von dem Verein selbst nicht, aber dadurch entsteht ja auch einiges. Außerdem passt die Arbeit zu meinem Lebensstil, und da ist mir Flexibilität und Authentizität wichtiger als viel Geld. Die Perspektive ist, dass wir es längerfristig weiter ausbauen. Zum einen an den festen Standpunkten in Deutschland, zum anderen wollen wir den internationalen Austausch mehr und mehr in Gang bringen. Wenn die Menschen sich mehr vernetzen, gelingen die Dinge viel leichter.

Umdenken für Einsteiger: Welche drei Verhaltensänderungen kann wirklich jede/r für sich umsetzen?

Dass man beim Einkaufen darauf achtet, welche Welt man unterstützen möchte, versteht sich ja von selbst. Aber „bewusster“ Konsum alleine ist es sicher nicht. Einfach mal den Pause-Knopf drücken und sich darüber bewusst werden, was man eigentlich möchte. Sich notieren, was einem Zufriedenheit im Leben bringt. Das sind nämlich sehr selten Dinge, die man kaufen kann. Dann versuchen, sich in die Richtung zu bewegen und sich mit Menschen zusammentun, die einen unterstützen und gut tun. Ein wenig (Über-)Mut gehört schon dazu. Aber es lohnt sich.

Mensch

Du hast dich in einem F.A.Z.-Beitrag als „Nomadin“ bezeichnet. Wo und wie lebst du im Moment?

Ich lebe dort, wo Reflecta aktiv ist: In Deutschland ist es das Rhein-Main-Gebiet. Jetzt kam noch Köln dazu und kommendes Jahr Berlin. Und in Spanien. Hier, wo Reflecta seinen Anfang genommen hat, finden nicht nur Reflecta-Veranstaltungen statt. Ich tanke auch auf und arbeite wunderbar mit dem Geräusch von Eseln im Hintergrund. Danach geht es dann aufgetankt durch die Großstädte, um neue Impulse aufzusammeln und gemeinsam Pläne zu schmieden. Ich bin gerne mit unterschiedlichen Menschen aus unterschiedlichen Kontexten zusammen. Wichtigste Punkte als „postmoderne Nomadin“: Man lebt in möblierten Wohnräumen, braucht gutes Internet und Handyempfang. Der Besitz geht irgendwann in zwei Koffer. Das hat den Vorteil, dass man aussortiert und nicht allzu viel ansammelt.

Was bedeutet Nachhaltigkeit für dich persönlich?

Das 3-Säulen-Konzept finde ich sehr überzeugend. Nachhaltig ist etwas, wenn es ökologisch, sozial und ökonomisch stimmig ist, also ohne Fremd- und Selbstaussbeutung funktioniert. An einem der drei Punkte scheitert bei sehr vielen Projekten meistens leider noch. Umso mehr freut es mich, immer wieder neue Projekte kennenlernen, die sehr nahe dran sind, und das gibt Hoffnung.

Wie konsequent bist du in deinem persönlichen Alltag – und wo wirst du am ehesten schwach?

Mein persönlicher und „beruflicher“ Alltag sind kaum zu trennen. Das hat Vor- und auch Nachteile. An der Selbstaussbeutung muss ich auf jeden Fall arbeiten. Ansonsten bin ich natürlich nicht „die“ Nachhaltigkeits-Vorzeige-Frau. Ich achte auf das, was ich einkaufe – das ist einfach –, esse kein Fleisch, konsumiere nicht von Fast-Food-Ketten – auch das ist einfach. Allerdings muss ich ab und an fliegen, was ich versuche, so zu legen, dass es nicht zu häufig vorkommt – indem ich zum Beispiel alle Termine an einem Ort hintereinander lege.

Es gibt viele verschiedene Ansätze, die Menschen zum Umdenken zu bewegen – oder sie im dümmen Fall im Gegenteil zu verschrecken. Welches ist dein Weg, um die Leute zu „kriegen“?

Bloß kein Zeigefinger. Gut ist immer, wenn Menschen andere Menschen treffen oder auch in Filmen sehen, die sie inspirieren. Wenn der Funke überspringt, bekommt man Lust, etwas zu machen.

Mit dem Bewusstsein und dem Wissen, das du hast – blickst du optimistisch oder pessimistisch in die Zukunft?

Mmh ... meistens optimistisch, weil ich tolle Menschen kennenlernen, die viel bewegen. Aber dann werde ich auch immer wieder darauf hingewiesen, dass man doch nur die Welt sieht, in der man sich bewegt. Es muss ein Paradigmenwechsel stattfinden, der von der Bildung, über unsere Art zu arbeiten bis zum Miteinander geht. Wenn wir uns hier mehr trauen würden, wäre ich noch optimistischer.





5. 6. – 31. 7. 2016
Jazz
im Hof

Die Termine für den Juli 2016

3. 7. Barrelhouse Jazzband
Sonntags von 11 bis 14 Uhr
Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst in Wiesbaden, Eingang Luisenstr. 10–12

10. 7. JAZZ-DIALOG:
Andreas Hertel Trio feat. T. Lakatos + D. Goykovich – WMK-Bigband „Big Noise“

17. 7. Quadro Nuevo Quartett

24. 7. JAZZ-DIALOG:
Peter Autschbachs Terminal A – Jazz AG der Musikschule Lennestadt-Kirchhundem

31. 7. Wiesbadener Juristenband feat. Duncan Galloway
Kurzfristige Programmänderungen vorbehalten.

Veranstalter:
Förderverein Jazz im Hof e.V.
Rheinstraße 23–25, 65185 Wiesbaden
info@jazz-im-hof.de

mit Kinderbetreuung
mit KombiTicket von ESWE Verkehr

Gefördert und unterstützt durch das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst.

WeinLese

14.–25. September 2016

Karten- und Infotelefon:
0 67 23/60 21 70
oder
www.rheingau-literatur-festival.de

unter anderem mit
Michael Kumpfmüller
Saša Stanišić
Tilman Spreckelsen
Clemens Meyer
Andrea Sawatzki
Antje Rávic Strubel
Ilija Trojanow
Petra Reski
Literarischen Weinwanderungen



Rheingau
Literatur Festival

Er darf, was andere nicht mehr dürfen: als Künstler im Alten Gericht arbeiten. Das Gute daran: Weil Thomas Bellinck dort arbeitet, dürfen immerhin vorübergehend alle Interessierten das, was sie sonst nicht dürfen – das Alte Gericht betreten und erleben.

Im Alten Gericht – dem eigentlich für die Öffentlichkeit geschlossenen und nicht zugänglichen Ort, über dessen künftige Nutzung in der Stadt unvermindert intensiv diskutiert wird – passieren derzeit geheimnisvolle Dinge. Gesammelte oder eigens hergestellte Objekte werden in dem weitläufigen Gebäude auf verschiedene Etagen verteilt, Räume werden mit Lichtinstallationen neu in Szene gesetzt. Am Ende sollen die Menschen, die ausnahmsweise doch hinein dürfen, nicht mehr wissen, was da jetzt neu geschaffen worden ist und was schon immer den besonderen Charme des Hauses ausgemacht hat. „Ich mag die Reibung, die dort herrscht. Zwischen der Architektur vom Ende des 19. Jahrhunderts und den Neonröhren, die sich darin befinden“, erklärt der belgische Regisseur Thomas Bellinck, was ihn hier fasziniert.

eine ziemlich echte Beerdigung stattfinden. Zu Grabe getragen wird hier jedoch kein Leichnam, sondern Ideelles, wie etwa der Wohlfahrtsstaat, die multikulturelle Gesellschaft oder das Enfant terrible. Eine Bibliothek wird im Lager des Stadtarchivs eingerichtet. Zwar wird es dort keine Bücher geben, dafür werden Informationen von Mensch zu Mensch weitergegeben. Und am Faulbrunnenplatz schafft der Schweizer Thomas Hirschhorn ein verstörendes und radikales 24-Stunden-Spermüll-Denkmal.

Ermutigen zum selbst Einbringen
Möglichkeiten für die Wiesbadener, sich persönlich einzubringen, eröffnet das „Asyl des Müden Europäers“ viele. Täglich um 18 Uhr werden Chöre gebraucht, um die Trauerfeier musikalisch zu gestalten. Für die Beerdigungen werden außerdem noch Angehörige für zu Betrauernde wie den Wohlfahrtsstaat gesucht. Im temporären Grandhotel im Foyer des Staatstheaters soll jeden Abend ein Streichquartett aufspielen. Und auch weitere Möbelbau-Workshops finden statt (2., 9. und 30. Juli, am 6., 13. und 14. August). Beim Trainingscamp der „Army of Love“ kann am 27. August in der Wartburg geübt werden, Liebe zu geben oder zu empfangen, selbst wenn man die Sendenden oder Empfangenden gar nicht liebt.

Mit der neuen Herangehensweise soll bei der diesjährigen Biennale ein reger Austausch entstehen, der über übliche Diskussionen hinausgeht. „Als Manfred Beilharz mit den ‚Neuen Stücken aus Europa‘ vor 25 Jahren in Bonn angefangen hat, war der internationale Austausch unter den Künstlern noch etwas ganz Besonderes. Wir gehen jetzt einen Schritt weiter. Wir möchten, dass die internationalen Künstler sich mit der Stadtgesellschaft auseinandersetzen, indem sie hier vor Ort arbeiten“, erläutert Maria Magdalena Ludewig, die die neue Biennale gemeinsam mit Martin Hammer kuratiert. Immer wieder werden Menschen aus der Region eingebunden, auch als Darstellende in der Neuinszenierung der Performance „Gala“ des französi-



Neue Zugänge

DIE FRISCH KONZIPIERTE „WIESBADEN BIENNALE“ BRINGT NICHT NUR GASTSPIELE AUS GANZ EUROPA IN DIE STADT. IM „ASYL DES MÜDEN EUROPÄERS“ ENTSTEHT EINIGES EIGENS FÜR DAS AVANTGARDEFESTIVAL – UND WEIT ÜBER DIE BÜHNEN HINAUS. MITMACHEN ERWÜNSCHT.

schen Choreografen Jérôme Bel. Wer an der Tribüne für die Agora mitbaut, der unterstützt den freien Austausch zwischen interessierten Gästen. Frei nach dem altgriechischen Vorbild wird hier während des Festivals am Warmen Damm eine Plattform entstehen, um Debatten über die Themen zu führen, die den Menschen unter den Nägeln brennen. Vielleicht wird der eine oder die andere müde Europäer auf diese Weise aufgerüttelt. „Wiesbaden als Kurstadt bietet jetzt dem müden Europäer ein Domizil. Denn Asyl ist ja eigentlich der Zufluchtsort. Der Ort, wo man sich neu erfindet“, betont Maria Magdalena Ludewig. Ein Umstand, der bei

den aktuellen politischen Debatten gerne in den Hintergrund rückt. Die Biennale will nun Alteingesessenen, Neubürgern und Gästen gleichermaßen die Gelegenheit geben, neue Erfahrungen zu machen.

Einige Spielorte verfügen nur über einen sehr begrenzten Raum. Es empfiehlt sich, frühzeitig zu buchen. Während der Sommerpause ist die Theaterkasse geschlossen. Tickets sind dann bei den Vorverkaufsstellen oder online erhältlich. www.biennale-wiesbaden.de

Hendrik Jung
Foto Kai Pelka

ZIEGELEI

DAS SCHEUER OPEN AIR

RODGAU MONOTONES

THE NEW ROSES

JESSY MARTENS BAND

ANN DOKA COSBY

MARLEY'S GHOST

BESIDOS SAMBA LIBRE
ANDY SOMMER

TICKETS & INFOS:
WWW.ZIEGELEI.ROCKS

NEU-ANSPACH
12+13 AUG '16

13. WIESBADENER IMPRO THEATER SOMMER

8.-30. JULI 2016

FÜR GARDEROBE KEINE HAFTUNG
WIR SPIELEN ALLES! AUSSER GEWÖHNLICH!

sensor präsentieren

08.07.
20:00 Uhr MordART

09.07.
16:00 Uhr Kindershow
18:30 Uhr Musik: Basement Deluxe
20:00 Uhr Pappstars
22:15 Uhr Impro meets Poetry

15.07.
20:00 Uhr Tag der Entscheidung

16.07.
16:00 Uhr Kindershow
18:30 Uhr Musik: Hoy Dame!
20:00 Uhr Impro Match
22:15 Uhr Blind Date

22.07.
20:00 Uhr Bibliothek des Zufalls

23.07.
16:00 Uhr Kindershow
18:30 Uhr Musik: Männer-WG
20:00 Uhr Born2Bet - Die Wettshow
22:15 Uhr 4 Stücktheater

29.07.
20:00 Uhr Quiz der Wahl
22:15 Uhr Auf Shakespeares Spuren

30.07.
18:30 Uhr Musik: Flo&Chris
20:00 Uhr Champignon
22:30 Uhr Abschlussparty im Kulturpark Wiesbaden

www.impro-sommer.de

Kürzlich spielte Ludovico Einaudi spektakulär auf einer künstlichen Scholle im Eismeer, um für die Rettung der Arktis zu werben. „Summer of the Cities“ führt den Pianisten in den Schlosspark Biebrich.

Summer in the Cities (Juli)

Das Line-Up der Konzertreihe in Mainz & Wiesbaden begann mit Herbert Grönemeyer und Tarkan. Nun folgen in Mainz Glen Hansard am 1. Juli im Volkspark, eine Opern-Opern-Opern am Dom am 3.7., Omara Portuondo & Diego el Cigala am 6.7., Avishai Cohen am 8.7., Mark Forster (9.7.), Frank Turner am 20.7., BAP (23.7.), Simply Red (29.7.), die französische PopSängerin Louane „Avenir“ am 7.8. und Foreigner am 9.8. auf den Open-Air-Bühnen der Domstadt. Außerdem kommen mit Chris de Burgh (11.7.), David Gilmour (18.7.) und Sting (31.7.) drei Weltstars nach Wiesbaden. Weiterhin wird zum ersten Mal der Schlosspark Biebrich bespielt. Ludovico Einaudi gibt ein Konzert am 16.7. Und ebenso erstmals eine Gala „an der Burgkirche Ingelheim“ mit Weltstars der Klassik. Die Veranstalter rechnen in der Jubiläumssaison – das Festival feiert in diesem Sommer seinen 20. Geburtstag – mit mehr als 72.000 Besuchern. 2015 waren es rund 55.000.

sensor präsentiert: Jazz im Hof (bis 31. Juli)

Fünf Sonntage hat der Juli. Das bedeutet, fünf Mal haben Jazzfans noch Gelegenheit, frischen Jazz ganz locker zu erleben. Auf dem Parkplatz des Hessischen Wissenschaftsministeriums treten die Barrelhouse Jazzband (4.), Quadro Nuevo (17.) und zum großen Finale wie alle Jahre wieder die Wiesbadener Juristenband (31.) auf, außerdem gibt es noch zwei Jazz-Dialoge: das Andreas Hertel Trio trifft am 10. auf die WMK-Bigband „Big Noise“, am 24. „verständigt“ sich Peter Autschbachs Terminal A mit der Jazz AG der Musikschule Lennestadt-Kirchhundem.

Quadro Nuevo bringen besondere Klänge zu „Jazz im Hof“.



Herrliche Kulisse, außergewöhnliche Konzerte auf der Seebühne Schloss Vollrads beim Rheingau Musik Festival.



Immer sonntags um 11 mit bester Verpflegung in Frühschoppen-Atmosphäre als Vergnügen für die ganze Familie. www.jazz-im-hof.de

Rheingau Musik Festival, (bis 27. August)

Der „Sommer voller Musik“ ist in vollem Gange und bringt noch bis zum 27. August Orchester, Solisten und Bands mehr an ganz unterschiedliche Orte quer durch den Rheingau, aber auch in Wiesbaden und Mainz – von Klöstern über Schlösser und Burgen bis hin zu Weingütern, Kirchen und Parks. Mit insgesamt über 170 Konzerten gehört das Rheingau Musik Festival zu den größten in Europa, und zu den vielfältigsten sowieso. In knapp dreißig Jahren sind der Rheingau und sein Festival in einem einzigartigen Zusammenspiel von Kultur und Natur, Musik, Genuss und Lebensfreude zum Anziehungspunkt

für Musikbegeisterte aus aller Welt geworden. www.rheingau-musik-festival.de

AStA Sommerfest (1. Juli)

Das traditionelle AStA Sommerfest mischt wieder alle kulturellen Facetten mit Einflüssen aus aller Welt: Kreative, Studierende, Ehemalige und Gäste sind aufgerufen, dazu beizutragen und zu genießen. Das Festival startet um 18 Uhr auf fünf Open-Air-Floors sowie Bungee-Tower. Es gibt wie immer attraktive Stände und DAS DING-Partybash in der Muschel (23:30 Uhr). Auf dem Forum befindet sich die „Musikmaschine“-Stage, die den Besuchern direkt beim Eintreffen ins Gesicht lacht. Außerdem werden noch diverse Spiele und Präsentationen zu finden sein, wie die neu integrierte Lasertag-Area. Das Line-Up kann auf Facebook verfolgt werden. Die beiden Headliner sind „Großstadtgeflüster“ und „Les Yeux D'la Tête“.

Musik aufs Ohr

FESTIVAL-FAHRPLAN JULI/AUGUST

Love Family Park (2. Juli)

Nach einer ausverkauften Geburtstagsparty mit knapp 23.000 Gratulanten im letzten Sommer meldet sich der Love Family Park wieder zurück. In diesem Sommer darf mit Sven Väth, Chris Liebing, Ricardo Villalobos, Solomun, Marco Carola und vielen weiteren Szene-Schwergezeiten unter dem Motto „Ein Tag im Park“ auf sechs Floors gefeiert werden. Den Auftakt macht dabei die britische Legende Carl Cox, der wie kaum ein anderer zur Speerspitze der internationalen Technoszene zählt. Seinen einzigen Sommer-Festival Gig in Deutschland spielt er im Park. Eine Reihe von Afterparties in Mainz und Umgebung verlängern den Festivalstag zu einem Ausgehwochenende.

Riverside Stomp, Reduit (9. Juli)

Das Riverside Stomp präsentiert ein krachendes Programm mit jamaikanischer Musik. Dazu gehören Bands

Marathonmann reisen aus München zum Seepogo an den Lago Alfredo.



mit Legendenstatus wie das Vokaltrio The Cables und „Mr. Symarip“ Roy Ellis. Aus England kommen Buster Shuffle, die Könige des Skapop, sowie The Valkyrians aus Helsinki mit ihrem Mix aus klassischem und 2Tone Ska. Aus Spanien stammen Smooth Beans, die sich dem Reggae und Rocksteady verschrieben haben. The Magic Touch aus Berlin liefern das Backing für die jamaikanischen Stars und Rafiki eröffnet mit krachendem Skapunk das Programm.

Merck-Sommerperlen (12. bis 27. Juli)

Auch in Darmstadt gibt es eine feine Festival-Reihe. Acht Sommerperlen spielen dieses Jahr in der Centralstation auf. Mit dabei sind Hochkaräter

Hamburger Schule in Darmstadt: Tocotronic bei den Sommerperlen.



aus Alternative Country, Pop, Indie-Rock, Jazz und HipHop. Den Auftakt der Reihe macht am 12. Juli, die einzigartige Chan Marshall alias Cat Power. Es folgen Tocotronic (14.7.), Tindersticks (16.7.), Calexico (19.7.), MIA (21.7.), Von Brücken (22. Juli), Deine Freunde (24.7.) und John McLaughlin & The 4th Dimension (27.7.).

Seepogo (23. Juli)

Eine Gruppe enthusiastischer Musikbegeisterter veranstaltet mit dem „Club kultureller Notwendigkeit“ einmal jährlich in Selters-Münster im Taunus ein kleines, feines und sympathisch unkommerziell daherkommendes Festival am „Lago Alfredo“ – benannt nach dem einstigen Bürgermeister Alfred Schösser, der ihn anlegen ließ. In diesem Jahr findet das Seepogo zum fünften Mal statt, und alles soll etwas größer ausfallen: acht Bands, hauptsächlich aus den Bereichen Rock / Ska / Punk werden aufspielen. Der Headliner, Marathonmann aus München, gehört zu den Zugpferden des deutschsprachigen Post-Hardcore / Punk der letzten Jahre und strotzt vor Spielfreude. Außerdem: Such Gold aus New York, NH3, Road Rage und regionale Größen.

Heimspiel Knyphausen (23./24. Juli)

Was ursprünglich als jährliches Sommerkonzert von Gisbert zu Knyphausen auf dem Gutshof seiner Familie

in Eltville seinen Anfang nahm, hat sich einen exzellenten Ruf als Musikfestival erworben und zieht seit her Jahr für Jahr Musikfans aus dem ganzen Bundesgebiet auf das wunderschöne Weingut am Rhein. In diesem Jahr sind neben der wunderbaren Schweizer Musikerin Sophie Hunger, die als Headliner am ersten Abend (23.07.) das Heimspiel-Publikum schon zum zweiten Mal begeistern wird auch die angesagten Stuttgarter Noise-Rocker Die Nerven und der kanadische Sänger und Songwriter Mark Berube live zu erleben. Musikalische Gäste des zweiten Festival-tages (So., 24.07.) sind eine noch zu ermittelnde „Heimspiel-Hoffnung“ sowie David Lemaitre, Enno Bunger und Get Well Soon. Gastgeber Gisbert wird sich 2016 eine kreative Pause gönnen, jedoch natürlich vor Ort sein und das Programm gemeinsam mit seinen Gästen genießen.

Afrika Karibik – one race... human! (11. bis 15. August)

Dem Team der AB Event & Marketing GmbH ist es wieder gelungen, ein Line-Up auf das Festival zu zaubern, das keine Wünsche offen lässt. Neben Superstars wie Sean Paul, Begginer, Adel Tawil, Joris und MoTrip kommt auch das DJ-Duo Gestört aber Geil und die HipHop-Formation 257ers. Auch mit dabei ist der Frankfurter Rapper AZAD. Nachdem seine komplette Tour Anfang des Jahres ausverkauft war, gibt es hier noch die Möglichkeit die Deutschrap-Legende zu erleben. Ebenfalls bestätigt wurde Julian Marley, Sohn von Reggae-Legende Bob Marley. Auch in diesem Jahr kommt dazu der sympathische Singer-Songwriter „Georg auf Lieder“ sowie die 9 Junges von I-Fire, die Jamaika-Sound versprechen. Mit Bengio kommt „guter alter“ deutscher Hip-Hop, geprägt vom Sound der 90er nach Aschaffenburg. Last not least wurde die achtköpfige Reggae-Band Tschebberwooky und die ehemalige Background-Sängerin von Gentleman „Tresha“ bestätigt.

Ziegelei Open Air (12. & 13. August)

Auf dem Gelände der ehemaligen Ziegelei zwischen Neu-Anspach und Wehrheim beschert das Team der Wörsdorfer Scheuer erneut ein abwechslungsreiches Programm. Bei der dritten Auflage des Festivals tritt zum Beispiel mit Marley's Ghost Deutschlands Bob-Marley-Tribute-Band Nummer eins auf. Stilistisch bleibt es aber nicht beim Reggae, sondern geht in viele Richtun-



Beginner machen Stimmung beim Afrika-Karibik-Festival.

gen mit Acts wie den Rockern von The New Roses aus Wiesbaden, der Rock- und Blueslady Jessy Martens, dem New-Country-Girl Ann Doka, der verrückten Raki'n'Roll-Truppe Besidos und – Erbarme! – die Rodgau Monotones!

Rockfield Open Air, Reduit (19. bis 21. August)

Die Kulturfabrik Airfield mit ihrem Best Of Festival. Das kostenlose „Rockfield“ in der Reduit mit 48 Acts vorwiegend aus dem Rhein-Main-Gebiet. Das Spektrum reicht von Punk über Metal bis zu Alternative. Zu den Markenzeichen gehören: freier Eintritt, Solidarität und Uneigennützigkeit, kulturelle Vielfalt und Low Budget-Getränke.

Neuborn Open Air Festival (26. & 27. August)

Zum 12. Mal brettert das Neuborn Open Air Festival (NOAF) in Wörsstadt. Im Herzen Rheinhessens, zwischen Mainz, Alzey, Oppenheim und Bad Kreuznach, werden erneut mehr als 3.500 Besucher sowie 14 Bands erwartet. Das Festival, das auf Rock/Metal spezialisiert ist und von mehr als 100 ehrenamtlichen Helfern organisiert wird, zieht Besucher weit jenseits der Grenzen Rheinhessens an. In den vergangenen Jahren sind bereits Szenegrößen wie Doro, Biohazard, Sodom, Kreator, Grave Digger, Powerwolf, Napalm Death und Rage am Neuborn aufgetreten. Mit Arch Enemy, dem U.D.O.-Sänger Dirkschneider (mit einem reinen Accept-Programm),

Soulfly, Agnostic Front und einigen mehr wurde erneut ein Programm zusammengestellt, das für jeden Metal-Geschmack etwas bereit hält.

sensor präsentiert: Golden Leaves Festival (17./18. September)

Das wohl geheimnisvollste aller Festivals ist das Golden Leaves. Geheim, weil bis zum Schluss nicht der Ort verraten wird, an dem sich supersympathische Menschen versammeln, um ganz besonders feinen Musikern zu lauschen. Kein Geheimnis ist, wer die feinen Musiker in diesem Jahr sein werden. Zum Line-Up gehören unter anderem Me And My Drummer, Pelzig, Roosevelt, Enno Bunger und Alex Vargas. goldenleavesfestival.de

Wir verlosen Tickets

für den Festival Sommer. Einfach eine Mail an losi@sensor-wiesbaden.de:
Summer in the Cities: je 2x2 Tickets für Glen Hansard, Mark Forster, BAP, Simply Red, Foreigner und Frank Turner.
Holi Gaudy: 2x2 Special Tickets (inkl. jeweils 6 Farbbeutel)
Rheingau Musik: 3x2 Tickets für Bernhoft
Love Family Park: 3x2 Tickets
NOAF: 2 Tickets
Riverside Stomp: 3x2 Tickets
Merck Perlen: je 2x2 Tickets 14. Juli Tocotronic + 19. Juli Calexico
Afrika Karibik: 5x2 Tickets
Seepogo: 3x2 Tickets

Ist das Bob Marley? Man könnte es meinen, schließlich gelten Marley's Ghost als Deutschlands Marley-Tribute-Band Nummer Eins – live zu erleben beim Ziegelei Open Air.



KUNST direkt

Künstlerversammlung Rheinland-Pfalz
2. - 4. September 2016
Rheingoldhalle Mainz
www.kunst-direkt.rlp.de



Goldene Zeiten

YY STREET UND SENSOR ÖFFNEN
 KULTURRAUM DER MÖGLICHKEITEN



In kürzester Zeit wurde aus einem leer stehenden Geschäft ein außergewöhnlicher Raum mit inspirierender Atmosphäre geschaffen.



„Die 12. Vision“ bringt neues Leben auf die Schwalbacher ...



... und der Kulturraum bringt Menschen mit Ideen und Vision für Wiesbaden zusammen und miteinander ins Gespräch.

Drei Tage und Nächte lang sorgte „Die 12. Vision“ als Festival der Möglichkeiten für Aufsehen und für ganz neues Leben und intensiven Austausch auf der Schwalbacher Straße. Wer kam, war begeistert – vom Raum, von der Atmosphäre, vom Angebot. Und fragte: „Und das alles nur für drei Tage? Kann das nicht länger bestehen bleiben?“ Es kann! Die Kooperation von YY Street – das vom Wiesbadener Kreativ-Unternehmer Hans Reitz initiierte Projekt, das durch Street-Art-Aktionen freudig-konstruktiv auf Missstände in der Stadt aufmerksam macht – und dem Stadtmagazin sensor läuft weiter als Kulturraum der Möglichkeiten. Bis auf Weiteres lebt – und lebt – „Die

12. Vision“ weiter als Café mit großem Superfood-Smoothies-Angebot, als Bar und als Begegnungs-, Inspirations- und Austauschort – und mit vielen Überraschungen und Möglichkeiten, ins Gespräch zu kommen miteinander und „mit“ der Stadt. Auch am „the small art festival“ am 3. Juli auf der Schwalbacher Straße wird sich „Die 12. Vision“ beteiligen. Öffnungszeiten Montag bis Donnerstag ab 8 Uhr morgens bis circa 23 Uhr, Freitag 8 Uhr bis etwa 1 Uhr, Samstag und Sonntag 10 Uhr bis ca. 1 Uhr. Infos und Updates fortlaufend auf www.sensor-wiesbaden.de und www.facebook.com/sensor.wi

Text/Fotos Dirk Fellinghauer



Jeder kennt das: Der beste Bäcker befindet sich am anderen Ende der Stadt, in der schönsten Buchhandlung hat man zuletzt vor einem knappen Jahr gemütlich gestöbert, und jeden Morgen ärgert man sich, dass der Kaffee im Büro nicht schmeckt. Und wenn man dann doch mal wieder den Umweg macht, weiß man sofort, weshalb: Lieblingsläden, Lieblingsorte und Lieblingsprodukte. Jeder hat sie, und sie machen eine Stadt zu deiner Stadt. Und dann passiert es: Das Geschäft, bei dem man nach jedem Besuch glücklich und zufrieden war, nicht wegzudenken aus der Stadt, muss schließen. Aber eigentlich darf man sich gar nicht beschweren. Die Zeit

ist immer knapp, und dann hat man selbst nur sporadisch dort eingekauft. **Brötchen, Gemüse, Bücher: alles gut geliefert** Wenn es einen Pizzadienst gibt, warum gibt es in meiner Stadt dann keine schnelle Brötchen-, keine Gemüse-, Wurst- oder Bücherlieferung? Warum fahren wir mit dem Auto durch die Wiesbadener Innenstadt, wenn wir doch mit dem Fahrrad schneller sind und keinen Parkplatz brauchen? Warum tun sich die kleinen Händler der Stadt nicht öfter zusammen, um Grobes auf die Beine zu stellen? Vor gut einem Jahr ist das Kiezkaufhaus in Wiesbaden gestartet, um sich diesen Fragen zu stellen. Ein lokales

Deine Heimat in einem Fahrrad

ONLINESHOP MIT PERSÖNLICHEM KONTAKT:
 DAS KIEZKAUFHAUS KOMMT AN

Team hat die besten Bäcker, das leckerste Gemüse und guten Kaffee entdeckt und die Händler für ein gemeinsames Netzwerk begeistert. Eine Plattform, auf der alle ihre Produkte unter einem Dach anbieten, ist entstanden. **Lebensqualität an die Haustür geliefert** Das Kiezkaufhaus ist ein Onlineshop, der persönlichen Kontakt zum Händler herstellt und erhält. Das Kiezkaufhaus ist da, wenn die Zeit knapp ist – es liefert mit schnellen Elektrorädern unkompliziert noch am selben Tag. Durch die schönen Läden bummeln macht Spaß, aber seien wir mal realistisch: Weniger als 20 Minuten, um in vier richtig guten Geschäften

einzukaufen? Das ist offline unmöglich. Und manchmal haben wir eben nur diese 20 Minuten. Oder sind länger bei der Arbeit. Oder sind krank. Das sind die Momente, in denen das Kiezkaufhaus ein bisschen Lebensqualität an die Haustür liefert. Die erste Lieferung ist lieferkostenfrei – bitte ausprobieren. Mehr Infos zum Kiezkaufhaus und die Produkte aller angeschlossenen Händler findest du auf www.kiezkaufhaus.de.

Fotos Kiezkaufhaus / Fabrice Pöhlmann

KIEZKAUFHAUS.de

lokal liefern lassen

der Hofladen

bioladen ProNatur

Vinius

Bergkäse Station

Bäckhaus Bürger

KARL MÜLLER GEWÜRZE SEIT 1940

KOCOATL

Bauernladen Hof Erbenheim

KAUFMANN'S

Stellbock

Steib

LavaLabritz

zaubernuss

Kiezkäse

Paperbird

WALSER BROT

HESSISCHES STAATSTHEATER WIESBADEN

nerosp

work shop

KIEZBRAUM

LANDESHAUPTSTADT

GRÜNDERPREIS
der Region Wiesbaden

Informationen – Veranstaltungen
 Teilnahmebedingungen – Auswahlverfahren
 Beurteilungskriterien – Preisverleihung

Alle Informationen zum Gründerpreis der Region Wiesbaden unter: www.wiesbaden.de/gruenderpreis

bewerben Sie sich bis 23. September 2016

www.wiesbaden.de

Horoskop Juli/August

STEINBOCK

22. Dezember - 20. Januar

Work-Life-Balance ist auch jetzt im Sommer wieder ein Thema. Sie müssen nicht immer noch mehr optimieren. Wertschätzung für das, was Sie bisher geleistet haben, hilft Ihnen entspannt auch mal die schönen Dinge des Lebens zu genießen. Kosmischer Tipp: Entschleunigen Sie!

WASSERMANN

21. Januar - 19. Februar

Das Allerwichtigste, was darüber entscheidet, ob Sie glücklich sind, ist das Gefühl von Lebendigkeit. Ein lebendiger Funke, der Sie immer wieder motiviert, etwas Neues auszuprobieren. Der Sommer ist eine gute Zeit, um alte Strukturen neu zu beleben. Have fun!

FISCHE

20. Februar - 20. März

Menschen mit Helfersyndrom sollten bei der derzeitigen Sternkonstellation daran denken, dass hinter dem vermeintlichen Helfen oft ein verstecktes Bedürfnis nach Liebe und Anerkennung steht. Ergründen Sie daher immer wieder Ihre Motivation und gehen Sie achtsam mit Ihren Wünschen um.

WIDDER

21. März - 20. April

Für die Sommermonate dürfen Sie sich wieder auf einen richtigen Energieschub freuen. Jetzt können Sie mit viel Elan Ihre Projekte voranbringen. Mit dem Eintritt der Venus in das Feuerzeichen Löwe ab Mitte Juli steht auch die Liebe wieder unter einem guten Stern.

STIER

21. April - 20. Mai

Zeigen Sie, wie viel Charme in Ihnen steckt und locken Sie mit allem, was Sie zu bieten haben. Seien Sie offen für neue Erfahrungen und für die Möglichkeiten, die sich Ihnen bieten. Die Chancen in diesem Sommer eine romantische Liebesgeschichte zu erleben stehen gut.

ZWILLING

21. Mai - 21. Juni

Sie besitzen eine außergewöhnliche Begabung zum analytischen Denken. Daher verlassen Sie sich bevorzugt auf Ihren Verstand und treffen Entscheidungen lieber auf rationaler Basis. Kosmischer Tipp: Glauben Sie nicht alles was Sie denken und vertrauen Sie auch auf Ihre Intuition.

KREBS

22. Juni - 22. Juli

Wenn sich die Sonne und die Liebesgöttin Venus im Juli durch das Sternzeichen Krebs bewegen, ist Ihr Energielevel außergewöhnlich hoch und die Stimmung besonders positiv. Erfüllen Sie sich jetzt einen Herzenswunsch und machen Sie den Sommer zu einem Fest.

LÖWE

23. Juli - 23. August

Wenn ab Ende Juli die Sonne durch Ihr Zeichen wandert, fühlen Sie sich naturgemäß besonders wohl. Mit der Liebesgöttin Venus an Ihrer Seite können Sie jetzt nahezu in allen Bereichen des Lebens mit Ihrer Vitalität und Ihrer positiven Lebensfreude andere für sich und Ihre Vorhaben begeistern.

JUNGFRAU

24. August - 23. September

Es fehlt Ihnen jetzt nicht an Durchsetzungskraft. Nutzen Sie die Gelegenheit und seien Sie ein bisschen egoistisch. Sie können jetzt vieles erreichen. Ihre Persönlichkeit gewinnt an Authentizität, wenn Sie mit etwas mehr Mut Ihre Wünsche offen und direkt zum Ausdruck bringen.

WAAGE

24. September - 23. Oktober

Wenn die Sonne im Sommer durch die Zeichen Krebs und Löwe wandert, sollten Sie sich verstärkt um Ihre emotionalen Bedürfnisse kümmern. Versuchen Sie jetzt vor allem zu erspüren, was Ihnen selbst gut tun könnte, statt sich um die Belange der anderen zu kümmern.

SKORPION

24. Oktober - 22. November

Im Juli erhalten Sie die Gelegenheit mit außergewöhnlich viel Power Ihre Ziele zu verfolgen. Jetzt verfügen Sie über schier unerschöpfliche Kraftreserven, die Sie nutzen sollten. Versuchen Sie in der Liebe die Bedürfnisse Ihrer Liebsten achtsam wahrzunehmen, da Sie jetzt zu Egoismus neigen.

SCHÜTZE

23. November - 21. Dezember

Im August spornt der Powerplanet Mars wieder zu mehr Bewegung und Aktivitäten an. Vielleicht sind Sie jetzt auch angriffslustiger als sonst. Unterdrücken Sie nicht wertvolle Impulse, denn Sie sind ein Hinweis auf Ihre vitalen und vielleicht noch nicht wahrgenommenen Bedürfnisse und Wünsche.



Katharina Dubno

Dieses Horoskop wird von der Mainzer Astrologin Dorothea Rector erstellt. Wenn Sie Interesse an einer ausführlichen, persönlichen Beratung haben, freue ich mich über Ihren Anruf oder Ihre E-Mail:

dorothea.rector@googlemail.com

www.astrologie-mainz.de

www.astrologie-wiesbaden.de



Farbenfroher Blick in die Pizzabäckerei.

Die Geschichte des Pavillons an der Ecke Mainzer und Frankfurt Straße geht zurück in die Nachkriegszeit. Zuerst war dort ein Blumenladen, dann lange Zeit ein manchmal etwas zwielichtiger Kiosk. Im gar nicht mehr zwielichtigen und für Gastronomie zweck umgestalteten Ort bot in den letzten Jahren Gökhan Lomax mit seinem „Pavillon“ in den Sommermonaten einen beliebten Anlaufpunkt mit echtem Biergartenfeeling. Daraus ist nun Anfang Mai das „Tutti Frutti“ geworden. Verantwortlich ist hier jetzt „Halli“, der vielen noch von seinen langen Jahren als Besitzer des Spitals bekannt ist. Zuerst einmal stand ein Tapetenwechsel an: Der Pavillon wurde renoviert (und erhielt endlich zwei neue Toiletten) und vor allem winterfest gemacht, so dass uneingeschränkter Ganzjahresbetrieb möglich ist. Die ‚neuen‘, bunt zusammengewürfelten Metallstühle und Tische aus Frankreich haben zwar schon einige Jahre und vor allem Geschichten auf dem Buckel, prägen so aber den Stil, der „alles in allem Tutti Frutti“ ist, wie Halli erklärt.

Rechts gehen, wenn andere links gehen

Mit der Fernsehsendung hat der Name wenig zu tun, sondern vielmehr damit, „dass man hier von allem und für jeden etwas bekommt“. Damit meint Halli die vielen Ideen, die er hier, abseits des Stadtrubels, aber trotzdem mittendrin, mit viel Spaß und Spontanität verwirklichen kann. Darunter sind lustige Specials wie der ‚Mutti San Marzano Dosenwerfcontest‘ am 6. August (17-19 Uhr) und das ‚Kids & Fun‘ am 17. Juli (15-17 Uhr, Kinder von 6-12 Jahre machen ihre Pizza „aufs Haus“ selbst, nach Voranmeldung). „Wenn andere rechts gehen, gehe ich links“, beschreibt der Gastronom seine Philosophie. Ein Beispiel:

den omnipräsenten Aperol Spritz sucht man hier vergeblich, dafür bekommt man einen tollen Wermutdrink mit Antica Formula. Das Tutti Frutti ist ein Ort zum ungezwungenen kurzen oder langen Verweilen, mit jungem, freundlichem Service, ohne Reservierungen. Ein Ort, an dem man sich auch mal mit Fremden an einem Tisch zusammenfindet, egal ob mittags oder abends, ob zum erstklassigen Espresso für 1,50 oder zum Bier. Dazu gibt es durchgängig ausgezeichnete Snacks wie Hummus und Pizzolos (knusprige Pizzateigfladen, die wie ein Sandwich belegt werden).

Der Pizzateig ruht dreißig Stunden

Im Fokus der kleinen, feinen Karte steht aber der Klassiker der italienischen Küche: Pizzabäcker Angelo aus Sizilien wurde eigens verpflichtet, um zur Mittagszeit und abends eine richtig gute Pizza anzubieten. Der Teig erhält hier die nötige Zeit – 30 Stunden – zum Ruhen, der Bio-Mozzarella „Fior di Latte“ sowie der Büffelmozzarella kommen aus einer Offenbacher Manufaktur und auch die weiteren Beläge (natürlich San Marzano-Tomaten) sind von bester Qualität. Die Pizzen sind fantastisch knusprig, aromatisch und schmecken nach Sommer in Italien. „Und genau das wollen wir eigentlich sein“, sagt Betriebsleiterin Aniki, „ein bisschen Urlaub vom Alltag“, ideal auch in der Mittagspause für eine Auszeit. Obwohl die vielbefahrene Frankfurt Straße direkt angrenzt, kann man auf der Terrasse umrundet von Pflanzen tatsächlich fast wie auf Knopfdruck abschalten. Klar, ‚to go‘ ist auch möglich, obwohl man dann die tolle Atmosphäre verpasst. Und auch an einem Lieferkonzert tüftelt Halli bereits.

Text Jan Gorbau
Fotos Ivgenia Knobloch



Angelo Paci aus Sizilien kennt die Geheimnisse guter Pizza, Aniki Daub (links) und Miriam Schmidt bringen die Leckereien ganz locker an die Tische.

RESTAURANT DES MONATS

Tutti Frutti

MAINZER STRASSE 2/
ECKE FRANKFURTER STRASSE



Garten mit Abschalt-Automatik. Wer hier sitzt, nimmt die Geräusche der umliegenden Straßen auf wundersame Weise kaum noch wahr.

Rezept für Angelo's Muddica Atturata Crunch

8 EL Semmelbrösel/Paniermehl, Prise Salz/Pfeffer, Peperoncino (getrocknet), Olivenöl, Parmesan

Die Semmelbrösel mit einer Prise Salz, etwas frisch gemahlenem schwarzen Pfeffer und (nach Belieben) getrocknetem Peperoncino in einer Pfanne ohne Öl bei mittlerer Hitze etwa zwei Minuten erhitzen, bis die sandige Mischung etwas Bräune erhält. Nun etwa 1 EL Olivenöl hinzufügen und weitere 3-4 Minuten unter regelmäßigem Rühren weiter erhitzen, bis sich eine goldbraune Masse ergibt. Die gerösteten Brösel

zum Abkühlen in einer Schale auslegen und 2-3 EL fein geriebenen Parmesan hinzufügen. Mischen, fertig! „Angelo's Muddica Atturata Crunch“ schmeckt besonders lecker auf Pasta.

Tutti Frutti

Mainzer Straße 2, 65189 Wiesbaden, Tel. 0611/60979572, www.tuttifruttihalligalli.de, Mo-Fr 11-23 Uhr (Pizza 11.30-14.30, 17.30-22.30 Uhr), Sa und So 15-23 Uhr (Pizza 17-22.30 Uhr)



Kurz vor seinem Nachmittagskeks strahlte Bruno stets pure Vorfriede aus.



Sehr kurz vor dem Nachmittagskeks wurde es sogar meistens noch ein bisschen intensiver.



Und kurz nach dem Nachmittagskeks freute sich Bruno eigentlich schon auf den morgigen Keks.

Kleinanzeigen

Kleinanzeigen kostenfrei an
kleinanzeigen@sensor-wiesbaden.de
oder sensor.wiesbaden, Kleine

Schwalbacher Str. 7, 65183 Wiesbaden,
Tel. 0611-355 5268 / Fax. 0611-355
5243.

Chiffre-Antworten unter Vermerk des
Chiffre-Wortes an die gleiche Adresse.
Wir leiten die Antworten weiter. Übrigens:
Kostenlose Kleinanzeigen auch online –
jederzeit auf sensor-wiesbaden.de

Gastfreundschaft

Gästebetten sehr kurzfristig gesucht. Hun-
dert junge Menschen aus aller Welt kom-
men vom 29. Juni bis zum 3. Juli im
Planspiel "WiesMUN" ("Wiesbaden Mod-
el United Nations Conference") zusam-
men. Um den Teilnehmern Einsicht in das
Leben in der Landeshauptstadt Wiesba-

Yoga
nach Maß

Katharina Jäschke
Yogalehrerin BDY/EYU
Tel. (0611) 812514

Stille erfahren: 4. + 11. Juli
Kursbeginn: 29. August
jeweils 18³⁰ – 19⁴⁵ Uhr
Adelheid Seminarhaus, Adelheidstraße 82

www.yogapraxis-wiesbaden.de

den zu ermöglichen, suchen wir engagierte
und herzliche Gastfamilien, die kurzfris-
tig einen oder mehrere Jugendliche zwi-
schen 16 und 25 Jahren gerne für die vier
Übernachtungen aufnehmen und mit ei-
nem täglichen Frühstück sowie einem
Abendessen versorgen. Alles Weitere unter
info@wiesmun.de oder www.wiesmun.de

Ich sehe was, was du nicht siehst ...

Welchen Ort suchen wir?

Zu den am heißesten diskutierten
Themen dieser Tage gehört zweifels-
ohne die „Flüchtlingsfrage“. Jeder hat
eine mehr oder weniger differenzierte
Meinung zu den Menschen, die ihre
eigentliche Heimat verlassen und
bei uns eine neue suchen, und rund
zwölf Prozent der Wiesbadener Kom-
munalwähler wählten das Abendland
in Gefahr. An unserem gesuchten
Ort – mitten in der Stadt und trotz-

Jobs

Zur Unterstützung unseres Teams im neu
eröffneten Egbert suchen wir ab 1. Juli
eine Servicekraft und eine Küchenkraft.
Hast du Spaß am direkten Gästekontakt
und Freude am Kochen und Backen? Dann
freuen wir uns über deine Bewerbung un-
ter Egbert – Brot und Wein, Kaffee und
Kuchen – Langgasse 45, egbert.gastronomie@gmail.com, www.egbertwiesbaden.de

Unterricht/Freizeit

Weiterbildung in Psychotraumatologie.
"traumatic-growth": Einjährige berufs-
begleitende Weiterbildung in Wiesbaden
ab 02.- 03.07.2016. QualiScheck und Prä-
miengutschein wird angenommen. Info:
www.mw-coaching.net oder 0156/563
58125.

Männerchor mit abwechslungsreicher Lite-
ratur sucht neue Sänger. Tel.: 0611/500181

Schlagzeug, Cajon und Percussion vom
Profi lernen. Zeitgemäßer Unterricht in
allen Stilrichtungen, bestens ausgestat-
tete Unterrichtsräume in Wiesbaden und
Niedernhausen, über zwanzig Jahre Erfah-
rung im Unterrichten. Einzel- oder Grup-
penunterricht möglich. Alle Infos bei David
Tröscher unter 0176/70801243.

Cantus Mattiacus – Chor sucht neue Sän-
ger/innen, gerne Ü 70. Wir suchen noch
Damen und Herren, möglichst mit Chorer-
fahrung und Notenkenntnissen. Wir pro-
ben montags von 16.30 bis 18.00 Uhr im
evangelischen Gemeindehaus, Mauriti-
ussaal, Schloßplatz 2. Kommen Sie doch
mal vorbei. Oder rufen Sie uns an: Tel.
06129/8572.

Räume

Schreibtisch in 7-köpfiger Bürogemein-
schaft frei: Wir bieten: 1 großen Schreib-
tisch in einer Gemeinschaftsfläche von 90
qm in der Nerostraße – 3 Grafiker/innen, 2
Mode-Designerinnen, 1 Stylistin, und viel-
leicht Du? Kosten: 150 EUR + MwSt., klei-
ner Besprechungsraum, Küchenzeile, gro-
ßes Lager, WLAN inklusive. Melde Dich
unter: contact@huidilauhoff.de

dem vielen fremd – wird seit über
50 Jahren über Heimat, Flucht und
Integration gesprochen, debattiert
und nach Lösungen gesucht. Bis zu
1.900 Veranstaltungen im Jahr wer-
den seit 1962 hier geplant und durch-
geführt. Dazu gehören Sprachkurse,
Ausstellungen genauso wie Tanz-
und Sportveranstaltungen. Wer eine
der vielen Ausstellungen an diesem
Ort besucht wird schnell feststellen

COPY2000 GROSSFORMAT SCANS/PLOTS

DOTZHEIMER STR. 102
65197 WIESBADEN
Sonderpreise für Studenten der
Hochschule Rhein Main

Ab 100S/W Ausdrucken Je 0,05€
A2 Plots 3,50€ / 5,40€
A1 plots 5,90€ / 7,90€
A0 plots 8,90€ / 10,90€
Ab 100S/W Kopien Je 0,04€
TEL: 0611/9446991/2
FAX: 0611/9446993
SOMMER: SA. 10.00° 14.00°
E-MAIL: copy2000@freenet.de

Schreibtisch frei! In unseren großzügigen
loftartigen Hinterhofräumen in der Goe-
benstraße ist ein Schreibtisch frei. Wir sind
zu viert (Freiberufler) und freuen uns über
eine(n) weitere(n) Kollegen/-in für unsere
Bürogemeinschaft – gerne aus der Medi-
enbranche. Wir bieten schnelles DSL, Te-
lefon, Küche, großen Schreibtisch und or-
dentlich Platz für 250,- Euro inkl. NK zzgl.
MwSt./Monat. Wir freuen uns auf einen
Anruf/Mail unter 0611/16886631, info@communication-more.de

Freelancer, Selbstständige & Startups auf-
gepasst! Auch wenn ihr schöne Wohnun-
gen habt: Homeoffice kann auf Dauer läst-
ig sein. Im heimathafen könnt ihr auf 450
Quadratmetern für kurz oder lang einen
Arbeitsplatz mieten und Gleichgesinnte
treffen – zwecks Austausch, Inspiration
& Netzwerk. Und wenn mal gar nix mehr
geht, gibt's im heimathafen Café Koffein
für neue Ideen! Ein Probetag ist übrigens
jederzeit ohne Anmeldung möglich. Wir
freuen uns auf Fragen und aufs Kennen-
lernen: Kontakt: [ahoi@heimathafen-wies-
baden.de](mailto:ahoi@heimathafen-wiesbaden.de) oder 0611/94580390

2 Schreibtische bei Architekten/Designern
frei ab sofort, Lage: Wiesbaden Innenstadt.
Wir bieten eine entspannte, anregende Ar-
beitsatmosphäre. Schreibtisch 200 Euro
(netto), Büro – 2 Arbeitsplätze 350 Euro
(netto). Kontakt: info@zvp-architekten.de

Rückmeldungen

„Ich möchte Ihnen nur sagen, dass sen-
sor für mich das Ideal eines Stadtmaga-
zins ist: sozial, offen, human. Gutes For-
mat und tolles Layout und Design. Jedes

KREATIVER FREIRAUM GEFÄLLIG?

Du interessierst dich für Medien
und hast Spaß am kreativen
Schreiben und Gestalten? Dann
lerne die Redaktionen von sensor,
Wochenblatt & Co. kennen.

Wir freuen uns auf deine
Bewerbung an:

MRM Medienservice
Rhein Main GmbH & Co. KG
Aus- und Weiterbildung
Postfach 3120
55021 Mainz
praktikum@vrm.de
VERIAGSGRUPPE
RHEIN MAIN

Mal, wenn ich sensor lese, bekomme ich
Lust, nach Wiesbaden zu ziehen.“ (Anruf
aus Bad Homburg)

Was sagen Sie zu sensor und zu den The-
men, die die Stadt bewegen? Lob, Kritik,
Anregungen und Meinungen herzlich will-
kommen: hallo@sensor-wiesbaden.de mit
Betreff „Leserbrief“.



Die Lösung des letzten Rätsels war
Quartiersplatz Platz der deutschen
Einheit. Gewonnen hat Tanja Bappert.

Schreiben Sie uns bis zum 15. Juli
an raetsel@sensor-wiesbaden.de, um
welchen Ort es sich handelt.

Unter allen, die uns die richtige Ant-
wort schicken, verlosen wir einen
kleinen Preis.



Online-Shop
www.indien-haus.de

**15% Nachlass auf alle Garten
Möbel bis zum 31.8.2016***

*Nicht kombinierbar mit anderen Rabatten, nur für Möbel die als Gartenmöbel ausgezeichnet sind.

Rheinallee 205 - Mainz

tel 06131 9689610

kontakt@indien-haus.de





ONE RACE HUMAN

**ONE RACE... HUMAN!
19. AFRIKA-KARIBIK-FESTIVAL**



SEAN PAUL



BEGINNER

**FÜR ALLE KONZERTE SIND AUCH
TAGESTICKETS ERHÄLTlich!**



ADEL TAWIL



JORIS



ASD

**GESTÖRT ABER GEIL / MOTRIP / 257ERS / SEVEN / AZAD / JULIAN MARLEY
OHRBOOTEN / GEORG AUF LIEDER / MIWATA / I-FIRE / EES / SEBASTIAN STURM
JAQEE / TREESHA / TSCHEBBERWOOKY / BENGIO U.V.M.***

ASCHAFFENBURG, FESTPLATZ

11.-15. AUGUST

TICKETS:

www.KARIBIK-FESTIVAL.DE



**NECKERMANN
REISEN**



RTL

my VR-Bank
mein Heute für morgen.

